Travel2City Band 1

Die Karte ohne letzte Seite

Leseausgabe für das Web



Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Illustrierte Reisegeschichten, angeregt durch Originalaufnahmen von Travel2City.

80 Geschichten · 368 Illustrationen

Travel2City.com

Inhalt

Kapitel 1	Slowakei
Kapitel 2	Portugal
Kapitel 3	Spanien und Gibraltar
Kapitel 4	Die Riviera und Monaco
Kapitel 5	Italien und die Vatikanstadt
Kapitel 6	Belgien
Kapitel 7	Die Niederlande
Kapitel 8	Kroatien
Kapitel 9	Montenegro
Episode 1	Die Stadt, die zurückblickte
Episode 2	Die Seite, die der Wind umblätterte
Episode 3	Die Linie, der ich folgte
Episode 4	Wir haben uns trotzdem verstanden
Episode 5	Ein Platz im Schatten
Episode 6	Noch fünf Minuten
Episode 7	Ein bisschen Luft, bitte
Episode 8	Ganz natürlich, bitte
Episode 9	Auf einer einzigen Postkarte
Episode 10	Tee für drei
Episode 11	Heute nirgendwo anders

Inhalt

Episode 12	Drei Blicke, eine Reise
Episode 13	Diese Stadt steht mir gut
Episode 14	Die Tasche voller Himmel
Episode 15	Nur noch um die nächste Ecke
Episode 16	Wir konnten einfach nicht still sein
Episode 17	Ein Bonjour genügt
Episode 18	Ganz ohne Schlüssel
Episode 19	Wunderschön schief
Episode 20	Große Pläne, kleine Freuden
Episode 21	Wenn das Notizbuch verstummt
Episode 22	Wir gehen noch nicht nach Hause
Episode 23	Der Regen hatte andere Pläne
Episode 24	Eine süße Abmachung
Episode 25	Ein Kleid für einen ganz normalen Tag
Episode 26	Auf der anderen Seite des Objektivs
Episode 27	Die Taschen voller Sonntag
Episode 28	Ein kleines Konzert ohne Eintrittskarten
Episode 29	Eine Farbe reicht nicht
Episode 30	Ein Lächeln lässt sich nicht verstecken
Episode 31	Das Boot, das nie ablegte

Inhalt

Episode 32	Für fünf Minuten zu Hause
Episode 33	Ein Hut mit eigenen Plänen
Episode 34	Regeln zum einmaligen Gebrauch
Episode 35	Ein Schritt aus lauter Freude
Episode 36	Ernst bleiben? Unmöglich
Episode 37	Die Krone blieb zu Hause
Episode 38	Theater ohne Eintrittskarten
Episode 39	Den Brief behalte ich
Episode 40	Ein Picknick ohne Reservierung
Episode 41	Die Farbe, die nicht in meinen Koffer passte
Episode 42	Heute entscheidet Lu Cia
Episode 43	Ein Ohrring für die Sonne
Episode 44	Eis wartet nicht
Episode 45	Ein kleines rotes Band
Episode 46	Eine Zitrone für drei
Episode 47	Eine Fahrkarte für einen kleinen Umweg
Episode 48	Nicht ganz getroffen
Episode 49	Blumen, einfach so
Episode 50	Der Drache hatte frei
Episode 51	Einen Tisch für eine Person, bitte

Inhalt

Episode 52	Das Rätsel um den blauen Handschuh
Episode 53	Ein kleines Drama mit Fächer
Episode 54	Der Ball hat das letzte Wort
Episode 55	Eine Einladung von der Straßenlaterne
Episode 56	Die Katze hat uns ausgesucht
Episode 57	Eine Maske und mein eigenes Lächeln
Episode 58	Eine Waffel für drei Lächeln
Episode 59	Die Schuhe machten Pause
Episode 60	Flüstern mit Aussicht
Episode 61	Zwei Räder, ein gemütlicher Morgen
Episode 62	Eine Postkarte für uns drei
Episode 63	Schritte, ganz ohne Zählen
Episode 64	Ein Foto mit Selbstauslöser
Episode 65	Ein Lied ohne Namen
Episode 66	Ein Regenschirm in guter Gesellschaft
Episode 67	Ein Schatten auf meinen Fersen
Episode 68	Der Löwe wollte nicht lächeln
Episode 69	Das Echo machte mit
Episode 70	Aussichten: dreimal Lächeln
Episode 71	Noch eine Seite

Kapitel 1

Slowakei

Kapitel 01/09 · Meas Notizbuch

Die erste Seite

Ich kaufte das Notebook, bevor ich wusste, wohin ich ging. Die erste Seite blieb drei Tage lang leer. Ein Anfang, entdeckte ich, kann eine überraschende Menge an Raum einnehmen.

Am vierten Morgen zog ich mein blaues Kleid an, band meinen Schal und ging aus. Es gab keine große Abfahrt. Ich verpasste eine Straßenbahn, fand eine ruhigere Straße und schaute zu einem Turm auf, an dem ich viele Male vorbeigekommen war.

Am Fluss schrieb ich schließlich etwas: Beginne mit dem Ort, den du zu kennen glaubst.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Eine Stadt, von der ich dachte, dass ich sie kenne

Bratislava





Fotografie aus dem Archiv

Der Turm war die ganze Zeit hier gewesen. Heute habe ich endlich nach oben geschaut.

Bratislava





Fotografie aus dem Archiv

Ich hatte falsche Vertrautheit, weil ich alles gesehen hatte.

Bratislava





Fotografie aus dem Archiv

Am Abend hatte sogar die gewöhnliche Straße ihre Meinung geändert.

Devin





Fotografie aus dem Archiv

Der Fluss lieferte einen Pfeil. Ich habe ein Paar Stiefel geliefert.

Der kleine Mut, zu gehen

Trnava





Fotografie aus dem Archiv

Ich sammelte ein Fenster, einen Zweig, einen Patch von Nachmittag.

Banská Štiavnica





Fotografie aus dem Archiv

Ein Hügel ist ein guter Ort, um zu bemerken, wie weit eine Frage reisen kann.

Hohe Tataren





Fotografie aus dem Archiv

Hier oben brauchte die Seite mehr Himmel als Worte.

Banská Štiavnica





Fotografie aus dem Archiv

Meine erste Regel: Beginnen Sie, bevor Sie sich bereit fühlen.

Kapitel 2

Portugal

Kapitel 02/09 · Meas Notizbuch

Wo das Land aufhört

Die gelbe Straßenbahn erschien in meinem Notizbuch, bevor ich die Straße um sie herum zeichnete. Es sah ungeduldig aus, als ob es irgendwo besser wäre. Ich verstand das Gefühl.

In Guincho hielt ich das Notizbuch gegen den Wind. Die Landschaft bot fast nichts zu verbergen: Sand, eine niedrige Linie von Peeling, den ganzen riesigen Himmel. Ich habe aufgehört, die Seite zu füllen.

Portugal lehrte das Notizbuch zwei nützliche Gewohnheiten. Lassen Sie Raum um eine Sache herum. Und wenn die Straße das Meer erreicht, gibt es keine Verpflichtung, dies das Ende zu nennen.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Die Stadt und der Wind

Lissabon





Fotografie aus dem Archiv

Die Straßenbahn kannte ihre Route. Ich verhandelte immer noch über meine.

Guincho





Fotografie aus dem Archiv

Der Wind öffnete mein Notizbuch zu einer Seite, die ich nicht ausgewählt hatte.

Cabo da Roca





Fotografie aus dem Archiv

Am Rande des Landes fand ich Raum, um weiterzumachen.

Sintra





Fotografie aus dem Archiv

Einige Antworten kommen getarnt als ein weiterer Flug von Schritten.

Ein Notizbuch lernt zuzuhören

Sintra





Fotografie aus dem Archiv

Der Baum zog über die weiße Wand. Ich lasse es meine Seite ausleihen.

Obidos





Fotografie aus dem Archiv

Ich nahm die schmale Straße, weil sie Platz für weniger Pläne hatte.

Batalha





Fotografie aus dem Archiv

Die Tür war aufwendig. Der Eintritt war wunderbar einfach.

Coimbra





Fotografie aus dem Archiv

Auf den Fliesen hatte ein Garten gelernt, drinnen zu leben.

Norden mit einem unvollendeten Satz

Alcobaca





Fotografie aus dem Archiv

Im Kreuzgang fanden sich sogar meine eiligen Gedanken irgendwo zum Sitzen.

Tomar





Fotografie aus dem Archiv

Ich folgte dem Stein, bis der Satz seinen vollen Halt verlor.

Douro-Tal





Fotografie aus dem Archiv

Der Hügel behielt seine eigene sorgfältige Handschrift.

Porto





Fotografie aus dem Archiv

Ich schaute auf. Die Seite wurde größer.

Kapitel 3

Spanien und Gibraltar

Kapitel 03/09 · Meas Notizbuch

Muster und Umwege

Ich fing an, überall Muster zu bemerken: Streifen über einem Bogen, Kacheln neben einer Treppe, die wiederholte Entscheidung, nach links abzubiegen, weil das Licht interessant aussah.

Das Notebook wurde weniger geordnet. Eine Skizze erstreckte sich über zwei Seiten. Eine Einkaufsliste erwarb eine kleine Kathedrale. Ich zog einen Affen am Rand und gab ihm dann das Sorgerecht für den Zeitplan.

Als ich an der Küste ankam, hatte ich aufgehört zu fragen, ob jeder Umweg nützlich gewesen sei. Einige waren einfach gut gewesen.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Eine bessere Art, verloren zu gehen

Granada





Fotografie aus dem Archiv

Ich folgte einem kleinen Lichtfeld in einen viel größeren Nachmittag.

Cordoba





Fotografie aus dem Archiv

Die Bögen wiederholten sich. Meine Gedanken hörten schließlich auf, das zu tun.

Sevilla





Fotografie aus dem Archiv

Die Fliesen lieferten ein hervorragendes Argument dafür, den langen Weg zu gehen.

Toledo





Fotografie aus dem Archiv

Aus der Ferne sahen die verworrenen Straßen wie eine Einladung aus.

Der Rand der Karte

Barcelona





Fotografie aus dem Archiv

Ich ließ einen großzügigen Spielraum für Dinge, die ich nicht hätte planen können.

Gibraltar





Fotografie aus dem Archiv

Der örtliche Inspektor zeigte kein Interesse an meiner Reiseroute.

Santiago de Compostela





Fotografie aus dem Archiv

An einer anderen Tür stellte ich das Notizbuch weg und kam einfach an.

Mallorca





Fotografie aus dem Archiv

Der Tag endete ohne Rücksprache mit dem Zeitplan. Es hat gute Arbeit geleistet.

Kapitel 4

Die Riviera und Monaco

Kapitel 04/09 · Meas Notizbuch

Ein Nachmittag ohne Aufgabe

Ich war sehr effizient darin geworden, Dinge zu entdecken. Das war, entschied ich, ein Warnzeichen. Ich machte einen neuen Plan: einen Nachmittag, an dem nichts zu beweisen war.

Es gab Gassen, Boote und einen Brunnen. Eine Bank bot eine Aussicht, ohne nach einem Ticket zu fragen. Ich setzte mich lange genug hin, um aufzuhören, den Bericht über das Sitzen zu schreiben.

An diesem Abend schrieb ich nur eine Zeile. Ich hatte es genossen. Das Notebook akzeptierte dies als vollständigen Bericht.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Die Kunst einer Pause

Nizza





Fotografie aus dem Archiv

Das Meer brauchte keine Bildunterschrift. Ich habe sowieso einen geschrieben.

Saint-Paul-de-Vence





Fotografie aus dem Archiv

Der Brunnen war damit beschäftigt, eine Sache schön zu machen.

Antibes





Fotografie aus dem Archiv

Ein Fenster kann ein Ziel sein, wenn Sie lange genug bleiben.

Cap Ferrat





Fotografie aus dem Archiv

Ich habe mir die Farbe des Hauses für eine sehr extravagante Marge geliehen.

Nichts Dringendes

Monaco





Fotografie aus dem Archiv

Sogar die Kanone schien den Nachmittag frei zu nehmen.

Vence





Fotografie aus dem Archiv

Jenseits des Gartens ging die Stadt ohne mich perfekt weiter.

Hyren





Fotografie aus dem Archiv

Es gab genug Stühle für den Abend, um sich Zeit zu nehmen.

Saint-Tropez





Fotografie aus dem Archiv

Ich lasse das Boot den Rahmen verlassen. Manche Dinge reisen besser auf diese Weise.

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Kapitel 5

Italien und die Vatikanstadt

Kapitel 05/09 · Meas Notizbuch

Die Stadt im Spiegel

In Venedig hatten die Gebäude Doppel. Das Wasser zog sie wieder, änderte seine Meinung und begann noch einmal. Ich fand das beruhigend. Offenbar war ein erster Versuch nicht bindend.

Ich folgte diesem Gedanken durch andere Städte. Stein könnte schwerelos aussehen. Ein Raum scheint über seine Decke hinauszugehen. Ein vertrautes Wort könnte eine völlig unbekannte Form werden, wenn es in einer anderen Hand geschrieben wird.

Das Notizbuch erhielt Reflexionen, Korrekturen und eine Seite, die mir kopfüber besser gefiel. Ich habe alle drei behalten.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Eine zweite Version der Welt

Venedig





Fotografie aus dem Archiv

Das Wasser machte einen zweiten Entwurf der Stadt.

Venedig





Fotografie aus dem Archiv

Ich habe mich entschieden, mich durch Revisionen weniger zu schämen.

Florenz





Fotografie aus dem Archiv

Aufzuschauen wurde zu einer nützlichen Gewohnheit.

Florenz





Fotografie aus dem Archiv

Einige Oberflächen belohnen einen zweiten Blick, dann einen dritten.

Raum für eine andere Ansicht

Rom





Fotografie aus dem Archiv

Die Säulen hielten einen Raum, den der Himmel betreten konnte.

Rom





Fotografie aus dem Archiv

Auf der Treppe hatte niemand den gleichen Nachmittag.

Vatikan





Fotografie aus dem Archiv

Ich senkte meine Stimme, obwohl die Decke viel zu sagen hatte.

Gardasee





Fotografie aus dem Archiv

Der See bot eine einfachere Seite. Ich war bereit dafür.

Kapitel 6

Belgien

Kapitel 06 / 09 · Meas Notizbuch

Kleine Räume auf einer großen Reise

Nach den großen Fassaden begann ich, kleinere Dinge zu sammeln. Eine Tür direkt über dem Wasser. Ein Weg zwischen zwei Ziegelmauern. Ein Fenster ohne Ehrgeiz, ein Wahrzeichen zu werden.

Das Notebook war fast halb voll. Das schien unmöglich. So viel von dem, was ich behalten wollte, war in einer Zeichnung nicht sichtbar: die Entscheidung, innezuhalten, die leichte Veränderung der Luft, die Erleichterung, eine ruhige Straße zu finden.

Ich habe ein paar Seiten unbefüllt gelassen. Sie konnten die Teile halten, die sich weigerten, still zu sitzen.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Was die Straße hält

Brügge





Fotografie aus dem Archiv

Eine kleine Tür wusste genau, wo das Wasser begann.

Brügge





Fotografie aus dem Archiv

Die Dächer standen Schulter an Schulter wie alte Freunde.

Gent





Fotografie aus dem Archiv

Eine Wand kann solide sein, ohne das Gespräch zu schließen.

Löwen





Fotografie aus dem Archiv

Die schmale Gasse machte Platz für einen weiteren Gedanken.

Die nützliche leere Seite

Brüssel





Fotografie aus dem Archiv

Es gab viele Wege durch den Tag. Ich habe dieses hier gewählt.

Antwerpen





Fotografie aus dem Archiv

Ich hatte gelernt, anzukommen, ohne sofort den Ort zu erklären.

Bokrijk





Fotografie aus dem Archiv

Eine kleine Tür, ein Weg und kein Grund zur Eile.

Belgische Küste





Fotografie aus dem Archiv

Ich habe mir eine leere Seite für den Sound von diesem gespeichert.

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Kapitel 7

Die Niederlande

Kapitel 07/09 · Meas Notizbuch

Eine Linie zieht sich weiter

Ich habe einmal geglaubt, dass eine Reise vorwärts gehen muss, um zu zählen. Die Kanäle waren nicht überzeugt. Sie luden mich ein, zu überqueren, umzukehren und die gleiche Ecke von der anderen Seite zu sehen.

Am Strand sah ich eine Linie, die nie ankam. Es war einfach da, weiter als meine Pläne. Ich habe versucht, es zu zeichnen, ohne es zu einer Grenze zu machen.

Die Linie blieb ein wenig schief. Das war die erste Version, der ich vertraute.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Rückübergang

Amsterdam





Fotografie aus dem Archiv

Der Kanal nahm die lange Sicht. Ich habe die Brücke zweimal überquert.

Amsterdam





Fotografie aus dem Archiv

Ein Haus könnte schwimmen und immer noch ein Ort sein, an den man nach Hause kommen kann.

Amsterdam





Fotografie aus dem Archiv

Ich folgte dem Wasser, bis ich vergaß, die Zeit zu überprüfen.

Middelburg





Fotografie aus dem Archiv

Die Straße drehte sich um. Endlich war ich damit zufrieden.

Der Horizont schließt sich nicht

Middelburg





Fotografie aus dem Archiv

Rote Fensterläden. Blasser Stein. Ein absolut guter Grund, aufzuhören.

Middelburg





Fotografie aus dem Archiv

Ich ließ die Zeichnung unvollendet und nahm das Gefühl mit.

Zandvoort





Fotografie aus dem Archiv

Der Horizont war eine Linie, die sich weigerte, eine Grenze zu werden.

Zandvoort





Fotografie aus dem Archiv

Ich lasse es direkt von der Seite laufen.

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Kapitel 8

Kroatien

Kapitel 08/09 · Meas Notizbuch

Stein, Schatten und ein Platz für alle

Das Meer kehrte in einem anderen Blauton zurück. Ich begann, meine eigenen Gewohnheiten zu erkennen: Suchen Sie nach einer Treppe, folgen Sie einer Wand, halten Sie an, wo ein Schattenfleck Platz für eine Person macht.

In den alten Städten enthielt jeder Rahmen bereits den Nachmittag eines anderen. Ich habe mich in den Zeichnungen kleiner gemacht. Es gab mehr Platz für den Ort auf diese Weise.

Bei den Inseln fühlte sich das Notizbuch nicht mehr wie eine Sammlung von Dingen an, die ich gefunden hatte. Es fühlte sich an wie eine aufzeichnung von orten, die kurz platz für mich gemacht hatten.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Entlang der Mauer

Dubrovnik





Fotografie aus dem Archiv

Die Wand hielt ihre Form. Das Licht veränderte die Geschichte.

Dubrovnik





Fotografie aus dem Archiv

Ich wählte die Treppe, die verschwand, bevor ich ihr Ende sehen konnte.

Ston





Fotografie aus dem Archiv

Eine schmale Straße ist ein Gespräch zwischen zwei Wänden.

Trsteno





Fotografie aus dem Archiv

Der Garten antwortete in einer Sprache des Schattens.

Ein Quadrat ist niemals leer

Splitter





Fotografie aus dem Archiv

Die Bögen gaben dem Himmel einen Platz in der Stadt.

Trogir



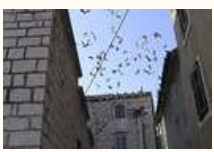


Fotografie aus dem Archiv

Auf der anderen Seite des Wassers sah die Stadt fast wie ihre Reflexion aus.

Sibenik





Fotografie aus dem Archiv

Sogar die Vögel hatten einen wichtigen Ort zu sein.

Istrien





Fotografie aus dem Archiv

Die Masten zogen eine ruhige Punktzahl über den Abend.

Inseln im Notizbuch

Hvar





Fotografie aus dem Archiv

Von oben konnte die Stadt fast zwischen zwei Seiten passen.

Korcula





Fotografie aus dem Archiv

Ich hielt die Insel in der richtigen Entfernung. Eine Zeichnung kann warten.

Lokrum





Fotografie aus dem Archiv

Der selbstbewussteste Reisende hier hatte seinen eigenen prächtigen Mantel mitgebracht.

Peljesac





Fotografie aus dem Archiv

Der Himmel nahm all die Farben, die ich mir aufgehoben hatte.

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Kapitel 9

Montenegro

Kapitel 09/09 · Meas Notizbuch

Die Seite, die offen bleibt

Es war noch Platz im Notizbuch, obwohl ich angefangen hatte, es anders zu tragen. Weniger wie der Beweis, dass ich irgendwo hingegangen bin. Mehr wie ein Begleiter, der still sein könnte.

Die Berge erhoben sich, der See weitete sich, und ein Sturm zog einen dunklen Satz über das Meer. Ich schaute aus dem Shelter. Manche Bilder fordern uns auf, näher zu kommen; andere werden am besten in einem vernünftigen Abstand gehalten.

Am Ende der Route wandte ich mich wieder der ersten Seite zu. Der Satz war immer noch da. Beginnen Sie mit dem Ort, von dem Sie denken, dass Sie ihn bereits kennen. Diesmal schien es an mich adressiert zu sein.

Ein erdachtes Reisetagebuch nach Originalfotos von Travel2City. Meas Szenen und Worte sind eine künstlerische Deutung und kein dokumentarischer Bericht.

Zwischen Berg und Wasser

Kotoren





Fotografie aus dem Archiv

Das Tor gehörte zu einer Mauer. Die Einladung gehörte dem Tag.

Perast





Fotografie aus dem Archiv

Die Insel musste nicht erreicht werden, um Teil der Reise zu werden.

Lovcen





Fotografie aus dem Archiv

Die Berge machten ein wenig mehr Platz in meinen Gedanken.

Ostrog





Fotografie aus dem Archiv

Ich habe das Notizbuch weggelegt. Einige Orte bitten zuerst um Ruhe.

Das Wetter hat eine Stimme

Skadarsee





Fotografie aus dem Archiv

Der See hielt die Berge leicht. Ich habe versucht, dasselbe zu tun.

Rijeka Crnojevica





Fotografie aus dem Archiv

Eine Brücke schloss sich zwei Banken an, ohne sie zu bitten, gleich zu sein.

Tara





Fotografie aus dem Archiv

Über der Schlucht hielt ich das Geländer und ließ die Aussicht das Reisen machen.

Küste Ulcinj





Fotografie aus dem Archiv

Von der Unterkunft aus beobachtete ich, wie das Meer einen eigenen Satz schrieb.

Keine letzte Seite

Bar





Fotografie aus dem Archiv

Der alte Baum hatte noch nie eine gerade Linie gebraucht, um weiter zu wachsen.

Podgorica CAS-Nr.





Fotografie aus dem Archiv

Am Fluss wurde ein gewöhnlicher Nachmittag genug.

Virpazar





Fotografie aus dem Archiv

Ich hatte Plätze gesammelt. Die Seiten hatten eine Art zu suchen gesammelt.

Sveti Stefan





Fotografie aus dem Archiv

Ich habe das Notizbuch geschlossen. Die Reise blieb offen.

Episode 1

Die Stadt, die zurückblickte

Bratislava und Devín · Meas Notizbuch

Bratislava und Devín · Vier Momente mit Mea Zen

Einige Reisen beginnen mit einem Flugticket. Dieser begann mit einer leeren Seite, einem blauen Kleid und der Entscheidung, sich nicht zu beeilen. Mea Zen ging hinaus in eine Stadt, die sie zu kennen glaubte. Die Stadt hatte jedoch eine kleine eigene Idee.

Eine imaginäre Reise, inspiriert von den Travel2City-Fotografien des Autors. Die Ereignisse, die Abfolge des Tages und der Charakter in den Szenen sind künstlerische Interpretationen.

Blick nach oben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava · Michaels Tor

Unter Michaels Tor verlangsamte ich mich. Mein Schal bürstete meinen Hals, und die Brise nahm ihr Ende, bevor ich sie begradigen konnte. Ich lasse es sein. Zum ersten Mal an diesem Morgen hatte ich nichts zu beenden. Ich musste nur nach oben

schauen. Die Turmuhr behielt ihr eigenes Tempo. Meine Schritte haben endlich ihre gefunden. Das Notebook blieb geschlossen. Nicht jedes schöne Ding muss auf einmal gefangen werden.

> **Der Turm war die ganze Zeit hier gewesen. Heute habe ich endlich nach oben geschaut.**

Eine kleine Performance





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava · Historisches Theater

Außerhalb des Theaters setzte ich mich hin und öffnete mein Notizbuch. Windows erschien auf dem Papier, dann wölbt, dann eine verdächtig schiefe Linie. Es brachte mich zum Lachen. Wenn ich auf eine perfekte Zeichnung warten würde, hätte die Stadt Zeit für eine weitere Aufführung. Ich kreuzte meine Knöchel, glättete mein Kleid und schaute über meine Schulter. Ich wollte bleiben. Anstelle des Namens des Gebäudes schrieb ich: Ein bisschen länger.

> **Das Theater hatte seine Bühne. Heute reichte mir eine Bank.**

Raum für den Wind





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Devín · Schloss- und Flusslandschaft

In Devín gab es plötzlich mehr Himmel als Sprache. Ich legte meine Hand auf die Holzschiene und beobachtete den Fluss hinter den Steinmauern. Meine Haare fielen über mein Gesicht; diesmal habe ich es nicht sofort weggebürstet. Die Sonne war warm, der Wind war kühl und ich mochte beide. Eine offene Seite, die von selbst gedreht wurde. In Ordnung, dachte ich. Eine Reise kann suggerieren, was als nächstes kommt.

> **Der Wind machte Platz für etwas, das kein Plan halten konnte.**

Eine weitere Straße





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava · Altstadt bei Dämmerung

Am Abend hatte die Straße die Farbe von Honig gedreht. Licht durch die Tür machte kleine Inseln auf dem Pflaster, und meine Schritte schienen langsamer zwischen ihnen. Ich ließ den Schal lose auf meiner Schulter. Ich schaute nicht mehr zurück, aus Angst, etwas zu verpassen. Mir gefiel einfach die Aussicht. Das Notizbuch hielt schließlich eine Geschichte, und es war noch viel Abend übrig. In der letzten Zeile habe ich hinzugefügt: Morgen brauchen wir uns auch nicht zu beeilen.

> **Die Stadt verabschiedete sich nicht. Es lud mich eine weitere Straße hinunter.**

Noch eine Straße.

Die erste Seite ist gefüllt. Es gibt noch Platz für den nächsten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 2

Die Seite, die der Wind umblätterte

Portugal · Mea, Colombine und Lu Cia

Drei Frauen. ein Notizbuch. Ein Portugal, das sich weigerte, zwischen den Linien zu bleiben.

Auf der ersten Seite listete Mea die Orte auf, die sie sehen wollte. Colombine zog eine kleine blaue Blume zwischen sich. Lu Cia ließ die nächste Seite leer. Was auch immer ihnen auf dem Weg passiert ist, sagte sie. Und so nahm ihr gemeinsamer Reiseplan Gestalt an: teils Absicht, teils Unfug.

Illustrierte Fiktion inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Vier erinnerte sich an Momente, anstatt eine eintägige Reiseroute.

Raum in der Margin





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Unser Trio

Lissabon · Die gelbe Straßenbahn

Die gelbe Straßenbahn ging an der Kirche vorbei, gerade als Mea im Begriff war, einen Satz zu beginnen. Seine Glocke kam zuerst. Colombine beugte sich über das offene Notizbuch und zeichnete ein Fenster mit einem Strich, dann fügte sie drei Köpfe

hinzu. "Wir sind noch nicht einmal an Bord gegangen", widersprach Mea. "Das ist der Vorteil des Zeichnens", lächelt Colombine. Lu Cia lehnte sich näher, bis sich ihre Schultern berührten. "Und wohin gehen wir?" Mea warf einen Blick auf die Liste, dann auf die drei Gesichter im Fenster. Ausnahmsweise hatte sie nichts gegen das leere Papier zwischen den Ortsnamen.

> **"Lassen Sie Platz am Rand. Wir könnten immer noch dort passen."**

Eine Hand in Reichweite





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Unser Trio

Sintra · Steinstufen und Zinnen

Auf den Stufen bei Sintra wog das Notizbuch plötzlich mehr, als es unten hatte. Mea steckte es an ihre Seite und überlegte den nächsten Steinschritt. "Der Plan sagte romantisches Wandern", atmete sie. "Dies ist die vertikale Version", sagte Lu Cia und bot ihre Hand an. Hinter ihnen lachte Colombine so stark, dass alle drei aufhören mussten. Für einen Moment gab es nichts zu fotografieren oder aufzuschreiben. Nur warmer Stein, eine Hand in die andere, und Colombines blaue Blume rutscht prekär hinter ihrem Ohr. Mea streckte es mit ihrer freien Hand. Dann kletterten sie noch ein paar Schritte weiter.

> **"Es ist immer noch romantisch wandern. Nur ein bisschen bergauf."**

Ein unerwarteter Editor





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Unser Trio

Guincho · Wind zwischen den Dünen

In Guincho öffnete Mea das Notizbuch, um endlich ein paar Zeilen hinzuzufügen. Der Wind drehte drei Seiten auf einmal. Colombine fing einen mit ihrer Handfläche, Lu Cia hielt die gegenüberliegende Ecke nieder und Mea versuchte, einen Satz zu retten, den sie bereits vergessen hatte. Ihr Schal tanzte zwischen ihnen wie eine kleine, widerspenstige Flagge. "Ich denke, das Meer bearbeitet uns", sagte sie. "Mach Schnitte?", Fragte Colombine. "Dinge neu ordnen", entschied Lu Cia. Alle drei beugten sich über das Papier, ihre Haare vom Wind verheddert, ihre Schultern dicht. Die offene Seite enthielt nur diese blaue Blume. Plötzlich war es genug.

> **"Sie müssen nicht sofort jede leere Seite füllen."**

Ohne einen finalen Full Stop





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Unser Trio

Cabo da Roca · Leuchtturm im Abendlicht

Der Leuchtturm über der Klippe fing das letzte warme Licht ein, und Colombine legte schließlich ihren Bleistift weg. "Ich werde diesen einen passieren lassen", sagte sie. Mea schloss das Notizbuch, hielt aber einen Finger zwischen den Seiten. Lu Cia bemerkte die kleine Bewegung und lächelte. "Hast du Angst, dass du deinen Platz verlierst?" "Mehr Angst, es könnte wie das Ende aussehen." Sie standen eine Weile zusammen und schauten entlang der Küste. Dann verband Colombine die arme mit Mea, und Lu Cia fiel neben ihnen in schritt. Das Notebook blieb geschlossen. Als es später wieder geöffnet wurde, lautete der erste Satz auf der neuen Seite: Wir haben noch nicht alles gesehen.

> **"Wir haben noch nicht alles gesehen."**

Wir haben noch nicht alles gesehen.

Auf der nächsten Seite ist noch Platz für uns drei.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 3

Die Linie, der ich folgte

Italien · Meas Notizbuch

Venedig, Florenz, Rom und Garda. Vier Momente mit Mea Zen und eine etwas widerspenstige Zeichnung.

Ich brachte ein Notizbuch nach Italien, zusammen mit einer eher optimistischen Vorstellung davon, wie schön ich es zeichnen würde. Meine erste Zeile ging schief. Ich ließ es dort, zunächst aus Faulheit, dann aus Neugier. Ich wollte sehen, was es sonst noch werden könnte.

Illustrierte Fiktion inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Vier Momente an verschiedenen Orten, anstatt eine eintägige Reiseroute.

Das Boot hatte andere Ideen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig · Eine Gondel in einem schmalen Kanal

Die goldene Polsterung der Gondel war weicher als ich erwartet hatte. Ich setzte mich in den Sitz, glätte mein Kleid über meine Knie und öffnete das Notizbuch. Ein Bogen erhob sich in der Ziegelmauer davor. Alles, was ich tun musste, war, es zu Papier zu bringen. Gerade dann bewegte sich das Boot, und mein Stift

bewegte sich mit ihm. Anstelle eines Bogens produzierte ich eine schwankende Linie, die eine eigene Fahrt zu wollen schien. Ich habe es für einen Moment sehr ernst genommen. Dann lachte ich. Reflektiertes Wasser flackerte über meinen Ärmel, und das Ende meines Schals hing über dem Sitz. Um die Zeichnung zu reparieren, bräuchte ich ein stabileres Boot. Aber ich mochte diesen einen sehr.

> **"Der Stift gehörte mir. Die Gondel lieh sich die Handschrift."**

Ein Bogen in der Luft





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Florenz · Marmortür

In Florenz hielt ich vor einer Tür an, die so aufwendig war, dass mein Notizbuch plötzlich sehr bescheiden erschien. Jeder Bogen hielt einen anderen, mit kleinen Figuren, Ornamenten und Schatten, die zwischen ihnen versteckt waren. Ich hob meinen Stift in die Luft und versuchte, nur einer Linie zu folgen. Diesmal kein Papier. Meine Hand hat es erstaunlich gut geschafft. Vielleicht hat es geholfen, dass es nichts zu verderben gab. Eine Haarsträhne fiel über meine Wange; ich ließ sie dort und beendete die Bewegung. Dann öffnete ich das Notizbuch auf der Venedig-Seite. Meine krumme kleine Linie sah etwas weniger allein aus.

> **"Zeichnen fühlte sich am einfachsten an, wenn es keine Spuren hinterließ."**

Die Lücken gehören auch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Rom · Säulen und Open Sky

In Rom habe ich mich dabei erwischt, wie ich meiner Zeichnung Dinge hinzufügte, die überhaupt nicht da waren. In meinem Kopf baute ich Mauern hinter den Säulen und legte ein Dach darüber, als ob ich ohne ein komplettes Gebäude nicht auskommen würde. Aber es war Himmel zwischen den Steinen. Die Wolken bewegten sich, und das ganze Bild änderte sich langsam mit ihnen. Ich schloss das Notizbuch, ging ein wenig weiter den Weg entlang und blickte über meine Schulter zurück. Mir hat es auf diese Weise besser gefallen. Ich hatte keine Ahnung, wie meine perfekte Rekonstruktion aussehen würde. Diese Ansicht war direkt vor mir.

> **"Einige Lücken waren es wert, eingehalten zu werden."**

Ich lasse es so





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gardasee · Berge jenseits des Wassers

In Garda fand ich einen Platz zum Sitzen, ohne etwas vom See zu fragen. Ich kreuzte meine Knöchel, ließ den Schal locker über einer Schulter ruhen und legte das Notizbuch auf meine Knie. Die Berge versinken in der Ferne, einer hinter dem anderen. Ein kleines Segelboot sah aus wie ein vergessener Stopp. Ich öffnete meine erste Zeichnung. Die venezianische Linie war ebenso schief, aber jetzt konnte ich den Florentiner Bogen darin sehen, eine Lücke zwischen den Säulen und etwas von diesem Wasser. Mein Stift hielt über dem Papier inne. Ich habe nichts hinzugefügt. Ich ließ das Notizbuch etwas länger offen, diesmal, weil mir gefiel, was schon da war.

> **"Es musste nicht gerade sein. Es war genug, dass es meins war."**

Ich lasse es so.

Eine Linie. Vier Plätze. Und etwas, das ich behalten wollte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 4

Wir haben uns trotzdem verstanden

Die Niederlande · Drei Gefährtinnen

Amsterdam, Middelburg und Zandvoort. Drei Frauen, ein paar verworrene Worte und viele Gründe zum Lächeln.

In den Niederlanden begannen sich meine Sprachen zu verwickeln. Ich würde einen Satz auf Slowakisch beginnen und mit dem Wort abschließen, das zuerst angekommen ist. Colombine fand das unterhaltsam. Lu Cia sagte, sie verstehe mich am besten, als ich aufgehört habe, mich selbst zu korrigieren. Ich beschloss, das auf die Probe zu stellen.

Illustrierte Fiktion inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Vier imaginäre Momente aus verschiedenen Reisen, anstatt eine eintägige Reiseroute.

Eine Welle war genug





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Amsterdam · Ein Gruß über den Kanal

Ein langes glasüberdachtes Boot ging über das schwarze Geländer hinaus. Ich wollte etwas über die Brücke sagen, aber heraus kam: "Pozri, die Brücke, es ist so ..." Ich habe den Satz nie beendet. Jemand auf dem Boot hob die Hand und ich winkte

zurück, ohne nachzudenken. Colombine hat mitgemacht. Lu Cia beobachtete uns mit einem Lächeln, als würden wir ein hochtechnisches Gespräch führen. Das Boot ging weiter, seine kleinen Wellen brachen die Reflexion der weißen Brücke auf. "Ausgezeichnete Aussprache", bemerkte Colombine. Ich schaute auf meine erhobene Hand. Diesmal gab es wirklich nichts zu korrigieren.

> **"Diese Begrüßung brauchte keine Untertitel."**

Langsam, Prosím





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Middelburg · Eine Straße zwischen alten Häusern

In einer kleinen Straße in Middelburg ging Colombine einen halben Schritt schneller als ich. Ich wollte auf die rote Lampe, die Fenster, den Turm schauen und trotzdem mit unserem Gespräch Schritt halten. "Langsam, prosím", platzte ich heraus und fing leicht ihren Ärmel. Sie drehte sich um, wiederholte meine beiden Worte mit einem vollkommen ernsten Gesicht und verlangsamte sich so gründlich, dass ich fast in sie hineinging. Lu Cia lachte zuerst. Dann haben wir alle drei gelacht. Wir gingen näher zusammen, die Pflasterung Einstellung ein viel schöneres Tempo. Ich habe den Satz nie beendet. Colombine wartete sowieso auf mich.

> **"Zwei Wörter. Zwei Sprachen. Das richtige Tempo."**

Bitte nicht lachen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Middelburg · Vor den roten Rollläden

Vor den roten Fensterläden öffnete Colombine ihr Skizzenbuch. "Nur einen Moment", fragte sie. Lu Cia umklammerte die Hände und stand so feierlich da, dass ein vergoldeter Rahmen ihr gepasst hätte. Ich habe versucht, sie zu kopieren. Ich habe ungefähr drei Sekunden gedauert. Eine Ecke meines Mundes entkam, dann die andere, bis ich nur meinen Kopf senken und in meinen Schal lachen konnte. Colombine schaute über das Skizzenbuch auf. "Genau so. Bewegen Sie sich nicht." Das war natürlich eine unmögliche Bitte. Lu Cia sah immer noch zeremoniell aus, aber ihre schultern gaben sie weg. Am Ende hat die Zeichnung etwas viel Genaueres gefangen als unsere gehorsamen Posen.

> **"Das Porträt funktionierte, als wir aufhörten zu posieren."**

Keine Übersetzung erforderlich





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Zandvoort · Bare Füße und die Nordsee

In Zandvoort zogen wir unsere Schuhe aus. Der Sand war kalt, und mein erster Schritt erzeugte einen Klang, der keiner meiner Sprachen gehörte. Lu Cia schaute mich an. Colombine machte keinen Versuch, ein ernstes Gesicht zu halten. Ich trug meine Stiefel in einer Hand und versuchte, mit der Würde einer Frau zu gehen, die jedes Detail davon geplant hatte. Ich habe versagt. Wir lachten und ließen drei Spuren von Fußspuren hinter uns, jede etwas anders. Das Meer lag vor uns, unsere Schuhe waren nirgends in der Nähe unserer Füße, und das Notizbuch war sicher in meiner Tasche. In diesem Moment musste ich nicht das richtige Wort finden.

> **"Wir haben uns sowieso verstanden."**

Wir haben einander verstanden.

Einige Dinge haben wir mit unseren Händen gesagt. Der Rest, mit Gelächter.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 5

Ein Platz im Schatten

Kroatien · Meas Notizbuch

Einige Orte erscheinen nur, wenn Sie aufhören zu beeilen.

Ein kroatischer Sommer arrangiert sich nicht nach Datum im Gedächtnis. Was bleibt, ist eine Palme gegen Stein, grünes Licht zwischen den Blättern und das Aussehen eines Vogels, der keinen Grund sieht, sich dafür zu entschuldigen, dass er schön ist. Mea sammelte vier solcher Momente von mehreren Reisen. In jedem vergaß sie kurz, wohin sie gegangen war.

Illustrierte Fiktion inspiriert von vier Originalfotos aus dem Travel2City-Archiv. Dubrovnik, Trsteno, Lokrum und Poreč bilden eine Collage von Erinnerungen, keine eintägige Reiseroute. Mea ist eine fiktive Figur; die Situationen und inneren Monologe werden kreativ vorgestellt.

Ein Schritt höher





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Dubrovnik · Steinstufen

Von unten hatten die Stufen romantisch ausgesehen. Auf halbem Weg hatten sie Meinungen über Meas Fitness entwickelt. Sie löste ihren schal, krempelte ihre Ärmel hoch und legte eine palme gegen die wand. Der schattige Stein war cool: ein kleiner,

völlig überzeugender Grund, still zu bleiben. Crockery klang irgendwo über ihr; der geruch des mittagessens driftete aus einem fenster. Mea lächelte bei ihrem ursprünglichen Plan, die Spitze zu erreichen, ohne anzuhalten. Niemand sonst wusste davon, was eine elegante Überarbeitung sehr einfach machte. Bevor sie weiterging, ließ sie ihre Fingerspitzen noch einmal über die Wand reisen. Dies war, was sie über die Schritte erinnern würde.

> **"Ein weiterer Moment. Es ist Teil der Route."**

Eine andere Verwendung für ein Notebook





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trsteno · Bambusschatten

Unter dem Bambus wurde das Licht grün. Mea ging ein paar Schritte weiter und hörte auf zu blinzeln. Sie nahm ihr Notizbuch heraus: Endlich schrieb sie etwas auf. Dann begann sie, es als Fan zu benutzen. Es funktionierte wunderbar, besonders wenn es geschlossen war. Sie band ihren schal an den beutelgurt und ließ einen kleinen beweglichen schatten über den rücken ihres halses fallen. Die Blätter rasteten über uns, ohne sich verpflichtet zu fühlen, etwas zu erklären. Nichts wurde an diesem Tag zur sauberen Seite hinzugefügt. Als sie das Notizbuch wegstellte, bemerkte sie einen winzigen Sonnenblitz zwischen den Blättern und beobachtete ihn eine Weile. Ihr Zeitplan war ziemlich voll, wirklich.

> **"Heute hat das Notebook auch einen praktischen Nutzen."**

Der besser gekleidete Gast





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lokrum · Ein Pfau am Wasser

Der Pfau stand auf dem Felsen, als hätte er ihn reserviert, inklusive Ansicht. Blauer Hals, grüne Federn, eine tadellose Abneigung gegen Eile. Mea blieb in höflicher Entfernung stehen. Sie war an diesem Morgen ziemlich zufrieden mit ihrem Kleid gewesen, aber der Wettbewerb war vorbereitet angekommen. Sie hat eine Haarsträhne hinter ihrem Ohr versteckt. Der Pfau drehte den Kopf gerade genug, um sie anzuerkennen, und richtete dann seine Aufmerksamkeit auf das Wasser. Keine Federspreizung, keine Aufführung auf Anfrage. Mea lachte leise. Sie blieben ein wenig länger dort und behielten jeweils ihren eigenen Platz. Als sie wegging, waren ihre Schultern ein wenig gerader.

> **"Okay. Sie gewinnen heute."**

Masten im Wasser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Poreč · Der Hafen in der Dämmerung

Im Hafen griffen die Masten in den Himmel, während sich ihre Reflexionen sanft im Wasser beugten. Mea ließ ihren Blick gegen eine dieser Linien ruhen. Das Notizbuch blieb geschlossen unter ihrem Arm; der Schal lag lose über ihren Unterarmen. Die Luft wollte nichts mehr von ihr. Ein Paar ging hinter ihr vorbei, ein Augenblick des Gelächters erhob sich, und dann war nur noch Wasser neben den Booten. Sie dachte an die kühle Wand, den Bambus und den Pfau mit seinem makellosen Selbstvertrauen. Jede Reise hatte ihr etwas hinterlassen, das sie nie hätte kaufen können. Sie wartete darauf, dass die nächste Reflexion auseinander klappte und sich wieder sammelte. Dann ging sie langsam weiter.

> **"Ich muss noch nicht gehen."**

Der Schatten war genau ihre Größe.

Und als der Abend kam, gab es nirgends, wo sie sich beeilen musste.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 6

Noch fünf Minuten

Montenegro · Drei Gefährtinnen

Drei frauen, vier haltestellen und zeit, die in den aufenthalt geredet werden kann.

"Nur fünf Minuten", sagte Colombine. Mea nickte, und Lu Cia lächelte mit der Luft von jemandem, der das schon einmal gehört hatte. In Montenegro sammelten sich ihre kleinen Pausen: neben dem Wasser, durch eine Brücke, im Schatten eines alten Baumes. Sie haben keine Verbindung verpasst. Nur die Idee, dass alles Schöne in einen Plan passen könnte.

Eine imaginäre Reise mit Mea Zen, Colombine MichelangeLove und Lu Cia, inspiriert von vier originalen Travel2City-Fotografien. Kotor, Rijeka Crnojevića, Bar und Sveti Stefan bilden eine lose Story-Collage, keine buchstäbliche Aufzeichnung einer Reise oder eines Tages.

Ein Abkommen der Mauern





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Kotoren · Mauern neben dem Wasser

Mea überprüfte ihre Uhr. Nicht ungeduldig; sie war einfach neugierig, was das Gerät von ihrem Stopp hielt. Colombines Skizzenbuch war noch geschlossen, obwohl ihre Augen bereits auf halbem Weg entlang der Steinmauer gereist waren. "Fünf

Minuten, als ich anfange zu zeichnen", erklärte sie. Lu Cia ruhte sich gegen das Geländer aus. "Wir haben also noch Zeit." Grüne Reflexionen bewegten sich unter den Wänden, und jedes Lichtflimmern ließ eine kleine Verzögerung vernünftig erscheinen. Mea senkte ihr Handgelenk und schloss sich ihnen an. "Okay. Aber ich entscheide mich bei der nächsten Station." Colombine lächelte sie an. Beide hatten eine gute Vorstellung davon, wie das ausgehen würde.

> **"Fünf Minuten, wann genau?"**

Meas Entscheidung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rijeka Crnojevića · Die Steinbrücke

Die Brücke war kurz. Sie hätten es in einem Augenblick überqueren können, wenn Mea nicht am Flussufer angehalten und auf das Wasser geschaut hätte. Der Bogen setzte sich unter der Oberfläche fort; die geringste Bewegung des Wassers zerbrach seine andere Hälfte in kleine Stücke. "Nun?" Colombine fragte. Mea ruhte eine Hand auf der steinernen Brüstung. "Ich habe entschieden, dass wir noch nicht gehen." Lu Cia, die bereits einen Schritt voraus war, wandte sich mit einem vollkommen ernsten Gesicht um. "Eine mutige Entscheidung. Sie haben meine Unterstützung." Alle drei brachen lachend aus. Das Notebook blieb geschlossen. Diesmal reichte es aus, dasselbe zu betrachten, jeder von ihnen sah es ein wenig anders.

> **"Meine Entscheidung diesmal. Wir bleiben."**

Der Baum weigert sich zu posieren





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Bar · Der alte Olivenbaum

"Es gibt einen Ellenbogen", sagte Lu Cia und zeigte auf eine Falte im Kofferraum. Mea neigte den Kopf. Sie konnte es auch sehen. Etwas höher oben könnte eine Nase oder nur ein Schatten gewesen sein; der Baum hielt seine Optionen offen. Colombine umarmte ihr Skizzenbuch und lachte. "Wenn ich es genau zeichnen würde, würden die Leute sagen, ich hätte es erfunden." Eine Weile versuchten sie, die gleiche Figur in der verworrenen Rinde zu finden. Sie konnten sich nicht einigen, und keiner von ihnen kümmerte sich. Sie blieben zusammen auf dem Weg, als sich helle Flecken über ihre Kleidung bewegten. Als Mea vorschlug zu gehen, hob Lu Cia einen Finger. "Warte. Ich habe den anderen Ellenbogen gefunden."

> **"Man kann von einem solchen Modell nicht verlangen, aufrecht zu stehen."**

Ohne Zählen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Sveti Stefan · Ein Blick über die Bucht

Bei der Aussicht über Sveti Stefan schlug niemand eine zeitliche Begrenzung vor. Rote Dächer gruppierten sich über dem Wasser, die Bucht zum Ufer hin gebogen, und die Brise trug gelegentlich Meas Schal in Richtung Colombine. Sie hielt es leicht mit einem Finger, dann ließ sie ihre Schulter Meas bürsten. Lu Cia schaute beide an. "Wir könnten jetzt ein Foto verwenden." "Aber wer würde es nehmen?" Mea fragte. Es gab eine kurze Stille, und dann lachten sie: ein weiterer ausgezeichneter Grund zu bleiben. Keiner von ihnen griff nach einer Kamera. Sie blieben dort, als sich das Licht auf dem Wasser veränderte und ihr Gespräch einen eigenen einfachen Weg zur nächsten Reise fand.

> **"Wir werden uns ohne Countdown daran erinnern."**

"Fünf mehr, dann."

Diesmal sagten es alle drei.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 7

Ein bisschen Luft, bitte

Spanien und Gibraltar · Meas Notizbuch

Ein Fan, vier Stopps und eine Brise mit eigenen Ideen über Meas Haare.

Mea hatte einen einfachen Plan für warme Tage: bequeme Schuhe, ein Notizbuch und einen Ventilator. Die Schuhe kooperierten. Das Notebook wartete geduldig. Der Fan erwies sich als ausgezeichnete Gesellschaft, besonders als sie aufhörte, so viel davon zu erwarten.

Eine imaginäre Reise mit Mea Zen, inspiriert von vier originalen Travel2City-Fotografien. Granada, Sevilla, Gibraltar und Mallorca bilden eine lose Collage von separaten Haltestellen, keine eintägige Reiseroute.

Ein kleiner Sommer für sich





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada · Licht jenseits des Durchgangs

Der schmale Durchgang war kühler. Mea hielt kurz vor dem Bogen inne, wo Licht über den Stein strömte, und öffnete ihren Ventilator. Der erste Streifen schickte eine Haarsträhne von ihrer Wange weg. Der zweite legte es geradewegs zurück.

"Ausgezeichnet. Wir haben ein System." Sie lachte und ließ den offenen Fan an ihrer Taille ruhen. Sie trat langsam zum Licht, ihr Kopf leicht geneigt, als ob sie jemandem um die Ecke zuhörte. Niemand wartete auf sie. Sie hatte immer noch das Gefühl, auszusehen, als wäre sie auf dem Weg zu einem schönen Treffen.

> **"Ausgezeichnet. Wir haben ein System."**

Ein Muster, das nicht passen würde





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sevilla · Unter den Fliesen

Neben den Fliesen in Sevilla verlor der Fan kurzzeitig den Wettbewerb um ihre Aufmerksamkeit. Blau um Gelb gebogen, führte ein Ornament zum anderen, und Mea beschloss, zumindest ein kleines Stück davon in ihr Notizbuch zu bringen. Sie saß am freien Ende einer Bank, faltete den Ventilator und zeichnete drei Linien. Sie sahen aus wie nichts vor ihr. Sie studierte sie für einen Moment und fügte dann hinzu: "Vorsätzlich freie Interpretation." Sie nickte, zufrieden. Diese Beschreibung könnte sich auch für andere Lebensversuche als nützlich erweisen.

> **"Vorsätzlich freie Interpretation."**

Ein wortloser Review





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gibraltar · Ein unbeeindrucktes Publikum

Der Makaken saß auf dem Holzgeländer mit dem Ausdruck von jemandem, der genug Touristen und ihre Ideen gesehen hatte. Mea blieb weiter auf dem Weg stehen. Sie hielt den ventilator an ihrer seite gefaltet, ihre tasche geschlossen und bot ihr bestes beiläufiges lächeln aus respektvoller distanz an. Der Affe schaute weg. "Ich verstehe. Zu viel Charme für einen Nachmittag." Diesmal lachte sie über sich selbst. Es war nicht nötig, etwas zu zeichnen oder eine Aufführung anzuziehen. Sie sah einfach zu, wie das Tier ruhig an seinem eigenen Tag saß, dann ging es weiter.

> **"Zu viel Charme für einen Nachmittag."**

Der Fan bekommt den Abend ab





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Mallorca · Abends am Meer

Am Meer brauchte sie den Fan nicht mehr. Die Brise kam von selbst, rührte das Ende ihres Schals und ordnete ihr Haar neu, ohne zu fragen. Diesmal hat sie es nicht korrigiert. Sie ruhte sich gegen eine niedrige Wand und beobachtete das schmale Band von warmen Farben unter den blau-grauen Wolken. Masts stiegen über den Hafen zu ihrer Linken; das Wasser trug seine eigene unruhige Bewegung. Der gefaltete Lüfter ruhte lose in ihrer Hand. Für einen Moment hob sie es auf, als ob sie einen Toast vorschlug. "Gute Arbeit. Nehmen Sie den Abend frei." Dann drehte sie ihr Gesicht in die Luft und schloss die Augen.

> **"Gute Arbeit. Nehmen Sie den Abend frei."**

"Du bist jetzt dienstfrei", sagte sie dem Fan.

Und lass das Meer die Brise senden.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 8

Ganz natürlich, bitte

Riviera und Monaco · Drei Gefährtinnen

Drei Frauen, ein Skizzenbuch und viel zu viele Ideen, wo sie ihre Hände legen sollten.

Colombine wollte ein ungestelltes Porträt von der Riviera nach Hause bringen. "Nichts Großartiges. Nur wir, wie wir sind." Mea passte sofort ihren Schal an. Lu Cia sah sie an, dann Colombine. "Das kann eine Weile dauern."

Eine imaginäre Reise mit Mea Zen, Colombine MichelangeLove und Lu Cia, inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Saint-Paul-de-Vence, Cap Ferrat, Monaco und Nizza bilden eine lose Collage von separaten Haltestellen, keine eintägige Reiseroute.

Was tun mit ihren Händen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence · Neben dem Steinbrunnen

Neben dem Brunnen fand Mea ihren Platz, streckte ihren Rücken und faltete ihre Hände. Und sie streckten sie aus. Der eine ging zu ihrer Tasche, der andere hatte keine klare Aufgabe. Colombine hob ihren Bleistift. "Sehen Sie einfach natürlich aus." Mea stand noch gerader. Lu Cia beobachtete die Verwandlung

für einen Moment und neigte den Kopf. "Ist das, wie du stehst, während du auf Kaffee wartest?" Wasser tropfte weiter in das Steinbecken. Mea schaffte es noch eine ernsthafte Sekunde. Dann fielen ihre Schultern, und das Lächeln brauchte nicht mehr arrangiert zu werden.

> **"Ist das, wie du stehst, während du auf Kaffee wartest?"**

Ausprobieren der Rolle der Gastgeberin





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Cap Ferrat · Außerhalb der rosa Villa

Außerhalb der rosa Villa hatte Mea eine neue Theorie: Natürliches Aussehen erforderte den richtigen Hintergrund. Sie drehte sich zur Seite und bot eine große, einladende Geste an. "Bitte, machen Sie sich zu Hause." Colombine senkte ihr Skizzenbuch und bot ihr den gesamten Balkon mit einem passenden Gedeihen an. Lu Cia bedeckte ihr Lächeln. "Wunderbar. Wer von Ihnen reinigt all diese Fenster?" Mea schaute ins Obergeschoss. Und dann die niedrigere. Die spielende Gastgeberin verlor plötzlich ihre Anziehungskraft. "Lasst uns heute Besucher sein." Sie blieben auf dem Weg und lachten über ihre sehr kurzen neuen Karrieren.

> **"Lasst uns heute Besucher sein."**

Ein fast offizielles Porträt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Monaco · Neben den historischen Kanonen

In Monaco schlug Lu Cia einen würdigeren Versuch vor. Sie stand neben den ausgestellten Kanonen, umklammerte ihre Hände hinter ihrem Rücken und nahm einen Ausdruck an, der geeignet war, wichtige Nachrichten zu erhalten. Mea schloss sich ihr an. Sie starrten schweigend voraus, während Colombine ihr geschlossenes Skizzenbuch an ihre Brust hielt. "Was sollen wir sein?" Mea fragte, ohne ihre Lippen zu bewegen. "Das Komitee für das Entspannte Aussehen." Colombine lachte zuerst. Lu Cia senkte sofort den Kopf, und Mea verlor ihren Gesichtsausdruck ganz. Die historischen Kanonen waren die einzigen Dinge, die es schafften, feierlich zu bleiben.

> **"Das Komitee für das Entspannte Aussehen."**

Als sie aufhörten zu posieren





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Nizza · Ein Skizzenbuch am Meer

In Nizza hörte Colombine auf, Anweisungen zu geben. Sie öffnete ihr Skizzenbuch an der Wand, zeichnete die Kurve der Küste und fügte drei kleine Figuren hinzu. Mea lehnte sich näher; die Brise fegte ihr Haar über ihre Wange. Lu Cia ruhte sich neben sie und zeigte auf eine Linie. "Bin ich das?" "Bisher ist das dein Arm." Mea lachte, Colombine fügte einen weiteren Schlaganfall hinzu, und für einen Moment vergaßen sie alle, wie sie aussahen. Auf dem Papier stand nur sehr wenig. Eine Küstenlinie, drei Frauen und Hände, die endlich einen Platz gefunden hatten.

> **"Bisher ist das dein Arm."**

"Jetzt sehen wir aus wie wir selbst", sagte Mea.

Und ausnahmsweise unternahm sie keinen Versuch, irgendetwas zu verbessern.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 9

Auf einer einzigen Postkarte

Belgien · Mea Zen

Vier Stopps, eine Postkarte und ein Satz ohne Eile.

In Belgien kaufte Mea eine Postkarte mit einem ehrgeizigen Plan: Dieses Mal würde sie etwas Besseres schreiben als "hier ist es schön". Sie hatte einen Bleistift. Auch ein Stempel. Alles, was ihr fehlte, war die einfachste Sache von allen - was sie eigentlich sagen wollte.

Eine imaginäre Soloreise mit Mea Zen, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Brügge, Brüssel, Löwen und die belgische Küste bilden eine Collage aus separaten Haltestellen. Ereignisse und Dialoge sind fiktiv; dies ist keine eintägige Reiseroute.

Zu viele Adjektive





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brügge · Eine Reihe von Stufengiebeln

Auf dem Platz schaute sie zu den Giebeln auf. Ein rot, ein anderer blass, jeder mit seiner eigenen Meinung darüber, wie ein Dach enden sollte. "Picturesque", versuchte Mea. Dann "bezaubernd". Beide Wörter fühlten sich aus der Broschüre eines

anderen geliehen. Sie legte ihren Bleistift an die Ecke der Postkarte und beobachtete die Menschen unter den Markisen. Sie konnte fünf Fassaden, drei Farben und eine Wolke beschreiben. Aber die andere Seite der Karte hatte bereits ein Bild. "In Ordnung", sagte sie sich. "Die Häuser können sich vorstellen." Sie legte die Karte ohne Satz weg.

> **"Die Häuser können sich vorstellen."**

Die erste Mark





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brüssel · Unter dem Glasdach der Arkade

In der Brüsseler Arkade hatte sie endlich eine Idee. Eine Hand hielt die Postkarte, die andere Schokolade, während der Bleistift versuchte, zu beiden zu gehören. "Ich werde etwas über das Licht schreiben", entschied sie und blickte auf das Glasdach. Als sie das letzte Stück auspackte, war ein winziger brauner Fleck auf der Ecke des Papiers aufgetaucht. Mea schaute es an. Sie versuchte, es abzuwischen und förderte es zu einem vollwertigen Teil der Komposition. Dann lächelte sie und legte die Serviette weg. "Mindestens eine Sache auf dieser Postkarte ist jetzt richtig."

> **"Mindestens eine Sache ist jetzt richtig."**

Wem schreibe ich an





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Löwen · Eine schmale Backsteinbahn

In Leuven fand sie eine Spur, auf der sie sich nicht beeilen musste. Sie legte die Postkarte auf ihr geschlossenes Notizbuch und hielt neben einem Fenster inne. "Heute sah ich ...", schrieb sie, dann hörte sie auf. Für einen Moment stellte sie sich vor, wie jemand Lieber an ihrer Schulter stand, sich über das Papier lehnte und leise über die Schokolade lachte. Sie wusste sofort, was sie ihnen zeigen würde: den Schatten unter dem Bogen, die unebenen Pflastersteine, das kleine Fenster am Ende der Gasse. Nicht alles. Nur das. Sie strich sanft ihre Öffnung durch. Plötzlich musste der Bleistift nicht mehr so hart arbeiten.

> **Nicht alles. Nur das.**

Ein Satz am Meer





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Belgische Küste · Neben der Nordsee

An der Küste zerzauste der Wind ihr Haar, bevor sie ihren Bleistift finden konnte. Das Meer näherte sich langsam den Fußspuren im Sand und änderte dann jedes Mal seine Meinung. Mea beendete einen kurzen Satz. Sie las es noch einmal, diesmal ohne es zu korrigieren. Auf der Postkarte war Platz für den Fleck, ihren Namen und einen kleinen Kuss. Sie hielt das Papier an ihre Brust, damit der Wind es nicht nahm und schaute auf das Wasser. Sie musste die Häuser, die Arkade und die Gasse nicht mehr in fünf Linien quetschen. Dieser Satz öffnete ihnen allen eine Tür.

> **"Ich wünschte, ich könnte dir das zeigen."**

"Ich wünschte, ich könnte dir das zeigen."

Plötzlich war Platz für alles.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 10

Tee für drei

Slowakei · Drei Gefährtinnen

Eine Flasche, drei Tassen und Ansichten, die man am besten zusammen genießen kann.

Für ihre kleinen slowakischen Ausflüge entschieden sie sich für eine einfache Regel. Mea würde einen Halt wählen, Colombine würde ihr Skizzenbuch bringen und Lu Cia würde die Flasche füllen, bevor sie gingen. "Also bin ich für die Versorgung verantwortlich?", Fragte sie. "Morale", korrigierte Mea sie. "Lieferungen sind nur der technische Begriff."

Eine imaginäre Geschichte mit Mea Zen, Colombine MichelangeLove und Lu Cia, inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Trnava, zwei Haltestellen in Banská Štiavnica und die Hohe Tatra bilden eine Collage von separaten Ausflügen bei kühlerem Wetter.

Das wichtigste Gepäck





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava · Neben einer gelben Fassade und einer Steinstatue

Unter Trnavas kahlen Zweigen produzierte Lu Cia die Flasche mit der Schwerkraft von jemandem, der wichtige Nachrichten lieferte. Colombine balancierte drei kleine Tassen in ihrer Handfläche. Mea passte ihren Schal an und inspizierte die

Farben. "Die blaue ist meine." "Die Creme ist meine", fügte Colombine hinzu. Lu Cia schaute auf den letzten Cup. "Es war also eine freie Wahl, bis ich an der Reihe war." Sie brachen lachend aus. Die Steinfigur über der Laterne sah mit unverminderter Würde zu. Mea blickte auf. "Sie hat wahrscheinlich ihre eigene Flasche mitgebracht."

> **"Es war eine freie Wahl, bis ich an der Reihe war."**

Ein Teezimmer mit Aussicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Banská Štiavnica · Ein Turm über den Dächern

In Štiavnica fanden sie einen Blick auf einen Turm über den nackten Bäumen. Lu Cia goss den Tee, und Mea lehnte sich zum ersten Dampfband. Colombine zeigte bergauf. "Stellen Sie sich einen Teeraum in diesem höchsten Fenster vor." Mea stellte sich einen Tisch, drei Sessel und ein endloses Meer von Dächern vor. Lu Cia schaute auf den Hang. "Und wer würde das Wasser dort hinauftragen?" Colombine senkte langsam ihre Hand. "Vielleicht sollten wir vorerst ein Pop-up bleiben." Die Becher blieben an der niedrigen Wand. Alle drei hatten die gleiche Ansicht, und der Service war außergewöhnlich persönlich.

> **"Wer würde das Wasser da oben tragen?"**

Anweisungen für den Wind





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Banská Štiavnica · Ein Weg über einen grasbewachsenen Hügel

Auf dem offenen Hang beschloss der Wind, sich ihnen anzuschließen. Mea wickelte ihre Hände um ihren Becher, Colombine drückte ihr die Haare aus dem Gesicht und Lu Cia trat ein wenig näher. "Die Terrasse hat heute eine lebhafte Klimaanlage", beobachtete sie. Sie drehten sich so und so, bis sie einen Winkel für einen friedlichen Schluck fanden, wie drei Zeiger auf einer sehr ungewöhnlichen Uhr. Dann standen sie Schulter an Schulter, und es wurde leichter. Colombine sah den geraden Weg voraus. "Ich werde das Skizzenbuch heute geschlossen halten." Mea nickte. "Das lässt beide Hände zum Tee frei."

> **"Die Terrasse hat heute eine lebhafte Klimaanlage."**

Als der Tee sein Sagen hatte





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Hohe Tataren · Gestein, Wasser und Nebel

In der Tatra verschwand die obere Landschaft in Nebel. Ein schmaler Strom blieb zwischen den Felsen, zusammen mit dunklen Zwergkiefern und ein paar Flecken Weiß. Sie hielten auf einem breiten, ebenen Wegabschnitt an. Diesmal hat niemand einen Namen für den Teesaal erfunden. Mea wärmte die Hände, Colombine legte eine Hand leicht auf ihre Schulter und Lu Cia sah zu, wie sich der Dampf in der kalten Luft auflöste. "Ich habe gerade erst bemerkt, dass wir eine Weile nichts gesagt haben", murmelte Mea. Lu Cia hob ihren Becher. "Der Tee hatte sein Sagen." Colombine lächelte. Sie lassen es ein wenig länger reden.

> **"Der Tee hatte sein Sagen."**

Drei Tassen. Plötzlich genug Wärme für die ganze Geschichte.

Sie werden die Flasche vor der nächsten Reise wieder füllen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 11

Heute nirgendwo anders

Portugal · Meas Notizbuch

Vier Stationen in Portugal und die kleine Kunst, etwas für morgen zu hinterlassen.

Mea hatte noch viel Platz in ihrem Notizbuch und viel zu viele Pfeile in ihren Plänen. Zwischen den Haltestellen bot Portugal weiterhin Bänke, Geländer und Tische für einen an. Zuerst dachte sie an sie als Pausen. Dann begann sie zu bemerken, dass dies oft ihre Lieblingsteile der Reise waren.

Eine imaginäre Geschichte mit Mea Zen, inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Alcobaça, Tomar, das Douro-Tal und Porto bilden eine Montage von separaten Haltestellen. Das Abendlicht in Porto ist eine künstlerische Neuinterpretation einer Tagesfotografie.

Eine Bank ohne Pläne





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Alcobaça · Zwischen den Arkaden und dem Garten

Im Kreuzgangshof setzte sich Mea nur hin, um ihren Taschenriemen anzupassen. Das war ihre Erklärung, jedenfalls. Hinter den Arkaden standen kleine Bäume, und Schatten bewegten sich langsam über die Wege. Ihr Notizbuch blieb auf

ihrem Schoß geschlossen. Nach einer Weile merkte sie, dass der Riemen seit einiger Zeit vollkommen bequem war. Sie stand immer noch nicht auf. "Ein technischer Stopp", flüsterte sie mit einem Lächeln. Es war ein bemerkenswert gründlicher technischer Stopp.

> **"Ein technischer Stopp."**

Sogar die Schritte können warten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Tomar · Am Fuße der Steinstufen

In Tomar begrüßte sie die Steintreppe mit einer überzeugenden Geste: auf diese Weise. Mea schaute auf, dann hinunter zu ihren Stiefeln. Sie äußerten sich nicht zu dem Vorschlag. Sie legte eine Hand auf ihre Hüfte und gab sich einen weiteren Moment unten, wo sie die Mauer, den Turm und die ganze großzügige Einladung sehen konnte. "Ich werde zusammen sein", sagte sie den Schritten. Sie hat ihr Notizbuch halb geschlossen. Diesmal musste niemand so tun, als würde eine Aussicht erst nach einem Aufstieg zählen.

> **"Ich werde mitmachen."**

Eine Landschaft ohne Bullet Points





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Douro-Tal · Kurven über die Hügel

Über dem Douro-Tal legte Mea ihr Notizbuch auf eine niedrige Steinmauer. Die Steigungen voraus waren in Kurven abgedeckt. Sie folgte einem, verlor es und fand einen anderen. Ihre augen konnten sie nicht in der ordentlichen reihenfolge verfolgen, die sie für listen bevorzugte. Eine Brise hob das Ende ihres Schals. Sie steckte es unter einen Ellenbogen und lächelte bei ihrem Versuch, mindestens eine Sache in Einklang zu halten. Dann ließ sie ihren Blick wandern. Das Notizbuch erhob keine Einwände. Es wurde schließlich geschlossen.

> **Wenigstens blieb der Schal in der Schlange.**

Heute nirgendwo anders





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Porto · Der letzte Tisch der heutigen Reise

In Porto fand sie einen kleinen Tisch mit Blick auf den hohen Turm. Der Abend in ihrer Geschichte wurde blau, und die Lichter gingen an den Fenstern an. Mea beendete ihren Kaffee, stellte den Becher auf seine Untertasse und band das Notizbuch mit einem Band. Sie könnte sich immer noch in eine andere Straße verwandeln. Sie konnte immer noch eine andere Ansicht finden. Stattdessen legte sie ihr Kinn auf ihre Hand. "Nirgendwo sonst heute." Sie sagte es mit der Zufriedenheit von jemandem, der gerade einen Ort entdeckt hatte, der auf der Karte fehlte.

> **"Nirgendwo sonst heute."**

Morgen wird es auf eine andere Seite passen.

Heute gibt es nichts mehr, womit man aufholen könnte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 12

Drei Blicke, eine Reise

Spanien · Unser Trio

Mea, Colombine und Lu Cia in Spanien. Jeder bemerkt etwas anderes; zusammen sehen sie mehr.

Sie hatten keine Rollen für diese Reise zugewiesen. Doch Lu Cia war oft der erste, der einen Weg durchschaute, Colombine etwas zu zeichnen und Mea einen Grund zum Verweilen. Manchmal besetzten alle drei Möglichkeiten den gleichen Platz. Dann war der schwierigste Teil, sich darauf zu einigen, wie man aussehen sollte.

Eine imaginäre Geschichte mit dem Trio, inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Córdoba, Toledo, Barcelona und Santiago de Compostela bilden eine Montage von separaten Haltestellen, keine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, ihre Handlungen und die Beleuchtung sind künstlerische Interpretationen.

Wohin man zuerst schaut





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Córdoba · Unterhalb der gestreiften Bögen

In Córdoba schaute Mea auf und vergaß kurz, dass sie ging. Lu Cia blieb neben ihr stehen und folgte einer Reihe von Säulen in die Ferne. Colombine hielt ihr Skizzenbuch gegen ihre Brust. Es gab zu viel für eine einzelne Seite. "Welchen Bogen?" flüsterte

sie. "Die nächste", sagte Mea. Lu Cia lächelte. "Das sagst du über jeden Bogen." Alle drei hatten recht. So standen sie einfach eine Weile und ließen die roten und blassen Bänder so weit gehen, wie ihre Augen folgen konnten.

> **"Der nächste."**

Die Karte hat eine kleinere Ansicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Toledo · Eine Stadt jenseits der entfalteten Karte

Am Aussichtspunkt über Toledo entfaltete Mea eine Karte. Lu Cia fand den Turm in der Stadt, bevor sie ihn auf dem Papier fand. Inzwischen wählte Colombine die Farbe der Dächer, als ob sie einen ganzen Nachmittag in ihrem Bleistiftkoffer trug. "Also, in welche Richtung?" Mea fragte. Der eine zeigte nach vorne, der andere neigte sich zum Panorama. Eine Brise hob eine Ecke der Karte an, und alle drei versuchten, sie zu fangen. Sie lachten. Wenigstens hatten sie sich auf eine Richtung geeinigt: Hände zum Papier, Augen zurück zur Stadt.

> **Die Karte wollte sich auch umsehen.**

Die gerade Linie nimmt einen Tag frei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Barcelona · Neben einer Mosaikkurve

In Barcelona öffnete Colombine ihr Skizzenbuch neben dem Mosaik. Sie wollte einfach anfangen, mit einer geraden Linie. Dann schaute sie sich um. Lu Cia hielt einen Bleistift aufrecht, als würde sie das letzte verfügbare Exemplar anbieten. Mea lehnte sich gegen die plätschernde Kante und hob eine amüsierte Augenbraue. "Ich glaube nicht, dass das hier hingehört." Colombine zeichnete eine Kurve. Dann noch eins. Eine kleine Brise erwischte ihren Rock, und Mea glättete ihren Schal. Für einen Moment schienen alle drei Teil derselben fließenden Linie zu sein.

> **"Ich glaube nicht, dass das hier hingehört."**

Raum für alle drei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Santiago de Compostela · Raum auf einer gemeinsamen Seite

Vor der Kathedrale in Santiago setzten sie sich schließlich zusammen. Mea öffnete ihr Notizbuch und versuchte zusammenzufassen, was jeder von ihnen erinnerte. Lu Cia: Bögen und die Wege zwischen ihnen. Colombine: Farben, die sich weigerten, in ihr Skizzenbuch zu passen. Mea: die Momente, in denen sie aufhören mussten, weil sie zu viel lachten, um zu laufen. Sie machte drei kurze striche auf der seite. "Ist das unser Plan?" Colombine fragte und legte eine Hand auf ihre Schulter. "Die Besetzung, für jetzt", sagte Mea. Lu Cia beugte sich näher. Es war genug Platz.

> **"Die Besetzung, vorerst."**

Jeder nahm ein anderes Bild mit nach Hause.

Alle drei nahmen das gleiche Gelächter mit nach Hause.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 13

Diese Stadt steht mir gut

Italien und der Vatikan · Mea Zen

Mea Zen in Venedig, Florenz, Rom und dem Vatikan. Vier Stopps und ein Lächeln, das nicht geprobt werden kann.

Mea packte bequeme Stiefel, ihren Lieblingsschal und ein Kleid, das ein wenig schwankte, wenn sie ging. Bevor sie ging, hatte sie immer noch geübt, wie man darin steht. In Italien vergaß sie es allmählich. Es gab zu viel Wasser, Farbe, zu viele Stufen und gemalte Decken, die alle ihre Aufmerksamkeit von sich ablenken. Das waren die Momente, die ihr am besten gefallen haben.

Eine imaginäre Geschichte mit Mea Zen, inspiriert von originalen Travel2City Fotos. Venedig, Florenz, Rom und der Vatikan bilden eine Montage von separaten Haltestellen. Handlung, Charakter und Beleuchtung sind künstlerische Interpretationen der Quellbilder.

Frisur am Kanal





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig · Neben einem kleinen Kanal

Auf einer kleinen Brücke in Venedig beugte sich Mea über die Brüstung. Ihr Schal zerbrach in goldene Flecken auf dem Wasser, und ihr Haar sah noch widerspenstiger aus als an diesem Morgen. Sie steckte ein Schloss hinter ihrem Ohr. Die

Reflexion bewegte sie sofort woanders. "Okay. Dein Weg", sagte sie zum Kanal. Ein Boot verlagerte sich neben dem Ufer, und der kleine Spiegel kräuselte sich überall. Mea lachte. Endlich ein Friseur, der nicht vorgab zu wissen, wie die Dinge aussehen sollten.

> **"Okay. Dein Weg."**

Ein Schal, der Florenz entspricht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Florenz · Farben außerhalb der Kathedrale

Außerhalb der Kathedrale von Florenz hob Mea das Ende ihres Schals an und verglich es mit den Farben vor ihr. Bleicher Stein, grüne Bänder, die warme Kuppel. Sie schaute auf ihr Kleid, dann wieder auf. "Wir haben uns heute ziemlich gut koordiniert." Sie sagte es leise, um der Stadt Erröten zu ersparen. Die Brise zog den Schal aus ihrer Hand und setzte ihn in einen ganz gewöhnlichen Knoten. Sie mochte es sowieso. Ein paar Schritte später bemerkte sie, dass sie aufgehört hatte, ihr Spiegelbild in Schaufenstern zu überprüfen.

> **"Wir haben uns heute ziemlich gut koordiniert."**

Ein unerprobter Schritt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Rom · Auf dem Platz unterhalb der Spanischen Treppe

Unterhalb der Spanischen Treppe gab es viel zu viel Bewegung, um eine Pose lange zu halten. Mea machte Platz für einen Kinderwagen, umgab eine Gruppe von Menschen und ging über den Platz. Ihr Kleid folgte, und ihre Tasche klopfte sanft gegen ihre Hüfte. Plötzlich merkte sie, dass dies genau so war, wie sie sich erhofft hatte, während sie vor dem spiegel vor der reise übte. Erst jetzt versuchte sie es überhaupt nicht. Sie hob ihr Kinn, fing den Duft von Kaffee und ging weiter. Kein Fotograf in Sicht. Das war völlig ausreichend.

> **Kein Fotograf in Sicht. Das war völlig ausreichend.**

Raum auch für mich





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Der Vatikan · Unterhalb des bemalten Gewölbes

In der langen Vatikan-Galerie verlangsamte sich Mea. Die Gemälde gingen weiter, über die Piers hinaus und in eine Entfernung, in der sie die Details nicht mehr erkennen konnte. Ihre Hand ging automatisch zu ihrem Schal und fiel dann lose auf ihre Seite. Hier muss nichts angepasst werden. Für eine Weile stand sie auf und trug ein kleines Lächeln, das sie wahrscheinlich nicht in einem Spiegel nachgebildet haben konnte. Später schrieb sie nur eine Zeile in ihr Notizbuch: "Die Stadt passt zu mir." Und darunter, in kleineren Buchstaben: "Wenn ich nicht posieren muss."

> **"Wenn ich nicht posieren muss."**

Die Stadt passt zu mir.

Vor allem, wenn ich nicht posieren muss.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 14

Die Tasche voller Himmel

Die Niederlande · Mea, Colombine und Lu Cia

Amsterdam, Middelburg und Zandvoort. Mea, Colombine und Lu Cia suchen nach einem Souvenir, das groß genug ist, um eine ganze Reise zu machen.

"Dieses Mal bringe ich etwas Kleines nach Hause", kündigte ich an und hielt eine leere Münztasche hoch. Colombine inspizierte es mit übertriebenem Respekt. Lu Cia schaute auf den Kanal, dann auf den Himmel. Ich hätte erkennen sollen, dass mein vernünftiger Plan gerade ein Gruppenspiel geworden war.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Charaktere, Gespräche und Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Das passt nicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Amsterdam · Über dem Kanal

Der Himmel schwebte unter der Brücke. Zumindest bis ein kleines Boot es in Silberstücke spaltete. "Das eine", sagte ich. "Ich würde das gerne mit nach Hause nehmen." Lu Cia schaute auf meine offene Münzbörse. "Sie müssen es falten." Colombine

schlug vor, nur eine Wolke zu nehmen. Wir verbrachten so lange mit der Auswahl, dass sie sich alle bewegten, und keiner war derjenige, den wir ausgewählt hatten. Ich schnappte die Handtasche zu. Unser erstes Souvenir war entkommen, aber wir blieben noch einige Minuten am Geländer. Niemand kümmerte sich.

> **Den Himmel zu verpacken ist überraschend schwierig.**

Ein Souvenir mit einer Küche





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Amsterdam · Häuser auf dem Wasser

Das Hausboot hatte Fenster, die bereits einen kleinen Himmel hielten. Lu Cia bemerkte es sofort. "Sortiert. Wir nehmen das hier." "Küche inklusive?" Colombine fragte. Ich stellte mir vor, ich hätte zu Hause erklärt, dass ich nur ein kleines Souvenir mitgebracht hätte; es musste nur irgendwo anlegen. Ich lachte laut genug, um eine Passantenwende zu machen. Das gelbe Holz schimmerte im Wasser, und ein kleines Schlauchboot schaukelte daneben. Ich versprach, etwas zu wählen, das ich alleine tragen konnte. Lu Cia akzeptierte diese neue Bedingung mit erheblichem Widerwillen.

> **"Handgepäck. Mit Aussicht und Küche."**

Ein Himmel mit einem Griff





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Middelburg · Unter einem Dach

In Middelburg beschloss der Himmel, unsere Wahl zu erleichtern und begann zu fallen. Ich öffnete einen großen Tartan-Regenschirm. Colombine versteckte ihr Skizzenbuch, und Lu Cia rutschte unter den anderen Rand. Vor den grünen Rollläden hatten wir plötzlich ein eigenes kleines Dach. "Da bist du", sagte Colombine. "Du trägst es schon." Ich drehte mich um und erwischte ihren amüsierten Blick. Mit beneidenswerter Gelassenheit fügte Lu Cia hinzu, dass die Klappversion für Reisen praktischer sei. Regen trommelte auf dem Stoff. Für eine Weile hatten wir keine Notwendigkeit, irgendwohin zu gehen; es war genug, dass alle drei von uns darunter passten.

> **"Ein Himmel. Drei glückliche Reisende."**

Raum zum Lachen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Zandvoort · An der Wasserlinie

Am Meer nahm ich eine kleine leere Schale. Es war genau die größe, die mein plan erlaubte. Ich balancierte es auf meiner Handfläche. "Das qualifiziert sich", genehmigte Lu Cia. Gerade dann blies der Wind das Ende meines Schals geradewegs über mein Gesicht. Colombine brach lachend aus, und ich schloss mich an, bevor ich das Meer wieder sehen konnte. Ich lege die Schale wieder in den Sand. Als wir gingen, fand ich ein paar Körner in meiner Tasche und dieses Lachen noch in meinem Kopf. Es hatte funktioniert. Ich hatte etwas Kleines - und es war Platz für uns alle.

> **"Das beste Souvenir ist uns passiert."**

Eine Tasche voller Himmel.

Und ein kleiner Sand, der sich selbst verpackte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 15

Nur noch um die nächste Ecke

Kroatien · Mea Zen

Šibenik, Split, Trogir und Hvar Mea Zen versucht den kürzesten Weg - mit kleinen Umwegen, die sich immer mehr vermehren.

"Nur ein Spaziergang. Keine Umwege", sagte ich mir mit der Überzeugung einer Frau, die gerade bequeme Schuhe angezogen hatte. Ich zeichnete eine kurze, gerade Linie in meinem Notizbuch. Es war ein absolut respektabler Plan. Es dauerte bis zur ersten Ecke.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Der Charakter, die Ereignisse und die Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Der Ausschuss für Tauben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Šibenik · Unter einem Himmel von Tauben

In Šibenik hielt mich ein plötzlicher Flügelrausch auf. Tauben verstreut über der schmalen Gasse und kurz den gesamten blauen Himmel neu organisiert. Ich schaute auf. "Welchen Weg also?" Ich habe den Lärmausschuss gefragt. Die meisten gingen

um die Ecke. Zwei Tauben blieben auf dem Dach. Vermutlich hatten sie Einwände gegen das Protokoll. Ich wartete, bis sich die Luft gelegt hatte, und wandte mich ihnen zu. In meinem Notizbuch habe ich den ersten Umweg als Beschluss mit Mehrheitsentscheidung festgehalten. Sicherlich wollte ich nicht gleich zu Beginn eines Spaziergangs mit der Demokratie streiten.

> **"Umweg, der von einer Mehrheit der Flügel genehmigt wurde."**

Ein Zimmer ohne Decke





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Splitter · Unter offenen Fenstern

In Split trat ich zwischen alte Mauern und entdeckte, dass der schönste Raum auf einer Reise überhaupt keine Decke haben muss. Klares Blau leuchtete durch die hohen Fenster. Ich überquerte den Stein und pflasterte etwas langsamer als nötig. Mein Kleid bewegte sich mit jedem Schritt so, wie es sollte. Für einen Moment lasse ich mich der einzige Gast bei meiner eigenen kleinen Modenschau sein. Dann zerknirschte ein Kieselstein unter meiner Sohle und brachte mich feierlich zur Erde zurück. "Danke für den Applaus", flüsterte ich. Die gerade Linie in meinem Notizbuch erhielt eine zweite elegante Biegung.

> **"Dress Code: Fühlen Sie sich gut."**

Die rechte Seite eines Umwegs





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trogir · Auf dem gegenüberliegenden Kai

In Trogir erwischte ich mich dabei, wie ich genau in die entgegengesetzte Richtung ging, die ich geplant hatte. Ich war im Begriff, umzukehren. Dann öffnete sich das Wasser vor mir, mit einer ganzen Reihe von Häusern, Dächern und einem Turm darüber hinaus. Hätte ich dem Plan gehorcht, hätte ich mir wahrscheinlich meinen eigenen Kreuzausdruck in einem Schaufenster angesehen. Stattdessen stand ich mit der ganzen Stadt vor mir am Kai und hielt das Notizbuch geschlossen. Dieser Umweg hatte keine Notwendigkeit, seine Kilometerzahl zu rechtfertigen. Eine Zeit lang sah ich einfach zu, wie die geraden Steinmauern zu wunderbar unruhigen Linien im Wasser wurden.

> **"Falsche Wendung. Ausgezeichneter Fleck."**

Der Plan wuchs Curls





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hvar · Über den Dächern

Über Hvar setzte ich mich endlich hin. Dächer, Hafen und Meer lagen vor mir; auf meinem Schoße war ein Notizbuch mit einer Linie, die jetzt nach einem langen Tag einer Haarlocke ähnelte. Ich schaute es mir an, dann unten in der Stadt. Von hier oben sahen all diese Umwege fast vernünftig aus. Ich strich "die kürzeste Route" aus und schrieb "meine Route". Daneben habe ich einen kleinen Pfeil hinzugefügt. Nicht, weil irgendetwas in der Ansicht fehlte. Es war nur so, dass ich auf dem Weg nach oben eine weitere kleine Spur bemerkt hatte. Und es war wirklich nur eine Ecke entfernt.

> **"Der kürzeste Weg wäre zu kurz gewesen."**

Nur noch eine Ecke.

Die Schuhe waren dafür. Niemand hat den Plan gefragt.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 16

Wir konnten einfach nicht still sein

Montenegro · Mea, Colombine und Lu Cia

Perast, Lovćen, Lake Skadar und die Tara. Mea, Colombine und Lu Cia versuchen einfach eine Weile zu suchen - ohne einen einzigen Kommentar.

"Lassen Sie uns nur für eine Weile suchen", schlug Colombine vor. "Ohne zu reden." Lu Cia nickte. Ich auch, obwohl ich bereits zwei Fragen hatte. Es war ein schöner Plan: drei Frauen, eine weite Landschaft und ein wenig Stille. Niemand hatte bisher gesagt, wer von uns dafür verantwortlich sein würde, es zu halten.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Charaktere, Gespräche und Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Die Regeln sind einfach





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Perast · Zwei Inseln vor uns

Zwei kleine Inseln ruhten auf dem Wasser vor Perast. Eine hatte dunkle Zypressen, die andere eine blasse Kuppel. Colombine schloss ihr Notizbuch, als ob sie unser gesamtes Treffen zu Ende

bringen würde. "Beginnen Sie jetzt." Für eine Weile sahen wir alle drei sehr fleißig aus. Dann atmete ich. "Was ist, wenn einer von uns etwas Schönes sieht?" Lu Cia drehte sich zu mir um. "Mea, das ist es, was wir uns ansehen." Colombine hob eine Augenbraue ohne ein Wort. Unser erster Versuch endete mit einer Formsache: Die Regeln erforderten eindeutig eine Änderung. Die Inseln blieben friedlich dort, wo sie waren. Sie hatten wesentlich mehr Praxis.

> **"Schweigen beginnt nach der letzten Frage."**

Nicht einmal eine kleine Bemerkung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Lovćen · Unter den Bergschichten

Auf Lovćen saßen wir mit Blick auf Berge, die hinter einander verblassten. Das könnte funktionieren. Hände auf Schoß, Notebook geschlossen, auch der Mund. Wir haben es lange genug geschafft, dass ich mich verdächtig gut benommen fühle. Colombine lehnte sich ein wenig zu mir hin. "Stellen Sie sich vor, wie viele Kommentare wir nicht machen." Ich drückte meine Lippen zusammen. Lu Cia versuchte, streng auszusehen, aber der mundwinkel gab sie weg. Alle drei lachten auf einmal. Wir haben den zweiten Versuch als erfolgreiche gemeinsame Bergbeobachtung mit einer kurzen Audio-Ergänzung aufgezeichnet.

> **"Das war kein Kommentar. Nur eine Audio-Ergänzung."**

Jemand hat die Regeln nicht unterschrieben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Lake Skadar · Eine kleine Pause

Am See Skadar breiten wir eine Decke aus und lassen unsere Augen über Bänder von Wasserpflanzen in Richtung der Berge wandern. Endlich kam die Stille natürlich. Keine dicht gedrückten Lippen, kein geheimes Zählen. Dann kam ein weiches, aber sehr entschlossenes Rumpeln. Lu Cia schaute uns an und sagte ruhig: "Das war nicht ich. Mein Magen unterschrieb die Regeln nicht." Colombine öffnete eine Papiertüte mit Brötchen. Sie gab mir eine, und ich akzeptierte es als offizielle Ausnahme. Wir haben den dritten Versuch für Erfrischungen ausgesetzt. Die Ansicht hielt unseren Platz in der Zwischenzeit.

> **"Hunger zählt nicht als Reden."**

Ein Blick auf drei Stimmen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Tara · Neben der großen Brücke

Neben der Brücke über die Tara wusste ich bereits, dass der vierte Versuch den ersten Blick nicht überleben würde. Bögen erstreckten sich über den bewaldeten Tiefen, und jeder von uns bemerkte etwas anderes. Colombine sah den Rhythmus der Brücke. Lu Cia sah die Farben der Pisten. Ich merkte, wie gut es sich anfühlte, zwischen ihnen zu sein. "Noch ein Versuch?" Colombine fragte, ohne auch nur ihr Notizbuch zu öffnen. "Ich würde es vorziehen, wenn Sie mir sagen würden, was Sie sehen können", schlug ich vor. Beide antworteten auf einmal. Lachen sprang von einem von uns zum nächsten, und der Wettbewerb endete ohne einen Gewinner. Wir haben die Stille für die Rückreise gerettet, falls wir sie brauchen sollten.

> **"Die Landschaft hatte die Aussicht. Wir hatten einander."**

Wir konnten nicht schweigen.

Aber wir waren eine sehr gute Gesellschaft.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 17

Ein Bonjour genügt

Côte d’Azur · Mea Zen

Antibes, Vence, Hyères und Saint-Tropez. Mea Zen entdeckt, wie weit eine gewöhnliche Begrüßung sie bringen kann.

Für diese Reise hatte ich ein zuverlässiges Wort vorbereitet: Bonjour. Es sollte Gespräche, Türen und vielleicht ein paar Lächeln öffnen. Was ich später sagen würde, überließ ich den Umständen. Es war ein Sprach-Kit beeindruckend Licht auf Gepäck.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Der Charakter, Gespräche und Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Eine ruhige Probe





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes · Das Meer durch ein Fenster

In Antibes hatte das Meer einen eigenen Rahmen. Ein hohes gewölbtes Fenster teilte es in einen Fleck blauen Himmel und noch blaueres Wasser. Ich ruhte meine Handfläche auf der Steinschwelle und versuchte leise: "Bonjour." Das Meer nahm

keine Beleidigung. Winzige Segel gingen ihren Geschäften nach, und das Sonnenlicht kreuzte meine Wange. Es war ein ideales erstes Gespräch: niemand korrigierte mich, und die Antwort erforderte kein Wörterbuch. Ich wiederholte die Begrüßung etwas mutiger. Dann lächelte ich mich an. Manchmal, wenn Sie reisen, müssen Sie anfangen, indem Sie Hallo zu einem Fenster sagen.

> **"Das Meer hat meine Aussprache angenommen."**

Die Stadt antwortete





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Vence · Über Dächern und Palmen

In Vence stapelten sich die Häuser übereinander, als ob jeder von ihnen auf dem Bild sein wollte. Palmen stiegen zwischen den Dächern auf, und als ich nach oben schaute, vergaß ich völlig zu prüfen, ob mich jemand hören konnte. "Bonjour", sagte ich, einfach zum Vergnügen. Von irgendwo außer Sichtweite kam eine Antwort: "Bonjour, Madame!" Ich drehte den Kopf, fand aber niemanden. Die Begrüßung verweilte zwischen den Häusern. Ich wusste nicht, wem es gehörte, aber für einen Moment war es meins. Plötzlich fühlte ich mich nicht mehr wie ein Besucher, der von der ganzen Stadt abseits stand.

> **"Manchmal sagt eine Stadt Hallo zurück."**

Das Gespräch nahm Geschwindigkeit auf





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hyères · Ein Kaffee, bitte

In einem Café in Hyères lieferte ich meinen Bonjour so zuversichtlich ab, dass ein ganz kurzer Satz folgte. Erst dann habe ich die Schwäche in meinem System entdeckt. Ich wusste, wie man ein gespräch eröffnet, aber ich hatte noch nicht die anweisungen erhalten, um eines fortzusetzen. Ich lachte, zeigte auf den Kaffee und versuchte höflich nach einem langsameren Tempo zu fragen. Das antwortende lächeln sagte mir, dass alles in ordnung war. Bald stand eine kleine Tasse vor mir. Mein Französisch war nicht sehr gewachsen. Mein Mut hatte jedoch gerade einen eigenen Stuhl hochgezogen.

> **"Ich habe den Kaffee gemanagt. Wir haben das Gespräch gemeinsam geführt."**

Das Wörterbuch blieb in der Tasche





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Saint-Tropez · Ein Gruß auf dem Wasser

In der Nähe von Saint-Tropez überquerte ein kleines Fischerboot das blaue Wasser. Ein dünner roter Streifen lief an seinem weißen Rumpf entlang, und ein blasses Kielwasser schleppte sich zurück. Jemand an Deck hob die Hand. Vielleicht begrüßten sie jemanden hinter mir. Ich schaute zurück, nur um nachzusehen, aber niemand war da. Also hob ich meine auf. Der zweite Gruß war unverkennbar, und ich lachte. Ich brauchte kein einziges Wort zu sagen. Das Boot ging weiter; das Lächeln blieb. Mein sorgfältig vorbereiteter Bonjour hatte mich den ganzen Weg zu einem Gespräch geführt, das es schließlich nicht brauchte.

> **"Dieser Gruß bedurfte keiner Übersetzung."**

Ein Bonjour ist genug.

Ein Lächeln kann den Rest sagen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 18

Ganz ohne Schlüssel

Belgien · Mea, Colombine und Lu Cia

Brügge, Gent, Antwerpen und Bokrijk. Mea Zen, Colombine und Lu Cia suchen nach der richtigen Tür - und finden etwas Besseres.

"Wenn wir eine Tür wählen könnten, welche wäre es?" Colombine fragte. Lu Cia zog ihr Notizbuch näher, als ob wir gerade einen ernsthaften Auftrag bekommen hätten. Ich schaute auf unsere Taschen. "Okay, aber die einzigen Schlüssel, die wir haben, sind für unser Zimmer." Das hat nichts dazu beigetragen, unser neues Spiel zu stoppen.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Gespräche und Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Besucher auf dem Wasser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Brügge · Eine Tür über dem Wasser

In Brügge fanden wir eine kleine blaue Tür, die zwischen hohen Wänden gequetscht wurde. Darunter waren ein paar Schritte, und dann Wasser. Von der gegenüberliegenden Bank erklärte Colombine es zu ihrer ersten Wahl. "Praktisch. Ihre Besucher

kommen mit dem Boot an." Lu Cia beugte sich über die Brüstung für einen besseren Blick. "Und wenn du deinen Schlüssel vergisst?" Colombine dachte kaum einen Moment nach. "Du wartest auf eine Flut guter Ideen." Ich schaute auf meine Stiefel und beschloss, es von dort aus zu bewundern, wo ich war. Die Tür konnte ihr Geheimnis bewahren. Unser Lachen erreichte es sowieso über das Wasser.

> **"Diese Tür könnte auch ein Paddel brauchen."**

Große Erwartungen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Gent · Blick nach oben

In Gent kletterten unsere Augen auf die Steinfassade bis hin zu den Türmen. Das runde Fenster über uns sah aus wie ein Auge, das drei neugierige Besucher untersuchte. Colombine hob ihr Kinn etwas höher. "Jetzt sieht das wie eine richtige Adresse aus." Ich konnte spüren, wie mein Schal von meiner Schulter rutschte, aber ich konnte immer noch nicht aufhören, nach oben zu schauen. Lu Cia lächelte uns an. "Wenn die Höhe ist, wie wir wählen, werden wir nicht in der Lage sein, unsere Köpfe heute Abend zu drehen." Wir senkten unser Kinn fast zur gleichen Zeit. Unsere großen Erwartungen hatten gerade eine kurze Pause verlangt.

> **"Der Größte ist nicht immer am freundlichsten zum Hals."**

Ein Eintritt für wichtige Besucher





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Antwerpen · Keine Ernennung

Vor dem geschnitzten Portal in Antwerpen passte Colombine ihren Kragen an. Die Steinfiguren über uns trugen so viel Würde, dass selbst unser gewöhnliches Verweilen sich zeremoniell zu fühlen begann. "Erwarten sie uns?" Ich fragte. "Natürlich", antwortete sie mit einem geraden Gesicht. "Drei Damen. Keine Verabredung." Lu Cia brach lachend aus, bevor sie etwas aufschreiben konnte. Die schweren Holztüren blieben geschlossen. Wir versuchten nicht hineinzugehen; unter diesem Bogen zu stehen und so zu tun, als wären wir für ein sehr wichtiges Treffen angekommen, war genug. Tatsächlich hatten wir bereits eine.

> **"Drei Damen. Keine Verabredung."**

Kein Gewinner benötigt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Bokrijk · Der Weg vorbei an der Kapelle

In Bokrijk stand neben dem Pfad eine kleine weiße Kapelle mit einer grünen Tür. Gras wuchs hinter einem Holzzaun, und die staubige Spur verschwand zwischen den Häusern. "Welcher hat gewonnen?" Lu Cia fragte. Ich blickte zurück auf die kleine Tür, dann auf den offenen Weg. "Ich denke, das hier", sagte ich und brach auf. Colombine schaute, wohin ich zeigte. "Aber da ist keine Tür." "Genau." Lu Cia schloss ihr Notizbuch, ohne die Ergebnisse bekannt zu geben. Für eine Weile gingen wir einfach Seite an Seite. Dann fragte Colombine, ob wir vielleicht noch einen mit kaffee auf der anderen seite finden könnten.

> **"Hier können wir alle drei zusammen gehen."**

Kein Schlüssel erforderlich.

Der Weg war offen. Und wir waren drei.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 19

Wunderschön schief

Portugal · Mea Zen

Sintra, Óbidos, Batalha und Coimbra. Mea Zen möchte eine schöne Skizze von Portugal nach Hause bringen. Ihr Bleistift hat eigene Ideen.

Ich hatte ein kleines Notizbuch gekauft und beschlossen, Portugal darin zu zeichnen. Nicht alles davon, offensichtlich. Ein Zweig, eine Straße, ein paar schöne Details. Ich stellte mir zarte Linien und mühelose Eleganz vor. Meine rechte Hand war offenbar nicht über das Arrangement informiert worden.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Der Charakter, die Ereignisse und die Beleuchtung sind eine künstlerische Interpretation.

Der Zweig, der sich nicht benehmen würde





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sintra · Ein Ast gegen eine weiße Wand

Gegen die weiße Palastmauer breitete ein Baum seine nackten Zweige wie große, etwas unordentliche Handschrift aus. Ich setzte mich hin und wählte den einfachsten. Auf dem Papier wurde es sofort etwas zwischen einer Gabel und einer

erschrockenen Spinne. Ich schaute auf den Baum. Und dann bei meinem Notizbuch. Der Baum schien vollkommen zufrieden zu sein. Ich versuchte, die Linie zu korrigieren, was der Spinne ein weiteres Bein gab. Endlich lachte ich. Alles um mich herum sah so mühelos schön aus, dass es sich ziemlich befreiend anfühlte, einen prächtigen kritzeln zu lassen.

> **"Der Baum ist gut ausgegangen. Er hat nur ein paar zu viele Beine."**

Ein Breeze ohne einen Eraser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Óbidos · Eine blau eingefasste Fahrspur

In Óbidos wählte ich eine kleine Straße. Weiße Wände, ein blauer Rand, Blumentöpfe und Pflastersteine unter den Füßen: Sicherlich würden es diesmal ein paar Linien tun. Ich trat zur Seite, öffnete mein Notizbuch und eine Brise hob das Ende meines Schals. Es kräuselte sich schöner durch die Luft als alles, was ich bisher gezeichnet hatte. Mein Bleistift rutschte und schickte eine Kurve über die neue Skizze. Ich griff nach dem Radiergummi, als ich bemerkte, dass sich die Gasse in die gleiche Richtung beugte. Ich habe es dort gelassen. Die Brise funktionierte eindeutig schnell, ohne Revisionen.

> **„Die Linie hat der Wind gezogen. Beschwerden nimmt er nicht an.“**

Keine Hausaufgaben heute





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Batalha · Spitzen aus Stein

Vor dem Portal in Batalha hob ich meinen Bleistift aus Gewohnheit an. Die Bögen verzweigten sich, kräuselten sich und verschwanden in noch kleineren Ornamenten. Jedes Detail bot zehn weitere, während mein Notizbuch kaum Platz für einen Snack hatte. Eine Zeit lang versuchte ich zu entscheiden, wo ich anfangen sollte. Dann habe ich es geschlossen. Ruht es gegen meine Taille, neigte ich meinen Kopf und schaute einfach. Der Stein musste nicht auf meine Seite passen. Ich musste auch nichts abgeben. Mein Bleistift konnte eine Pause machen; meine Augen hatten gerade die ganze Verschiebung bekommen.

> **"Es gibt heute keinen Test für Schönheit."**

Eine Unterschrift unter dem Scribble





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra · Blumen, die geblieben sind

In Coimbra war eine Mauer in Blüte gekommen. Stämme, kleine Bäume und Ornamente kräuselten sich über die Fliesen - Details, die mich nach einem Lineal in Sintra gesucht hätten. Jetzt hielt ich das Ende meines Schals neben dem offenen Notizbuch. Die blauen Blumen auf dem Stoff, die Blumen an der Wand und mein erfolgloser Ast schienen sich plötzlich zu verstehen. Ich habe ein paar Blätter hinzugefügt. Das hat es geregelt: Die Spinne war jetzt eine Pflanze. Anstatt es noch einmal zu korrigieren, unterschrieb ich unter der Zeichnung. Es war nicht korrekt, aber es brachte warmen Stein, eine Brise und mein eigenes Lachen zurück. Eine Menge für so ein kleines Stück Papier.

> **"Es ist keine exakte Kopie. Es ist mein Gedächtnis."**

Wunderschön schief. Ganz mein eigenes.

Ich brachte vier Momente aus Portugal nach Hause und den Drang, meine erste Zeile in Ruhe zu lassen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 20

Große Pläne, kleine Freuden

Kroatien · Mea, Colombine und Lu Cia

Dubrovnik, Trsteno, Korčula und Pelješac. Drei Reisende entdecken, wie viel Freude zwischen den großen Aussichten passt.

Colombine kündigte an, dass wir diesmal auf die großen Dinge achten würden. Stadtmauern, Geschichte, Panoramen. Lu Cia nickte so feierlich, dass ich anfing, Ärger zu vermuten. Ich passte meinen schal an und entschied, dass wir die größe unserer erfahrungen messen konnten, sobald wir nach hause kamen.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Dialoge und Standpunkte sind eine künstlerische Interpretation.

Das ist ein Plan





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Dubrovnik · Ein großer Anfang

Dubrovniks Mauern stiegen vor uns so hoch, dass Colombine nur eine Hand ausstrecken und so aussehen musste, als hätte sie sie persönlich in Auftrag gegeben. "Sehen Sie? Genau das, was ich im Sinn hatte." Der Stein leuchtete in der Sonne, der blaue

Himmel erstreckte sich über dem Turm, und für einen Augenblick vergaß ich, was ich gerade gesagt hatte. Lu Cia hielt ihr Notizbuch an ihre Brust. "Sollte ich eine neue Seite beginnen?" "Mindestens zwei", sagte Colombine. Ich lächelte. Die Reise hatte gerade erst begonnen, und wir waren bereits in Gefahr, größeres Papier zu brauchen.

> **"Wir haben die großartigen Dinge gefunden. Jetzt passen wir sie in das Notizbuch."**

Die kleinste Attraktion des Tages





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Trsteno · Ein grünes Souvenir

In Trsteno umgaben uns hohe Bambusstämme. Licht zog Streifen zwischen ihnen, und ich neigte meinen Kopf, um den ganzen Weg zum Baldachin zu sehen. "Halten Sie sich still", sagte Colombine. Sie hob vorsichtig ein kleines Blatt von meinen Haaren und zeigte es auf ihrer Fingerspitze. Lu Cia lachte. "Du hast ein Souvenir gefunden." "Es hat mich gefunden", korrigierte ich sie. Colombine präsentierte das Blatt feierlich, als wäre es ein weiterer Dubrovnik-Turm. "Die kleinste Attraktion des Tages." Unter dem hohen Bambus standen drei erwachsene Frauen, die ein ganz gewöhnliches Blatt bewunderten. Für eine Weile hatte keiner von uns Lust, weiterzumachen.

> **"Diesmal hat uns das Souvenir gewählt."**

Raum für beides





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Korčula · Dächer über das Wasser

Vom Wasser aus ordneten sich Korčulas Dächer zu einem ruhigen Bild. Ein Glockenturm erhob sich über den Bäumen, eine Steinmauer lief unter den Häusern und die Oberfläche glitzerte zwischen uns. Wir lehnten uns gegen die Schiene des kleinen Bootes. "Nun?" Colombine fragte. "Kann sich das gegen unser Blatt behaupten?" Lu Cia schloss ein Auge, als würde sie zwei Kunstwerke vergleichen. "Eine ganz andere Kategorie." Ich zeigte auf den Turm, dann auf ihr Notizbuch. "Geben Sie jedem eine Seite." Colombine nickte zufrieden. Wir mussten uns nicht entscheiden, ob die weite Aussicht oder das winzige Ding aus meinen Haaren schöner war. Unsere Reise hatte Raum für beides.

> **"Das Panorama und das Blatt. Eine Seite für jeden."**

Der Himmel hatte das letzte Wort





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Pelješac · Ein Abend ohne Rankings

Auf Pelješac leuchtete der Himmel orange und rosa. Wir saßen auf einer niedrigen Wand, und Lu Cia ließ ihr Notizbuch auf den Knien geschlossen. Colombine beugte sich nach vorne. "Okay. Das ist wirklich großartig." Eine Zeit lang sahen wir einfach zu, wie sich die Farben über den dunklen Hügeln veränderten. Dann bemerkte Lu Cia leise: "Und das Blatt hat den besten Platz im Notizbuch. Es muss nicht warten, bis ich es zeichne." Unser Lachen kehrte zurück wie ein alter Freund. Ich zog meinen Schal näher und sah sie beide an. Eines Tages könnten wir die Reihenfolge unserer Stopps durcheinander bringen. Wahrscheinlich nicht heute Abend oder diesen Satz.

> **"Das kleinste Souvenir hatte eine eigene Seite."**

Große Pläne. Kleine Freuden. Unsere Reise.

Im Notizbuch war Platz für die Wände und ein kleines Blatt. Das Lachen brauchte kein Gepäck.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 21

Wenn das Notizbuch verstummt

Montenegro · Mea Zen

Ostrog, das Meer bei Ulcinj, Podgorica und Virpazar. Mea Zen sucht nach den richtigen Worten – und findet Momente, die einfach Momente bleiben können.

Ich hatte eine Liste von Orten in meinem Notizbuch, mit ein wenig Platz neben jedem. Ich dachte, ich würde es füllen, während ich ging: was ich sah, was ich fühlte, was ich nicht vergessen wollte. Montenegro hatte eine andere Idee. Zuerst nahm es meinen Eröffnungssatz weg. Dann nahm es mir den Drang, eine Sekunde zu suchen.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Die vier Szenen bringen separate Stopps und Jahreszeiten zusammen, anstatt eine eintägige Reiseroute. Der Charakter, die Ereignisse und der Indoor-Standpunkt des Sturms sind eine künstlerische Interpretation.

Der erste Satz kann warten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ostrog · Eine weiße Wand unter der Klippe

In Ostrog öffnete ich mein Notizbuch, bevor ich mich richtig umgesehen hatte. Eine weiße Wand erhob sich aus dem Felsen, und unter dem Gehweg verschwand das Tal in Nebel. Ich habe das Datum geschrieben. Dann hielt ich meinen Bleistift so lange über dem Papier, dass ich meine eigene Atmung bemerkte. Die Leute gingen leise vorbei; jemand passte einen Mantel an, jemand hielt an der Wand an. Ich trat aus dem Weg und hielt das Notizbuch gegen meine Brust. Ich brauchte keinen Eröffnungssatz. Ich musste endlich aufschauen.

> **"Ich habe das Date. Der Rest passiert immer noch."**

Das Meer schreibt sich selbst





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Küste bei Ulcinj · Ein Sturm hinter dem Fenster

Am Meer verdunkelte sich der Himmel so schnell, dass die Worte "angenehme Brise" in meinem Notizbuch wie ein schlechter Witz aussahen. Aus einem trockenen Raum hinter einem geschlossenen Fenster beobachtete ich einen dunklen Trichter über dem Wasser. Eine Tasse wärmte meine Hände, während sich winzige Tropfen auf dem Glas zu längeren Linien zusammenfügten. Ausnahmsweise hatte ich keinen Drang, die Natur schön zu beschreiben. Zu sehen, dass es genug war. Mein Notizbuch lag geschlossen neben mir, sein ruhiges Beige-Cover sah mitten in diesem ganzen Drama fast komisch aus. Draußen hatte der Himmel den Boden. Vorerst nahm ich einen Schluck.

> **"Der Himmel schreibt das heutige Programm."**

Ein gewöhnlicher Nachmittag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Podgorica CAS-Nr. · Eine Steinbrücke zwischen den Bäumen

In Podgorica hielt mich eine kleine Steinbrücke auf. Es war kaum sichtbar unter den Bäumen, und das Licht fiel in unebenen Flecken auf die Felsen darunter. Ich saß zur Seite auf einem trockenen Stein. Ich nahm mein Notizbuch aus meiner Tasche, änderte meine Meinung und nahm stattdessen einen Apfel heraus. Es war ein wenig gequetscht, aber es schmeckte wunderbar. Nach der Aufführung des Sturms fühlte sich dieser kleine Nachmittag unerwartet wertvoll an. Nichts geschah, was eine große Überschrift erforderte. Blätter, die von meinen Füßen gerauscht wurden, Äste, die über das Wasser gelehnt waren, und ich aß auch die gequetschte Hälfte.

> **"Heute nur eine Brücke, ein Apfel und ich. Ziemlich gut."**

Eine Seite, die keinen Beweis braucht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Virpazar · Boote zwischen Reflexionen

In Virpazar lagen die Boote so still, dass ihre eigenen Reflexionen sie an Ort und Stelle zu halten schienen. Bare Zweige wiederholten sich kopfüber in dem ruhigen Wasser, und die Bank roch nach kalter Luft und feuchten Blättern. Ich zog meinen Mantel um meine Schultern und öffnete das Notizbuch. Es gab mehr Platz nach den Terminen, als ich geplant hatte. Einmal hätte mich das vielleicht enttäuscht. Jetzt schob ich den Bleistift zwischen die Seiten und schloss ihn, ohne einen Satz hinzuzufügen. Eine Weile beobachtete ich das nächste Boot sanft rocken. Ich wusste genau, wo ich war. Diesmal musste die Zeitung es nicht beweisen.

> **"Ich erinnere mich. Selbst ohne Notiz."**

Einige Seiten blieben leer. Die Reise nicht.

Ich habe das Notizbuch geschlossen. Virpazar verweilte im Wasser, und ich hatte es nicht eilig zu gehen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 22

Wir gehen noch nicht nach Hause

Bratislava · Mea, Colombine und Lu Cia

Devín, Michaels Tor, das Theater und eine warm erleuchtete Gasse. Mea, Colombine und Lu Cia entdecken, dass auch eine bekannte Stadt einen längeren Abend verdient.

Nach all diesen Reisen wäre es vernünftig gewesen, nach Hause zu kommen, auszupacken und sich niederzulassen. Stattdessen trafen wir uns in Devín. Colombine hatte einen Plan, Lu Cia hatte Lust, irgendwohin zu gehen, und meine Hausschlüssel waren ganz unten in meiner Tasche. Niemand schlug vor, dass ich anfangen würde, nach ihnen zu suchen.

Eine imaginäre Geschichte inspiriert von Archiv Travel2City Fotografien. Bekannte Bratislava Referenzen Rückkehr in neuen Illustrationen mit dem Trio. Dialoge, Zwischenfälle und der Verlauf von Nachmittag zu Abend sind eher künstlerische Interpretationen als ein aktueller Veranstaltungsortführer oder eine präzise Reiseroute.

Zuhause kann ein Ausweg sein





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Devín · Wind über dem Fluss

Colombine entfaltete die Karte mit dem Ausdruck einer Frau, die alles organisieren wollte. Der Wind faltete ihn sofort wieder in zwei Hälften. Lu Cia hielt eine Ecke, während ich den Fluss unter dem Schloss mit meinem Finger verfolgte. "Sie könnten einen langen Weg in diese Richtung gehen", sagte ich. "Und zum Abendessen in diesem", antwortete Colombine und zeigte ganz woanders hin. Wir lachten, obwohl noch nicht klar war, welche Option gewinnen würde. Auf dem Weg zwischen den alten Mauern haben wir uns auf einen einfachen Plan festgelegt: Bleiben Sie ein wenig länger zusammen und entscheiden Sie dann, was Sie mit dem Rest der Welt tun sollen.

> **"Wir haben heute einen Plan. Vorerst ist er in zwei Hälften gefaltet."**

Die Uhr ist nur ein Vorschlag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Michaels Tor · Zeit für einen kleinen Umweg

Unter Michaels Tor blickte ich auf die Uhr und bemerkte, dass ich jetzt wahrscheinlich nach Hause gehen könnte. Beide sahen mich an, als hätte ich vorgeschlagen, die Stadt zu schließen. "Sie könnten", gab Lu Cia zu. "Aber das musst du nicht." Colombine nahm meine Hand und zog mich noch einen Schritt weiter. Ich kannte diese Pflastersteine, diesen Turm und dieses seltsame Gefühl, dass es in einer bekannten Stadt nichts mehr zu suchen gab. Doch mit ihnen fühlte sich das Aussehen plötzlich wunderbar an. Eine kleine Spur. Etwas Leckeres. Ein Grund, sich noch nicht dem Stopp zuzuwenden.

> **"Die Uhr zeigt die Uhrzeit an. Wir entscheiden über den Abend."**

Drei Rollen, keine Probe





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Historisches slowakisches Nationaltheater · Ein wenig Performance

Vor dem Theater machte Colombine einen so zeremoniellen Bogen, dass ihre Tasche von der Schulter rutschte. Lu Cia applaudierte sofort. "Führende Rolle: die Frau, die uns immer irgendwohin bringt", kündigte ich an. "Unterstützende Rolle: die Frau, die immer wieder nach Hause gehen will", antwortete Colombine und richtete sich auf. Lu Cia legte eine Hand über ihr Herz. "Und ich spiele hungrig." Darauf gab es keine Antwort. Das Abendlicht weichte die Fassade, der Brunnen stand davor wie ein Teil des Sets, und unsere kleine Aufführung endete mit der einstimmigen Entscheidung, einen Tisch zu finden.

> **"Der Applaus war schön. Jetzt hätte ich gerne ein Abendessen."**

Ein Tisch für drei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Altstadt · Neben einem warmen Licht

In einer schmalen Gasse glühten die Fenster Gold und die Schatten von Blumentöpfen vermischten sich mit unseren auf den Pflastern. Wir fanden einen kleinen Tisch an der Wand. Colombine bewegte einen Stuhl, Lu Cia legte ihr Notizbuch hin und ich öffnete schließlich meine Tasche. Nicht für die Schlüssel. Ich suchte nach einem Stift, weil eine neue Liste auf einer Papierserviette Gestalt annahm: wohin als nächstes. "Bestellung zuerst", sagte Colombine. "Ich stimme dem Management zu", fügte Lu Cia hinzu. Ich legte den Stift ab. Der Abend brauchte keinen weiteren Plan. Drei warme Tassen kamen, etwas zum Knabbern und ein Gespräch, das nicht die Absicht hatte, zu enden.

> **"Wir gehen noch nicht nach Hause. Wir sind immer noch hier."**

Zuhause kann warten. Dieser Abend gehört uns.

Die Schlüssel blieben am Boden meiner Tasche. An unserem Tisch machten wir Platz für eine andere Geschichte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 23

Der Regen hatte andere Pläne

Belgien · Mea Zen

Brügge, Löwen, Brüssel und die Küste. Mea Zen packte einige große Pläne - und einen roten Regenschirm.

Ich schob den Regenschirm in letzter Minute in meine Tasche. Es war rot, etwas umständlich und nach meinem Plan völlig unnötig. Ich hatte ein schönes Kleid, bequeme Stiefel und eine Route voller Sonnenschein. Belgien hatte meinen Plan offenbar nicht gelesen.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese vier Haltestellen bilden eine Collage von getrennten Reisen, keine eintägige Reiseroute. Der Regen, die nassen Oberflächen, das Wetter und Mea Zens Erfahrungen sind künstlerische Ergänzungen zu den Quellfotos.

Ein nicht angefordertes Zubehör





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brügge · Unterhalb der Stufengiebeln

In Brügge begann der Regen, als ich mich entschied, mühelos komponiert auszusehen. Der erste Tropfen landete auf meiner Nase, der zweite an meinem Ausschnitt, und der Rest wartete nicht auf eine Einladung. Ich öffnete den Regenschirm so abrupt,

dass ich mich selbst erschrak. Ein roter Kreis blühte über dem nassen Pflaster. Darunter hatte ich ein privates Stück Trockenheit und einen unerwartet guten Blick auf die farbenfrohen Häuser. Ihre stufengiebeln setzten sich auf den kopf in den pfützen fort. Ich streckte meinen Schal, hob mein Kinn und verlangsamte mein Tempo. Das neue Accessoire hat mir sehr gut gefallen.

> **"Okay. Rot passt zu allem."**

Nur ein bisschen länger





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Löwen · Eine Backsteinbahn und ein Steinbogen

In Leuven habe ich mich unter einem Steinbogen versteckt. Mein gefalteter Regenschirm tropfte neben meinen Stiefeln, und die Ziegelbahn wurde zu einem ruhigen rötlich-braunen Tunnel. Ich wollte nur die Dusche abwarten. Dann fiel mir ein kleines Rinnsal auf, das sich um jeden vorstehenden Pflasterstein einen anderen Weg suchte. Ich folgte ihm mit den Augen zu einer kleinen Pfütze neben der Wand. Es hielt ein Stück Fenster und ein wenig grauen Himmel. Der Regen ließ allmählich nach, aber ich blieb unter dem Bogen. Plötzlich konnte ich mir keine sehr gute Ausrede vorstellen, um mich zu beeilen.

> **"Ich kann jetzt gehen. Ich will es nicht."**

Ein Dach für den Regen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brüssel · Unter einem Glasdach

Ich betrat die Brüsseler Arkade und fühlte mich siegreich: Das Wetter konnte mich hier nicht erreichen. Ich faltete meinen Regenschirm, glätte meine Haare und überprüfte mein Spiegelbild in einem Schaufenster, um zu sehen, ob ich noch wie eine Frau im Urlaub aussah. Ich sah aus wie eine Frau im Urlaub, deren Haare gerade geregnet worden waren. Dann begann ein weiches Trommeln über uns. Tropfen liefen über das Glasdach, das Licht wurde weicher und die Menschen gingen unter den Bögen vorbei. Ich schaute auf und lachte. Ich war gekommen, um mich vor dem Regen zu verstecken, und jetzt hatte ich den besten Platz, um ihm zuzuhören.

> **"Dann hast du doch deinen Weg hinein gefunden."**

Ein Boot zu weit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Die belgische Küste · Neben dem sich zurückziehenden Wasser

An der Küste hatte der Regen aufgehört. Ich trug den Regenschirm gefaltet und ging über den nassen Sand und trug den ernsten Ausdruck einer Frau, die sich an das Wetter anzupassen wusste. Ich vermied eine Pfütze, dann eine andere. Die dritte war so klein, dass ich versuchte, ohne nachzudenken zu treten. Splash. Ich schaute auf meinen Stiefel, dann auf das Meer, als ob ich eine Entschuldigung erwartete. Keiner kam. Ich lachte so laut, dass der Wind das halbe Geräusch wegtrug. Ich ging richtig um die nächste Pfütze. Große persönliche Transformationen haben ihre Grenzen - besonders wenn Sie nur ein Paar trockene Socken haben.

> **"Das war nicht im Plan. Das Gelächter auch nicht."**

Der Regenschirm beendete seine Reise mit dem Trocknen im Badezimmer.

Ich putzte meine Stiefel am nächsten Morgen. Das Lachen von der Küste blieb länger bei mir.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 24

Eine süße Abmachung

Italien · Mea, Colombine und Lu Cia

Venedig, Florenz, Rom und Gardasee. Drei Freunde entdecken, dass Entscheidungen leichter an einem gemeinsamen Tisch getroffen werden können.

Mea pistazie. Colombine wollte Schokolade. Lu Cia hatte sich noch nicht entschieden, aber sie wollte die anderen unbedingt ausprobieren. So begann unser italienisches Abkommen. Es hatte wenig mit der Karte zu tun, aber es erwies sich als bemerkenswert nützlich bei den folgenden Haltestellen.

Eine imaginäre Trio-Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Venedig, Florenz, Rom und der Gardasee bilden eine Collage von getrennten Reisen, keine eintägige Reiseroute. Der Dialog, die Zwischenfälle, der gemeinsame Tisch und das Abendlicht am See sind künstlerische Ergänzungen.

Drei sehr ernste Meinungen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Venedig · Über einem schmalen Kanal

Auf einer kleinen Brücke in Venedig lief die Eis-Debatte unerwartet lang. Mea verteidigte die Pistazie mit der Überzeugung, dass jemand ein zukünftiges Zuhause wählte. Colombine hob nur eine Augenbraue. "Schokolade braucht keine

Verteidigung." Unterdessen beobachtete Lu Cia die Häuser, die sich im Kanal widerspiegelten. "Könnten wir nicht alle unsere eigenen haben und uns ein wenig leihen?" Sie schlug es so ruhig vor, dass es angesichts der Ernsthaftigkeit der Diskussion fast provokativ war. Mea lachte. Colombine griff zu Lu Cias Hand auf ihrer Seite der Brüstung. Es wurde eine Einigung erzielt. Unter ihnen zog ein Boot weg, als ob es auch darauf gewartet hätte, dass wir fertig waren.

> **"Unsere eigenen Entscheidungen. Jeder bekommt einen Geschmack."**

Das Abkommen schmilzt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Florenz · Unterhalb der Kuppel

In Florenz hatten wir alle unseren eigenen Kegel. Die Kuppel erhob sich über uns, und Mea entschied, dass dies genau der Moment für einen herrlichen Blick in die Ferne war. Ihr Pistazieneis hatte andere Pläne. "Deine Würde läuft dir über die Hand", betonte Colombine. Lu Cia produzierte prompt eine Serviette, dann bemerkte sie einen rosa Punkt auf der Spitze ihrer eigenen Nase. Jetzt lachte auch Mea. Für einen Moment schwebten wir zwischen der Bewunderung der Architektur und der Rettung des Desserts. Dessert gewann. Die Kuppel hatte es nicht eilig; unsere drei Schaufeln hatten eindeutig einen ganz anderen Zeitplan.

> **"Rettet zuerst das Eis. Kunst kann warten."**

Eine kleine Änderung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rom · Auf dem Weg neben den alten Säulen

In Rom waren unsere Stiefel schon genug spazieren gegangen. Auf dem Pfad gegenüber den alten Säulen hielt Colombine an und öffnete die Karte. "Nur dieses kleine Stück." Mea faltete ihre Arme. "Das ist, was die vorherige Karte sagte." Lu Cia schloss ihr Skizzenbuch und schlug eine Änderung des venezianischen Abkommens vor: Jeder von uns könnte eine Pause wählen, ohne dass die anderen Berufungen einlegen. Mea stimmte für einen Stuhl, Colombine für eine Aussicht und Lu Cia für etwas Süßes. Wir schauten uns einen Moment lang an. Dann faltete Colombine die Karte. Zum ersten Mal an diesem Nachmittag wussten wir genau, wonach wir suchten - auch ohne Pfeil.

> **"Ein Stuhl, eine Aussicht, ein Dessert. Endlich ein klarer Auftrag."**

Drei Löffel werden es tun





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Gardasee · Ein Abendtisch am Wasser

Am Gardasee saßen wir schließlich an einem kleinen Tisch mit Blick auf das Wasser. Die Berge erweichten sich im verblassenden Licht, und eine einzige Schüssel mit drei Geschmacksrichtungen kam zwischen uns. Mit drei Löffeln. "Das ist verdächtig gut organisiert", gab Colombine zu. Mea probierte die Schokolade mit dem Ausdruck eines unabhängigen Qualitätsinspektors. Lu Cia stupste leise die Schüssel in Richtung Zentrum. Als ein letzter Löffel übrig blieb, gestikulierten wir beide, dass sie es nehmen sollte. "Freiwillig?", Fragte sie. "Heute, ja", sagte Mea. "Morgen steht das Abkommen wieder zur Verhandlung."

> **"Lasst uns mindestens eine Ausrede für morgen aufbewahren."**

Lu Cia hat den letzten Löffel bekommen. Die Rechnung fand uns alle drei.

Die Dämmerung ließ sich über dem Gardasee nieder. Drei Löffel und eine leere Schüssel lagen auf dem Tisch, mit viel Platz für Gespräche.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 25

Ein Kleid für einen ganz normalen Tag

Spanien · Mea Zen

Sevilla, Córdoba, Toledo und einen Abend in Granada. Mea Zen entdeckt, dass ein Lieblingskleid keinen besonderen Anlass braucht.

Mea hatte das Kleid für etwas Besonderes mehrmals gerettet. Sie packte es fast heimlich, zwischen den praktischen Dingen. Eines Morgens schaute sie auf die blauen Blumen, ihre bequemen Stiefel und den ganz gewöhnlichen Tag draußen. Diesmal, entschied sie, musste der Anlass nicht zuerst ankommen.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese Haltestellen bilden eine Collage aus getrennten Reisen und Tagen, keine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Dialoge, Kleidung, Aktivitäten und einige Beleuchtungselemente sind künstlerische Ergänzungen.

Keine Einladung erforderlich





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sevilla · Unterhalb eines blassen Gewölbes

In Sevilla kippte Mea den Kopf so weit zurück, dass sie ihren Schal beruhigen musste. Über dem Eisengitter stiegen Stein, Ornament und Licht in Schichten auf. Für einen Moment vergaß sie die Frage, die sie an diesem Morgen dem Spiegel gestellt hatte: War sie zu schön für einen gewöhnlichen Spaziergang gekleidet? Das Gewölbe hatte eindeutig keine solchen Bedenken. Sie lächelte, ließ ihren Ärmel an ihr Handgelenk zurückfallen und schaute weiter nach oben. Es gab viele praktische Dinge in ihrem Koffer. Heute könnte Freude auch praktisch sein.

> **"Ich habe keine Einladung, aber hier bin ich."**

Blumen in Bewegung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba · Licht in einem ruhigen Gang

In Córdoba erreichte das Licht Mea, bevor irgendwelche Worte es taten. Es ging durch ein hohes Fenster, überquerte den Boden und berührte schließlich die Blumen an ihrem Kleid. Sie machte einen kleinen Schritt, und das Muster schien sich zu ändern. Einen halben Schritt zurück: wieder anders. Es war kaum die Art von Veranstaltung, die man auf eine richtige Reiseroute setzen konnte, aber sie gab ihr zwei volle Minuten. Ihr Notizbuch blieb geschlossen. Einige Momente sind am einfachsten zu erinnern, wenn es keine Zeit gibt, sie zu beschreiben.

> **"Nur dieser kleine Lichtfleck."**

Eine kleine Wende





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Toledo · Vor der Steinfassade

Vor Toledos Steinfassade wollte Mea vollkommen stillstehen. Dann rührte sich die Luft, ihr Schal rutschte über eine Schulter und der Rock äußerte eine eigene Meinung. Sie drehte sich nur ein wenig, eher aus Neugier als für eine Pose. Und lachte. Kein Fotograf, Publikum oder vertretbarer Grund war erforderlich. Sie richtete den Schal, warf einen weiteren Blick auf den geschnitzten Stein und ging mit einem etwas leichteren Schritt weiter. Zum Glück blieben ihre Stiefel vernünftig.

> **"Diese kleine Wendung bleibt vom Zeitplan fern."**

Ein ganz gewöhnlicher Abend





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada · Ein abendlicher Blick auf die Alhambra

Als Granadas Mauern zu leuchten begannen, ruhte Mea sich gegen die Brüstung und zog den Schal um ihre Schultern. Sie hatte nichts für diesen Abend vorbereitet. Kein großer Satz, kein Versprechen, nicht einmal eine genaue Zeit für die Rückkehr. Als sie sich die goldenen Türme ansah, merkte sie, dass sie irgendwann während des Tages aufgehört hatte, das Kleid ganz zu überprüfen. Sie trug es einfach. Eine Weile hörte sie einem Gespräch hinter ihr zu. Dann lächelte sie die kleine Art von Lächeln, das keine Erklärung braucht.

> **"Ich spare sie nicht für morgen."**

Das Kleid wartete nicht mehr auf eine Gelegenheit. Am Morgen nahm sie es einfach aus dem Koffer.

Eine kurze Notiz ging ins Notizbuch: Lieblingsdinge verdienen auch gewöhnliche Tage.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 26

Auf der anderen Seite des Objektivs

Riviera und Monaco · Mea, Colombine und Lu Cia

Monaco, Antibes, Cap Ferrat und Nizza. Diesmal gehört auch die Frau, die normalerweise das Bild macht, dazu.

Colombines Sammlung enthielt viele Ansichten, viele Details und verdächtig wenige Bilder von sich selbst. Mea bemerkte es beim Durchsehen der Fotos. Lu Cia nickte so schnell, dass sie auf die Beobachtung gewartet zu haben schien. Ihr nächster Halt erforderte kein neues Ziel. Nur ein kleiner Rollenwechsel.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese Haltestellen bilden eine Collage aus getrennten Reisen und Tagen, keine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Dialoge, Kleidung, Aktivitäten und einige Beleuchtungselemente sind künstlerische Ergänzungen.

Ein Platz neben uns





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Monaco · Über dem Hafen

Colombine hatte bereits die Ansicht gewählt, als Mea auf den leeren Raum neben Lu Cia zeigte. "Dort." Colombine blickte hinter sie, um zu sehen, ob jemand anderes dort stand. "Du", erklärte Mea. Die Kamera blieb an ihrer Taille, und ihr Gesicht

nahm die seltsame Mischung aus Unterhaltung und Unsicherheit an, die normalerweise für das Lächeln eines anderen reserviert war. Lu Cia rückte einen halben Schritt zur Seite. Der Hafen hinter ihnen hatte Platz für Dutzende von Booten. Und sie finden Platz für einen Freund.

> **"Wir haben die Ansicht. Wir vermissen dich immer noch."**

Nicht so ernsthaft stehen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Antibes · Durch eine Steinmauer

An einer Steinmauer in Antibes änderten sich die Rollen schließlich. Mea hielt die Kamera, während Colombine so fleißig versuchte, natürlich auszusehen, dass Lu Cia anfing zu lachen. "Was soll ich mit meinen Händen machen?" Colombine fragte. "Was auch immer sie tun, wenn niemand sie überwacht", sagte Mea. Die Hände gingen in Taschen. Die Schultern fielen. Lu Cia konnte sich nicht mehr zurückhalten, und das war, als Mea den Verschluss drückte. Das erste Foto war ein wenig schief. Colombine wollte es behalten.

> **"Die Hände brauchen heute keine Regie."**

Ein Gesicht aus Stein





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Cap Ferrat · Neben einem geschnitzten Relief

Bei Cap Ferrat fand Colombine schließlich ein Modell der perfekten Stille: die Gesichter in einem Steinrelief. Sie versuchte ihren Ausdruck. Chin etwas höher, Augen in der Ferne, keine unnötigen Emotionen. Lu Cia dauerte etwa eine Sekunde. Mea senkte die Kamera, weil sie den Rahmen beim Lachen nicht ruhig halten konnte. Die Steingesichter blieben feierlich, was die Sache nur noch verschlimmerte. "In Ordnung", kapitulierte Colombine, "ich überlasse diesen Beruf den Experten." Sie musste nicht für das nächste Foto auftreten.

> **"Lasst uns die Steingesichter dem Stein überlassen."**

Dieser Eine bleibt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Nizza · Eine Bank am Meer

In Nizza saßen sie Seite an Seite und begannen, die Fotos durchzusehen. Eine war verschwommen, Lu Cia sprach in einer anderen, und in der dritten Colombine hatte es überhaupt nicht geschafft, den richtigen Ausdruck zu arrangieren. Sie alle hielten an diesem an. "Löschen Sie es nicht", sagte Colombine. Mea schaute sie über die Kamera. "Ich wollte es nicht." Hinter der Meeresmauer bewegte sich das Wasser ruhig zum Ufer und zurück. Auf dem kleinen Bildschirm war eine Freundin, die kurz vergessen hatte, dass jemand ihr Foto machte.

> **"Das bin ich. Lass es uns behalten."**

Im besten Foto hatte Colombine gerade aufgehört, es zu versuchen.

Die Kamera blieb für eine Weile in Meas Händen. Colombine hatte es nicht eilig, es zurückzufordern.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 27

Die Taschen voller Sonntag

Slowakei · Mea Zen

Trnava, ein Hügel von Štiavnica, die Tatra und Bratislava. Mea sammelt Momente, die sich weigern, in eine Liste von Besorgungen zu passen.

In ihrer Manteltasche fand Mea einen gefalteten Papierfetzen. Es enthielt eine alte Liste von Dingen, die erledigt werden mussten. Einige waren schon vor langer Zeit fertig; für die anderen konnte sie sich nicht mehr an die Dringlichkeit erinnern. Sie drehte das Papier auf seine leere Seite. Das passte besser zu einer kleinen Reise.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese Haltestellen bilden eine Collage aus getrennten Reisen und Tagen, keine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Dialoge, Kleidung, Aktivitäten und einige Beleuchtungselemente sind künstlerische Ergänzungen.

Die Blank Side





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trnava · Vor einer gelben Fassade

Auf Trnavas Pflastersteinen entfaltete Mea das Papier, als wäre es eine Karte. Das war nicht der Fall. Es war eine Liste, deren nützlichste Eigenschaft darin bestand, dass sie die Form dieses Nachmittags nicht mehr bestimmen musste. Sie hielt vor der gelben Fassade inne und ließ Leute, die wussten, wohin sie gingen, vorbeigehen. Dann faltete sie die leere Seite nach außen und legte sie weg. Sie behielt eine kleine Aufgabe für den Spaziergang bei: Beachten Sie etwas, an dem sie sonst gerade vorbeigehen würde.

> **"Auf dieser Seite ist noch nichts fällig."**

Der Hügel kann warten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Banská Štiavnica · Auf dem breiten Pfad unterhalb der Hügelspitze

Bei Štiavnica führte der blasse Weg geradewegs bergauf. Aus der Ferne sah es aus wie ein sehr prägnanter Plan. Auf seiner unteren Strecke fand Mea jedoch mehrere Gründe, sich Zeit zu nehmen: die Farbe des Grases, die Linie der Hügel und eine Brise, die ihr Haar selbstbewusst neu ordnete. Sie hielt mit den Händen in den Taschen an. Die Hügelspitze ging nirgendwohin. Selbst wenn sie nichts anderes als die Aussicht von dieser Stelle nahm, würde sie immer noch mit mehr gehen, als sie gebracht hatte.

> **"Stoppen gehört auch zum Spaziergang."**

Eine Ansicht ohne eine Finish Line





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hohe Tataren · Ein Blick von den Ausläufern

Die Tatra erschien so deutlich über dem Waldband, dass Mea vergaß, ihr Notizbuch zu öffnen. In ihren Mantel eingewickelt, saß sie auf einer Bank in den Ausläufern und beobachtete die weißen Linien über den dunklen Bäumen. Sie hatte keinen Aufstieg geplant. Heute reichte es, um zu sehen, wie ein Berg in eine Ansicht passen und sie dennoch vollständig ausfüllen konnte. Das Notizbuch blieb in ihrem Schoß. Sie rannte mit dem Finger über den geschlossenen Deckel, als ob sie ihm mitteilen würde, dass er auch den Tag frei hat.

> **"Heute schaue ich nur auf die Berge."**

Ein bisschen für Montag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava · Unter der Brücke Pylon

Unter der Brücke in Bratislava spürte Mea, dass die Stadt wieder genau wusste, wie spät es war. Straßenbahnen, Schritte und entfernte Autos hatten alle ihr eigenes Tempo. In ihren Taschen trug sie jedoch Trnavas Licht, die Brise von Štiavnica und die Stille der Tatra. Das Stück Papier war auch da. Später, zu Hause, schrieb sie nur einen Satz auf die leere Seite: Manchmal ist es möglich, auszugehen, ohne etwas zu erledigen. Dann legte sie den Stift hin und machte Tee. Ein kleiner Sonntag war noch für Montag übrig.

> **"Das bleibt in meiner Tasche."**

Das gleiche Stück Papier war immer noch in ihrer Tasche. Es gab ihr keine Anweisungen mehr.

Nicht jeder Sonntag passt ordentlich in einen Kalender. Ein wenig kann für Montag gerettet werden.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 28

Ein kleines Konzert ohne Eintrittskarten

Die Niederlande · Mea, Colombine und Lu Cia

Ein Amsterdamer Kanal, zwei Haltestellen in Middelburg und das Meer bei Zandvoort. Das Trio versammelt ein Reisekonzert ohne gedrucktes Programm.

Lu Cia schlug vor, etwas aus den Niederlanden nach Hause zu bringen, das auf einem Foto nicht erscheinen würde. Colombine sah verdächtig aus. "Wenn du einen anderen Becher meinst, habe ich keinen Platz mehr." Mea lachte. Lu Cia neigte einfach den Kopf zur Straße. Einen Augenblick später klingelte eine Glocke. Das erste Stück begann ohne Ankündigung.

Eine imaginäre Geschichte, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese Haltestellen bilden eine Collage aus getrennten Reisen und Tagen, keine eintägige Reiseroute. Die Charaktere, Dialoge, Kleidung, Aktivitäten und einige Beleuchtungselemente sind künstlerische Ergänzungen.

Ein Eröffnungsring





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Amsterdam · Neben einem Kanal und geparkten Fahrrädern

Eine Fahrradglocke klingelte irgendwo hinter ihnen neben dem Amsterdamer Kanal. Das Trio blieb auf der Fußgängerseite und drehte die Köpfe fast zusammen. "Das Eröffnungsthema", beobachtete Colombine. Mea fing ihren Schal, und Lu Cia zeigte auf das Wasser, wo sich ein weicher Schlag gegen ein Boot dem kleinen Ring anschloss. Eine gewöhnliche Straße hatte plötzlich mehr Schichten, als ein Foto halten konnte. Eine Zeitlang sagten sie nichts. Dann fügte Colombine sehr leise hinzu, dass der Komponist anscheinend auch an Pausen glaubte.

> **"Es begann mit einem einzigen Ring."**

Ein Rhythmus unter den Füßen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Middelburg · Eine Backsteinstraße

In Middelburg klangen Schritte auf dem Pflaster anders als am Kanal. Mea blickte zu den Dächern auf, Lu Cia hörte der Straße zu und Colombine begann mit einem Finger gegen ihr geschlossenes Skizzenbuch zu klopfen. Anfangs ruhig. Dann merklich genug für beide Freunde zu hören. "Wir haben eine Rhythmus-Sektion", sagte Mea. Colombine nickte feierlich und verlor sofort den Beat. Das war der beste Teil des Stückes. Die Straße ging weiter, und sie auch, etwas langsamer, falls sie den nächsten Abschnitt verpassten.

> **"Wir zählen keine Balken. Oder Schritte."**

Ein Solo für die Stille





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Middelburg · Das Haus mit dem Delfin

Lu Cia entdeckte einen steinernen Delfin über einer dunklen Tür. Sie hob einen Finger und alle drei blieben stehen. "Dieser wird sicherlich singen", sagte Mea. Mit theatralischer Ernsthaftigkeit signalisierte Colombine, dass sie den Künstler nicht stören sollten. Der Delfin schwieg. Bisher war es der zuverlässigste Performer des Tages. Lu Cia lächelte über sein Steinprofil, und sie gaben ihm eine kurze, vollständige Stille. Dann zogen sie ohne Applaus weiter und ließen die Tür frei und den Delfin, wo er hingehörte.

> **"Ruhig, bitte. Der Delfin hat ein Solo."**

Wir bleiben für den Encore





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Zandvoort · Auf trockenem Sand am Meer

In Zandvoort hörte das Programm schließlich auf, so zu tun, als sei es eine Stadtangelegenheit. Das Meer übernahm den Soundtrack, die Brise fügte das Rascheln des Stoffes hinzu, und Colombine trug ihre Schuhe in einer Hand, um den Sand daran zu hindern, sich hineinzuschlagen. Sie standen auf trockenem Sand und hörten Wellen, die jedes Mal etwas anders ankamen. "Noch eine", schlug Mea vor. Lu Cia nickte. Colombine schaute auf die nächste nahende Welle. "Ich glaube nicht, dass eine Zugabe ein Problem sein wird." So blieben sie.

> **"Noch eine Welle. Dann werden wir entscheiden."**

Sie hatten keine Tickets für dieses Konzert. Aber sie erinnerten sich, wo das Meer gesessen hatte.

Vier Plätze und viel Weißraum blieben im Notizbuch. Es gibt immer Platz für ein wenig Surfen zwischen den Linien.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 29

Eine Farbe reicht nicht

Portugal · Mea Zen

Lissabon, Coimbra, Guimarães und Porto. Mea sucht nach einer Farbe, um sich an die Reise zu erinnern, und Portugal macht die Auswahl wunderbar schwierig.

Mea hinterließ ein kleines leeres Quadrat auf der ersten Seite ihres Notizbuchs. Später würde sie ihm eine Farbe geben, um sie an Portugal zu erinnern. Nur eine. Es schien eine angenehm einfache Aufgabe für jemanden zu sein, der nur drei Bleistifte gepackt hatte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Blue übernimmt die Führung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lissabon · Himmel zwischen den Bögen

Unter Lissabons Steinbögen schaute Mea auf und hörte kurz auf, nach einem Dach zu suchen. Stattdessen fand sie den Himmel. Blau passte zwischen die alten Ränder, als hätte es den Raum vorher gemessen. Sie steifte ihren Schal und nickte glücklich.

Blau also. Die Aufgabe schien fast schon zu Ende, bevor sie begonnen hatte. Dennoch zeichnete sie noch nichts im Notizbuch. Sie wollte noch einen Blick nach oben.

> **"Ich kann mir das zu Hause vorstellen."**

Das Gleiche, aber anders





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra · Blau auf weißen Fliesen

In Coimbra erschien wieder Blau, diesmal auf weißen Fliesen. Es war feiner, präziser und voller kleiner Locken. Mea trat zur Seite, um das ganze Ornament zu sehen. Der Himmel hatte solche Locken nicht getragen. Vielleicht bräuchte sie zwei Quadrate. Sie hielt das geschlossene Notizbuch an ihrer Taille und tat so, als wäre dies nicht die erste Änderung der Regeln. Die Wahl einer Farbe stellte sich als überraschend viele Möglichkeiten heraus.

> **"Blau gibt es anscheinend in mehreren Versionen."**

Grün macht seinen Fall





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Guimarães · Ein Garten über der Straße

Unter den offenen Fenstern in Guimarães hielt Mea für die Pflanzen an. Die schmalen Balkone hielten so viel Grün, wie zwischen den Töpfen und Geländern quetschen konnte. Sie steckte eine Haarsträhne hinter ihrem Ohr und sah höher aus. Jedes Blatt hatte einen anderen Farbton. Ein Grün würde ihnen kaum gerecht werden. Sie lachte über sich selbst. Sie war gekommen, um eine Farbe zu wählen und gab nur mehr von ihnen Plätze in ihrem Notizbuch.

> **"In Ordnung, du kannst auch mitkommen."**

Lasst sie zusammen bleiben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Porto · Farben über den Fluss

Neben dem Fluss in Porto öffnete Mea das Notizbuch. Blasse Wände, farbige Fronten und dunkle Dächer drängten sich über das Wasser zusammen, was sie ein wenig vermischte. Sie legte eine blaue Linie in das Quadrat, eine grüne daneben und dann einen Hauch von Ocker. Es sah mehr wie ein Anfang als eine fertige Antwort aus. Sie kümmerte sich nicht mehr. Als sie das Notizbuch schloss, hielt es eine kleine, unpassende Firma. Genau die, die sie mit nach Hause nehmen wollte.

> **"Dann geht ihr alle ein wenig weiter."**

Der Platz blieb klein. Portugal weigerte sich, in eine einzige Farbe zu passen.

Am Ende färbte Mea auch ein wenig von der nächsten Seite. Das Notizbuch erhob keine Einwände.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 30

Ein Lächeln lässt sich nicht verstecken

Italien · Mea, Colombine und Lu Cia

Venedig, Florenz, Rom und Garda. Eine Maske geht von Hand zu Hand, aber das Lächeln bleibt völlig erkennbar.

Colombine gab bekannt, dass sie beabsichtigte, in Venedig mysteriös zu sein. Um die Entscheidung zu unterstützen, erwarb sie eine kleine Creme-und-Gold-Maske. Mea bot ihr einen entsprechend ernsten Blick an. Lu Cia fing an zu lachen, bevor Colombine es sogar auf ihr Gesicht erhoben hatte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wer könnte es sein?





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Venedig · Ein Geheimnis neben dem Kanal

Die Maske bedeckte Colombines Augen, ließ aber ihr Lächeln völlig frei. Mea studierte sie mit übertriebener Konzentration. "Ein schwieriger Fall", sagte sie. Lu Cia wies auf das vertraute Haar, die Strickjacke und die Art und Weise hin, wie die

geheimnisvolle Dame stand. Colombine bat um ein wenig Zusammenarbeit. Hinter ihnen verlagerte sich eine Gondel neben dem Ufer. Es allein hielt ein ernstes Gesicht, obwohl selbst das keine Garantie war, dass es ihr Geheimnis bewahren konnte.

> **"Nach dem Lächeln zu urteilen, habe ich eine Vermutung."**

Ein großer Eingang





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Florenz · Unterhalb der Ladenmarkisen

Bei Florence trug Mea die Maske. Colombine brauchte beide Hände, um zu erklären, wie eine wirklich großartige Person ging. Chin ein wenig höher, gemessene Stufen, keine Inspektion Schaufenster. Sie hielt bis zum nächsten Laden. Lu Cia fiel ihr in dem Moment ins Auge, als sie ihre eigenen Regeln vergaß. Licht blinkte auf dem nassen Pflaster. Mea senkte die Maske, so dass nichts das Lächeln verbergen konnte, das dies verdiente.

> **"Großmutter kann warten. Dieses Fenster kann nicht."**

Seriöser Wettbewerb





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rom · Vor den Pantheon-Kolumnen

Vor dem Pantheon beschloss Colombine, keine weiteren Vorträge über Größe anzubieten. Die Konkurrenz war zu stark. Mea schaute zu den Säulen auf, während Lu Cia die Maske gegen ihr Notizbuch legte. Für einen Moment schauten alle drei einfach. Dann bemerkte Colombine, dass sie zögern würde, diesem Gebäude Ratschläge zur Haltung zu geben. Mea lachte. Lu Cia nickte und reichte die Maske zurück. Sie hatte genug Arbeit für einen Tag geleistet.

> **"Geradlinige Schultern würden mich diesen Wettbewerb nicht gewinnen."**

Wir kennen dich sowieso





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Garda · Nach der Leistung

Bei Garda guckte nur die Goldkante der Maske aus Colombines Tasche. Mea ruhte sich gegen das hölzerne Geländer, und Lu Cia hielt ihr Notizbuch geschlossen. Der See vor ihnen brauchte keine Pointe. "Nun", fragte Colombine, "war ich wenigstens ein wenig mysteriös?" Mea sah sie an. "Bis du angefangen hast zu sprechen." Lu Cia schloss sich dem Gelächter an, und schließlich tat Colombine es auch. Die Maske blieb stehen. Sie wollten eine ungehinderte Sicht darauf.

> **"Wir würden dich von hinten erkennen."**

Die Maske ist im Beutel angebracht. Ihr Lachen blieb draußen.

Colombine behielt es für eine andere Gelegenheit. Beide Freunde versprachen, sie nicht zu erkennen - wenn sie es schaffen könnten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 31

Das Boot, das nie ablegte

Kroatien · Mea Zen

Cavtat, Ston, Makarska und Primošten. Mea faltet ein Papierboot, das sich als ausgezeichnete Gesellschaft an Land herausstellt.

Mea hatte beabsichtigt, eine Notiz auf die saubere Seite eines alten Stück Papiers zu schreiben. Stattdessen faltete sie es in zwei Hälften, dann wieder, und gab ihm schließlich einen spitzen Bogen. Neben dem Wasser hatte sie plötzlich ein Boot. Es war klein, leicht schief und hatte überhaupt keine Pläne.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Bereit, nicht zu segeln





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Kavaltat · Eine kleine Crew in den Händen

Am Hafen von Cavtat verglich Mea ihr Boot mit den echten. Es hatte einen einfacheren Rumpf, weniger Ausrüstung und kein Seil. Auf der anderen Seite passte es bequem in ihre Hände. Eine Weile hielt sie es hoch und überlegte, zu welchem Schiff es

gehören könnte. Dann lächelte sie und ließ es dort, wo es war. Trockensegel geeignetes Papier. Die echten Boote schaukelten so sanft, dass sie keine Notwendigkeit zu sehen schienen, ihre kleine Entscheidung zu kommentieren.

> **"Heute segeln wir in unseren Händen."**

Ein Paper Visitor





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ston · Neben dem Hafenturm

In Ston erschien vor Mea ein runder Steinturm. Es hatte eine kleine Tür, robuste Wände und die Luft von jemandem, der viele Besucher gesehen hatte. Mea hob das Boot in ihren Händen, als ob es einzuführen. Ein echtes Schiff wartete neben dem Kai; das Papier würde wie ein sehr bescheidenes Gepäck daneben aussehen. Sie lächelte und ließ es weiter auf trockenem Land reisen. In einem Hafen wie diesem war es genug zu bleiben und eine Weile zu suchen.

> **"Es muss Platz für einen so kleinen Besucher geben."**

Der kleinste Leuchtturm





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Makarska · Ein Halt neben einer Iris

In der Nähe von Makarska bemerkte Mea eine lila Blume zwischen blassen Steinen. Sie saß ein wenig davon entfernt und legte das Boot auf ihr Notizbuch. Das Meer war riesig und die Blume winzig, doch sie teilten ihre Aufmerksamkeit ziemlich fair. Solch ein Leuchtturm würde für ihr kleines Schiff ausreichen. Sie ließ es wachsen, genau dort, wo sie es gefunden hatte. Sie hielt den Papierrumpf mit einem Finger und beobachtete, wie das blaue Wasser bis zum Horizont weiterging.

> **"Wir werden den Leuchtturm dort lassen, wo er hingehört."**

Ein Ort, an den man zurückkehren kann





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Primošten · Ein Hafen zwischen den Seiten

Vor Primošten begann das Papier ein wenig müde auszusehen. Mea drückte sanft die Seiten und schob sie zwischen die Seiten des Notizbuchs. Sie ließ den Bogen herausschauen, damit sie ihn später finden konnte. Aus der Ferne sah die Stadt auf dem Wasser aus, als ob sie ein kleines Boot besuchen möchte. Heute hat sie jedoch eine andere Adresse erhalten. Mea passte ihre Schultertasche an und ging weiter. Ihr kleiner Begleiter ging auch, leise und ohne Ticket.

> **"Dein Hafen wird hier sein."**

Das Boot segelte nie einen Meter. Dennoch reiste es einen fairen Küstenabschnitt mit Mea.

Ein kleiner Papierhafen blieb im Notizbuch. Das nächste Mal, als sie es öffnete, hob sich der Bogen wieder ein wenig.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 32

Für fünf Minuten zu Hause

Montenegro · Mea, Colombine und Lu Cia

Budva, Cetinje, Biogradsko Lake und Rijeka Crnojevića. Das Trio wählt ein Haus, das keine Schlüssel benötigt.

Es begann mit drei offenen Fenstern. Mea wählte eine, Lu Cia eine andere, und Colombine wollte sofort wissen, wo der Tee hergestellt werden würde. Bald stellten sie eine Wohnung zur Verfügung, die sie nie betreten hatten. Einige Vereinbarungen kommen überraschend leicht auf Reisen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wählen ohne sich zu bewegen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Budva · jeweils ein Fenster

Vor der Steinfassade in Budva zeigte Colombine auf einen offenen Fensterladen. "Der Tisch würde dorthin gehen." Mea wählte das benachbarte Fenster, für das Licht, sagte sie. Lu Cia wollte die höchste, weil sie ein wenig mehr sehen muss. Alle drei

standen auf der Straße, jeder mit einem möblierten Zimmer bereits im Sinn. Dann riss Wäsche irgendwo oben. Ihre imaginäre Wohnung enthielt anscheinend eine Waschküche. Colombine gab zu, dass dies für einen längeren Aufenthalt nützlich wäre.

> **"Ich nehme das Fenster. Wir werden die Aussicht sehen."**

Es gibt Platz für Tee





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Cetinje · Ein Garten für Besucher

In Cetinje erwarb ihre Idee von zu Hause einen Garten. Colombine öffnete die Hand zur weißen Fassade und hieß ihre beiden Besucher feierlich willkommen. Mea nickte ein kleines freundliches Nicken. Lu Cia fragte, ob ihre Gastgeberin noch eine Teekanne gefunden habe. Sie hatte es nicht. Sie hatten auch keinen Tisch. Nichts davon störte einen fünfminütigen Besuch. Sie standen auf dem schattigen Pfad und stellten sich jeweils kurz vor, wo sie sitzen könnte.

> **"Wir werden die Teekanne in der nächsten Version hinzufügen."**

Der Sitz wartete





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Biogradsko See · Ein Raum ohne Wände

Neben dem See fanden sie irgendwo zu sitzen, ohne eine einzige Tür zu öffnen. Sie ließen sich nebeneinander nieder, während sich der Wald im Wasser wiederholte. Mea ruhte ihre Hände in ihrem Schoß. Colombine lehnte sich bequem zurück und Lu Cia hielt ihr Notizbuch geschlossen. "Wohnzimmer", sagte sie leise. Alle waren sich einig. Für eine Weile verpassten sie keines der Fenster, die sie zuvor gewählt hatten. Von hier aus gab es genug zu sehen.

> **"Ich würde die Einrichtung behalten."**

Drei Fenster zusammen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rijeka Crnojevića · Eine Adresse in einem Notizbuch

Neben dem ruhigen Fluss öffnete Mea das Notizbuch und skizzierte drei Fenster. Sie gab ihnen weder eine Hausnummer noch eine Straße. Colombine bemerkte sofort, dass man irgendwo eine Tasse setzen musste. Lu Cia wollte eine etwas größere Sicht. Mea bewegte für jeden eine Linie und zeigte ihnen das Ergebnis. Es folgte kein eigentliches Gebäude. Es gehörte zu all den Orten, an denen sie es genossen hatten, zusammen zu stehen, zu sitzen oder zu lachen. Fünf Minuten lang war es ein perfektes Zuhause.

> **"Wir lassen die Adresse offen."**

Sie hatten kein Haus. Vorerst waren drei Fenster in einem Notizbuch völlig genug.

Bei der nächsten Station können sie eine andere Ansicht wählen. Ihre Plätze am selben Tisch wurden jedoch bereits vereinbart.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 33

Ein Hut mit eigenen Plänen

Die Niederlande · Mea Zen

Amsterdam, Middelburg und der Strand von Zandvoort. Mea nimmt einen Hut auf ihren Reisen und entdeckt allmählich einen anderen Reisegefährten: den Wind.

Der braune Hut sah vollkommen vernünftig aus, während Mea packte. Es passte zu ihrer Tasche, hielt ihre Form und stellte keine Fragen. Sie legte es auf ihr Gepäck und freute sich, dass mindestens eine Sache auf der Reise einen klaren Plan hatte. Dieser Eindruck dauerte bis zur ersten richtigen Böe.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Das war die Vereinbarung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam · Ein Abkommen neben einer roten Tür

Neben einer roten tür in amsterdam passte Mea die brille an. Der Hut saß genau so, wie sie es sich vorgestellt hatte: ein wenig vorwärts, ein wenig zuversichtlich. Sie fing ihr Lächeln in einem Fenster gegenüber und machte sich zufrieden auf den Weg.

Dann rührten sich die Blätter über der Straße. Der Hut kippte diskret. Mea legte es mit einem Finger zurück, ohne sich vorerst zu beschweren. Jeder neue Reisebegleiter verdient ein wenig Zeit, um sich einzuleben.

> **"Bleib da oben. Ich werde nachschauen."**

Der Turm war nicht geschrumpft





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Middelburg · Ein Blick unter den Rand

In Middelburg wollte Mea die Spitze des Turms sehen. Der Hut bot ihr zuerst einen Blick auf seine eigene innere Krempe. Sie hob es hoch und schaute wieder auf. Ziegelwerk, hohe Fenster, Dach, ein wenig mehr Himmel. Viel besser. Bei der nächsten Böe hatte sie bereits den Rand zwischen den Fingern. Es sah aus wie eine bewusste, elegante Geste. Mea entschied, dass sie durchaus bereit war, diese Version der Ereignisse zu akzeptieren.

> **"Ein bisschen höher, bitte. Ich würde gerne den Turm sehen."**

Eine elegante Partnerschaft





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam · One Hand On Duty

Neben dem Kanal hatten sie die Aufgaben aufgeteilt. Ihre Augen folgten den Häusern über das Wasser, ihre Füße folgten dem Weg, und eine Hand kümmerte sich um den Hut. Mea lächelte bei den roten Giebeln, die unten reflektiert wurden. Sie wollte eine notiz machen, aber es fehlte eine freie hand, um das notizbuch zu öffnen. Sie hat es in ihrer Tasche gelassen. Endlich ein Vorteil für das neue Accessoire: Manchmal stoppte es sie, Notizen zu machen und ließ sie einfach schauen.

> **"Wir haben heute nicht genug Hände zum Zeichnen."**

Ein neuer Platz in der Party





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Zandvoort · Reisen in ihren Armen

Am Strand von Zandvoort hörte Mea auf zu verhandeln. Sie nahm den Hut ab und hielt ihn mit beiden Händen gegen sie. Ihre Haare waren frei, und so war die Aussicht. Das Gehen auf dem Sand fühlte sich leichter an, ohne alle paar Augenblicke die Oberseite ihres Kopfes zu überprüfen. Sie schaute auf den braunen Rand und lachte. Der Hut hat sich endlich schön verhalten. Es brauchte nur eine andere Position in der Partei.

> **"In Ordnung. Ich werde dich für den Rest des Weges tragen."**

Am Ende der Reise gehörte der Hut noch zum Outfit. Es hatte sich einfach bewegt.

Mea rettete seinen Platz an der Spitze ihres Gepäcks. Gute Gesellschaft sollte nicht dafür bestraft werden, eine eigene kleine Meinung zu haben.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 34

Regeln zum einmaligen Gebrauch

Slowakei · Mea, Colombine und Lu Cia

Trnava und Bratislava. Colombine schlägt Regeln für einen gemütlichen Ausflug vor; Mea und Lu Cia zeigen allmählich, warum Ausnahmen notwendig sind.

Colombine öffnete das Notizbuch mit einem ungewöhnlich offiziellen Ausdruck. Um sicherzustellen, dass sie tatsächlich irgendwo ankamen, schlug sie drei einfache Regeln vor: kein Zeigen auf jedes Detail, keine Zeichnung an jeder Ecke und kein Beobachten der Uhr. Mea hat besonders den letzten gebilligt. Lu Cia bereitete ihren Bleistift vor, nur für den Fall.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die vorgeschlagene Agenda





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Trnava · Ein Treffen unter dem Turm

In Trnavas Fußgängerzone hob Colombine einen Finger und begann mit Punkt eins. Mea sah aufmerksam aus, obwohl die Fenster gegenüber gerade ihr Interesse geweckt hatten. Lu Cia hörte mit einem Lächeln zu, das keiner Regulierung ein langes Leben versprach. Als Colombine mit dem Lesen fertig war, blickte sie auf den Turm, um zu sehen, ob es Zeit war, weiterzumachen. Mea hob eine Augenbraue in Stille. Artikel 3 hatte vor der Abstimmung Probleme.

> **"Rechnet dieser Turm nach der Regel über Uhren?"**

Die erste Ausnahme





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Bratislava · Ein Detail hat Priorität

In Bratislava hob Mea die Hand, bevor sie sich an die Regel erinnerte. Ein Ornament auf dem Gebäude gegenüber sah ganz anders aus diesem Blickwinkel. "Nur dieser eine", erklärte sie. Colombine schaute auf den Zeigefinger, dann auf das Gebäude und neigte schließlich ihren eigenen Kopf. Lu Cia lächelte. Die Ausnahme war zu einem gemeinsamen Stopp geworden. Das Notizbuch blieb geschlossen; ein so kleiner Programmwechsel benötigte kaum Minuten.

> **"Dieser zählt nicht. Du musst es bemerken."**

Die zweite Ausnahme





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Bratislava · Der Bleistift geht der Vereinbarung voraus

Neben einer weißen Tür borgte sich Lu Cia das Notizbuch. Nur für eine Zeile, sagte sie. Aber die Kurve über den Türen ging weiter, und eine andere Form wartete neben ihr. Colombine schaute über ihre Schulter. "Das sind mindestens drei." Lu Cia nickte ruhig und beendete den kleinen Bogen. Mea versuchte, ihr Lächeln unter Kontrolle zu halten. Regel zwei wurde zu einer ziemlich schönen Zeichnung, und niemand wollte sie retten.

> **"Manchmal hat eine Linie eine Fortsetzung."**

Genehmigt ohne Regeln





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Bratislava · Minuten neben der Donau

Neben der Donau öffnete Mea das Notizbuch. Unterhalb der Zeichnung lagen drei kurze Linien, die alle für eine großzügige Revision bereit waren. Colombine gab zu, dass die Vorschriften kleinere Mängel hatten. Lu Cia schlug vor, sie vor dem nächsten Ausflug zu testen. Mea durchgestrichen den letzten Punkt und beide Freunde lachten. Die Boote neben dem Ufer schienen es nicht zu eilig zu haben. Eine Weile folgten sie diesem Beispiel, ohne es in eine vierte Regel zu verwandeln.

> **"Regeln abgesagt. Outing geht weiter."**

Die drei Regeln hielten nicht den ganzen Ausflug. Die Reise funktionierte perfekt ohne sie.

Ganz unten auf der Seite ergänzten sie nur eine Regel: Bleibt eine stehen, warten die anderen. Dieser Vorschlag wurde ohne Änderungen angenommen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 35

Ein Schritt aus lauter Freude

Côte d’Azur · Mea Zen

Saint-Paul-de-Vence, Saint-Tropez, Hyères und Cap Ferrat. Mea findet einen kleinen Grund, ihre Schultern, ihren Rock und einen gewöhnlichen Tag in Bewegung zu setzen.

Mea hatte keine Choreographie für die Reise vorbereitet. Sie wollte gehen, sich ein paar Orte ansehen und vielleicht etwas aufschreiben. Dann traf sie eine Katze, kreuzte einen Fleck Sonnenlicht und stellte fest, dass ihre Schritte nicht den ganzen Tag gleich aussehen mussten.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Aufwärmen, Cat Style





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Saint-Paul-de-Vence · Eine Katze ohne Bühnenangst

Eine graue Katze saß an einer Steintür, völlig überzeugt, dass nichts daran verbessert werden musste. Mea schaute einen Moment zu, dann entspannten sie ihre Schultern. Ein Arm erhob sich in eine kleine Strecke. Die Katze bewegte sich nicht. Ein solches Vertrauen in den einfachen Akt des Sitzens verdiente Respekt. Mea lächelte, gab ihm viel Platz und ging leichter weiter. Die erste Lektion war kostenlos und erforderte kein einziges Miauen.

> **"Offensichtlich müssen Sie sich überhaupt nicht aufwärmen."**

Sonnenlicht gab das Cue





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Saint-Tropez · Ein Schritt aus dem Schatten

Unter einem Bogen in Saint-Tropez wechselte der Gehweg vom Schatten zum Licht. Mea überquerte die Grenze und machte statt eines weiteren geraden Schrittes eine kleine Wendung. Ihr Rock folgte einen Moment später. Sie hielt inne und schaute sich um, amüsiert von ihrem eigenen kleinen Akt des Mutes. Nichts ist passiert. Der Bogen blieb ein Bogen, das Quadrat ein Quadrat. Nur die Reise durch sie war ein wenig angenehmer geworden.

> **"Dieser Schritt war nicht im Plan. Wir werden ihn beibehalten."**

Ein Schritt seitwärts





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hyères · Ein Rhythmus im Sand

Am Strand in der Nähe von Hyères hatte Mea viel Platz. Ein Schritt nach vorne, ein anderer ein wenig zur Seite. Der Sand nahm beide treuer auf als ihr Notizbuch. Sie öffnete ihre Arme nur so weit, wie sie brauchte und ließ den Rock sanft bewegen. Es war keine Aufführung, noch der Beginn eines großen Tanzes. Nur ein kurzer Moment, in dem ihr Körper etwas über Freude wusste, bevor sie einen Namen dafür fand.

> **"Der Sand wird sich noch eine Weile erinnern."**

Ohne Applaus





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Cap Ferrat · Ein kleiner Bogen zur Aussicht

Auf der Terrasse über dem Meer ruhte Mea mit einer Hand auf der kühlen Wand. Sie hielt den anderen in der Nähe ihres Herzens und bot der Aussicht einen Bogen an, der so klein war, dass er mit einem Nicken verwechselt worden sein könnte. Die Kiefern akzeptierten es ohne Kommentar. Die Bucht glänzte weiter, und sie fühlte sich überhaupt nicht mehr albern. Vielleicht nur angenehm amüsiert. Ihr Notizbuch blieb in ihrer Tasche. Sie hatte diesen Moment woanders gerettet.

> **"Danke. Das war die ganze Performance."**

Es wurde kein Tanz zum Notizbuch hinzugefügt. Eine wurde dem Tag hinzugefügt.

Auf dem Rückweg machte Mea noch eine kleine Wendung. Diesmal suchte sie nicht nach einem Grund.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 36

Ernst bleiben? Unmöglich

Spanien · Mea, Colombine und Lu Cia

Barcelona, Zaragoza, Santiago de Compostela und Mallorca. Drei Freunde versuchen, gerade Gesichter zu halten; Die Konkurrenz hat Flossen, Federn und überraschend gute Ausdauer.

"Fünf Minuten ohne zu lachen", schlug Colombine vor. Mea fragte, wann die Uhr begann. Lu Cia wollte wissen, ob Lächeln erlaubt war. Allein diese beiden Fragen ließen eine erhebliche organisatorische Herausforderung erkennen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der Straight-Face Champion





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Barcelona · Der Experte hinter dem Glas

Hinter dem Aquariumglas ging ein Hai mit einem von drei neugierigen Besuchern unveränderten Ausdruck vorbei. Colombine erklärte es zu einem Modell der Konzentration. Mea drückte ihre Lippen zusammen. Lu Cia blickte sie zur Seite und

komplizierte alles. Ein Blick zwischen Freunden hat das Modell wieder weit vor sich. Die Fische setzten ihre Schaltkreise fort. Als sich das Trio auf einen Neuanfang einigte, war der Hai ruhig weitergezogen.

> **"Offensichtlich hat er länger geübt als wir."**

Der Walking Test





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Saragossa · Würde in Bewegung

In Zaragoza entschieden sie, das Gehen würde es einfacher machen. Jeder würde geradeaus schauen; keine seitlichen Blicke. Colombine streckte ihre Schultern so gründlich, dass Mea es sofort bemerkte. Lu Cia hob eine Hand an ihren Mund. "Nur ein Husten", erklärte sie. Mea drehte sich zu einem Schaufenster, um ein paar Sekunden zu gewinnen. In ihrer Reflexion konnte sie beide Freunde sehen. Diese Strategie erwies sich als ebenso erfolglos.

> **"Schau nach vorne. Und bitte hör auf, so majestätisch zu laufen."**

Ein Challenger kommt an





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Santiago de Compostela · Ein nicht registrierter Teilnehmer

Eine Taube landete neben dem Steinbrunnen. Es machte zwei Schritte, hielt inne und betrachtete sie mit überzeugender Ernsthaftigkeit. Colombine gab ihm einen wertschätzenden Blick. "Ein weiterer Profi." Mea bedeckte ihr Lächeln mit einer Hand, während Lu Cia sogar den Vorwand aufgab. Die Taube neigte den Kopf, als ob sie das Ergebnis überprüfen würde. Dann ging es weg, ohne ein Zertifikat oder Interesse an ihren komplizierten Regeln.

> **"Dieser ist noch nicht einmal eingetreten, und er gewinnt."**

Niemand disqualifiziert





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Mallorca · Ergebnisse unter einem Sonnenschirm

Unter einem Strohschirm auf Mallorca setzten sie sich schließlich ohne Konkurrenzambitionen nieder. Mea lachte, Lu Cia auch, und Colombine gab zu, dass fünf Minuten ein unnötig hohes Ziel gewesen waren. Niemand hat wieder angefangen. Das Meer hatte viel eigenen Lärm, und ein wenig Gelächter passte zu ihrer Bank. Als sie für einen Moment still wurden, blieb das Lächeln. Sie beschlossen, dieses Ergebnis an alle drei zu vergeben.

> **"Okay. Wir alle gewinnen, nur in einem anderen Event."**

Der Wettbewerb hatte keinen Sieger. Die Reise hatte drei glückliche Teilnehmer.

Colombine schlug einen Rematch vor. Mea und Lu Cia stimmten vorsichtig dafür, es ein anderes Mal abzuhalten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 37

Die Krone blieb zu Hause

Belgien · Mea Zen

Gent, Brügge, Löwen und die belgische Küste. Mea entdeckt, wie viel königliche Würde ein gewöhnlicher Ausflug haben kann.

Vor dem Schloss in Gent streckte Mea den Rücken. Die steinernen Türme luden ihn praktisch ein. Sie hatte keine Krone, kein Gefolge und keinen Grund, Befehle zu erteilen. Sie hatte bequeme Schuhe, ein schönes Kleid und einen freien Nachmittag. Für eine kleine private Krönung dachte sie, das würde tun.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ihre Majestät geht spazieren





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gent · Unter den Steintürmen

Mea hob ihr Kinn nur ein wenig: genug, um sich zeremoniell zu fühlen, aber nicht genug, um eine Beule im Bürgersteig zu verpassen. Die Türme blieben feierlich, ebenso der Efeu. Ein vielversprechender Anfang. Mit einer Hand an ihrem

Taschenriemen überblickte sie ihr vorübergehendes Königreich. Es gab Raum für Neugier, bequemes Gehen und ein Lächeln. Ihr erstes Dekret könnte daher recht kurz sein.

> **"Niemand wird sich heute beeilen, besonders ich."**

Ein Publikum für eine Laterne





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brügge · Eine Gasse ohne Gericht

Unter einem Bogen in Brügge legte Mea eine Hand über ihr Herz und nickte ein kleines Nicken. Ihr Publikum bestand aus einer Laterne, Steinmauern und Licht am Ende der Gasse. Niemand erwartete eine Rede, die ihr passte. Ihr Rock bewegte sich mit ihrem Schritt, und die Zeremonie dauerte kaum zwei Sekunden. Dann fuhr sie fort, amüsiert davon, wie einfach es war, sich ein wenig Vergnügen ohne einen besonderen Anlass zu erlauben.

> **"Danke, dass Sie mich empfangen haben. Wir werden die Rede heute überspringen."**

Eine Uhr ohne Befehle





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Löwen · Der offizielle Zeitnehmer

In Leuven blickte sie auf das große Zifferblatt der Uhr. Einen Moment lang fragte sie sich, ob es einer Königin erlaubt sein könnte, die Zeit zu verlangsamen. Die Uhr bot kein Zeichen der Zusammenarbeit. Mea faltete die Arme und hob eine Augenbraue. Anscheinend kam die Herrschaft ohne Krone mit bestimmten Einschränkungen. Dennoch konnte sie wählen, wie sie die nächsten zehn Minuten nutzen sollte. Sie beschloss zu bleiben und einen richtigen Blick auf die Fassade zu werfen.

> **"Okay, Sie halten Ihr Tempo und ich werde meins behalten."**

Endlich eine passende Residenz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Belgische Küste · Ein Thron neben einer Strandhütte

An der Küste fand sie ihre bequemste Residenz. Der Leinwanddeckstuhl hatte weder geschnitzte Löwen noch eine goldene Rückenlehne, aber er war hervorragend zum Sitzen. Mea pflanzte ihre Füße in den Sand und entspannte ihre Schultern. Weiße Strandhütten standen in Reihen, der Wind drückte gegen gelbe Bildschirme und das Meer schaffte es ohne Protokoll. Sie stimmte dieser Vereinbarung zu. Endlich erwartete niemand, dass sie zeremoniell aussah.

> **"Ich werde das behalten. Keine Kronjuwelen erforderlich."**

Die Krone blieb zu Hause. Fühlen Sie sich gut in ihr Handgepäck gepasst.

Das nächste Mal, entschied sie, könnte sie ein Gefolge mitbringen. Es müsste wissen, wo man Kaffee finden kann und sie niemals aus einem Liegestuhl eilen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 38

Theater ohne Eintrittskarten

Italien · Mea, Colombine und Lu Cia

Venedig, Florenz, Rom und Gardasee. Unser Trio entdeckt die Landschaft, teilt die Rollen und gibt eine Performance, die sich nie auf die gleiche Weise wiederholen wird.

Auf einer venezianischen Spur erklärte Colombine die Szenerie bereit und die anwesenden Schauspielerinnen. Alles, was ihnen fehlte, war ein Drehbuch. Mea sah zweifelhaft aus; Lu Cia sah erfreut aus. Sie einigten sich auf eine kurze Aufführung, ohne Probe und absolut nicht verpflichtet, zu überzeugen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Gießen der Teile





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Venedig · Eine Shopfront als Bühne

Vor einem Laden mit Masken öffnete Colombine ihre Handfläche wie ein Regisseur. Mea wurde der geheimnisvolle Reisende zugewiesen, was sie für akzeptabel hielt. Lu Cia sollte Licht spielen, das die Szene betrat und sofort lächelte. "Sehen Sie? Sie

hat schon angefangen", beobachtete Mea. Die Masken blieben im Fenster. Ihre eigenen Gesichter waren völlig ausreichend, und der Laden brauchte nicht drei neue Kunden, die jeden Artikel anprobierten.

> **"Wir haben kein Drehbuch. Wir haben Gesichtsausdrücke."**

Ein Teil ohne Linie





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Florenz · Ein Stein-Kollege

In Florenz fanden sie einen Steinvogel über einer niedrigen Mauer. Lu Cia stand davor, faltete die Hände und nahm seinen feierlichen Ausdruck an. Der Teil bot hervorragende Arbeitsbedingungen: keine Linien zu erinnern. Mea bewunderte ihre Konzentration, während Colombine darüber nachdachte, sie im nächsten Akt zu verwenden. Lu Cia dauerte einige Sekunden. Dann enthüllten die winkel ihres mundes, dass eine lebende schauspielerin immer noch meinungen über ihr casting hatte.

> **"Dieser Teil passt zu mir. Darf ich trotzdem ein wenig lächeln?"**

Eine große Rede, ein kleiner Schritt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rom · Ein Bogen hinter ihnen

Vor einem römischen Bogen war Mea an der Reihe. Sie machte einen halben Schritt nach vorne, drehte eine Handfläche nach oben und atmete durch. Colombine und Lu Cia warteten auf eine tolle Linie. "Ich denke, wir sollten uns setzen", kündigte Mea an. Die Pause war exakt, der Ausdruck überzeugte, und beide Zuhörer verstanden sofort die Arbeit. Colombine nannte es wirtschaftliches handeln. Lu Cia stimmte zu, dass die Motivation des Charakters sehr klar war.

> **"Ein ganzer Akt in einem Satz. Das ist Talent."**

Applaus ist optional





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Gardasee · Ein sitzender Vorhang Call

Neben dem See fanden sie eine Bank. Die Landschaft hinter ihnen war so gut, dass nichts hinzugefügt werden musste. Alle drei versuchten einen kleinen sitzenden Bogen und lachten sofort, weil jeder ein anderes Tempo gewählt hatte. Kein Publikum korrigierte sie. Colombine schloss das Notizbuch, Lu Cia lehnte sich zurück und Mea glätte zufrieden ihren Rock. Die Aufführung hatte genau dort geendet, wo ihre feinste Rede sie beabsichtigt hatte.

> **"Danke. Die Zugabe wird nach dem Intervall folgen."**

Es wurden keine Tickets verkauft. Alle drei nahmen eine Erinnerung mit nach Hause.

Auf die Frage, wer die Hauptrolle gespielt habe, antworteten alle auf einmal. Dann stimmten sie zu, dass das nächste Mal die gesamte Besetzung in Briefen gleicher Größe gutgeschrieben werden sollte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 39

Den Brief behalte ich

Portugal · Mea Zen

Óbidos, Queluz, Porto und Guincho. Mea beginnt einen Brief ohne Adresse und entdeckt allmählich, für wen sie ihn aufbewahren möchte.

In ihrer Tasche fand sie ein sauberes Blatt Papier. Keine Einkaufsliste oder ein Hinweis zum nächsten Transfer. Eine wirklich leere Seite. Mea beschloss, etwas aufzuschreiben, das ihr an der Reise gefiel. Aber sie wartete ein wenig vor dem ersten Satz. Sie wollte, dass es so klingt wie sie.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wie ein Brief beginnt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Óbidos · Eine leere Seite neben einem Gate

Neben einer weißen Wand in Óbidos stützte sie das Papier auf ihrem geschlossenen Notizbuch. Der Bleistift schwebte für einen Moment. "Lieber ...", dachte sie, aber kein Name folgte. Dunkle Zypressen stiegen hinter dem Tor auf, und das Licht wechselte

zwischen den Wolken. Mea hörte auf, nach dem perfekten Gruß zu suchen. Zuerst wollte sie bemerken, was vor ihr war. Vorerst benötigte die Seite nur Platz für einen gewöhnlichen Eindruck.

> **"Ich muss es nicht schön machen, ich muss es nur zu meinem machen."**

Ohne große Worte





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Queluz · Ein Satz neben dem Brunnen

Im Garten von Queluz saß sie, wo sie sowohl Brunnen als auch Palast sehen konnte. Ein paar kurze Sätze erschienen auf der Zeitung. Über die Luft auf ihrem Gesicht. Über wie bequem diese Schuhe sie trugen. Über den Wunsch, ihr Kleid heute niemandem zu erklären. Es waren keine Worte für einen Reiseführer oder eine Postkarte. Als sie sie zurücklas, lächelte sie zum ersten Mal an ihrer eigenen Handschrift.

> **"Heute bin ich gerne hier. Und ich selbst."**

Raum für einen gewöhnlichen Tag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Porto · Wäscherei über der Straße

In Porto blickte sie auf einen Balkon. Hemden und Laken hingen über alten Fliesen, jedes in einem etwas anderen Winkel. Plötzlich schien dies ihres Briefes ebenso würdig zu sein wie ein Palast. Jemand hatte an diesem Morgen ein Fenster geöffnet, das Waschen erledigt und den Tag fortgesetzt. Mea hielt das Papier gegen ihre Brust. Sie wollte sich daran erinnern, dass schöne Momente nicht immer außergewöhnlich aussehen müssen. Manchmal trocknen sie einfach über einer Straße.

> **"Ich werde das auch behalten. Nicht alles muss ein Meilenstein sein."**

Der Brief findet seinen Weg





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Guincho · Der Empfänger ist bereits da

Am Strand von Guincho faltete sie das Papier vorsichtig. Sie vermisste keinen Namen mehr auf einem Umschlag. Sie hatte sich selbst geschrieben: die Frau, die zu ihrer Verantwortung zurückkehren und vielleicht vergessen würde, wie leicht sie heute geatmet hatte. Die Wellen blieben weit weg von ihren Schuhen, und der Wind hob ein paar Haarsträhnen. Mea steckte den Brief in ihre Tasche. Die Lieferung war abgeschlossen, und das Porto bemerkenswert angemessen.

> **"Für mich. Öffnen Sie an einem Tag, an dem ich zu viel eile."**

Der Brief erhielt keinen Stempel. Es erhielt einen Ort, an dem Mea es wiederfinden würde.

Wenn sie es eines Tages zu Hause öffnet, braucht sie sich nicht an die genaue Route zu erinnern. Sie wird wissen, dass sie sich für eine Weile Zeit für sich genommen hat.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 40

Ein Picknick ohne Reservierung

Montenegro · Mea, Colombine und Lu Cia

Biogradsko See, Rijeka Crnojevića, Perast und Velika plaža. Drei Freunde, ein kleines Tuch und eine angenehm bescheidene Vorstellung von Glück.

Colombine nahm ein geprüftes Tuch aus der Tasche. Mea hellte sich auf, während Lu Cia prüfte, ob sie etwas Essbares mitgebracht hatten. Sie hatten es. Alles, was blieb, war, einen geeigneten Ort zu finden, der weniger einfach war, als es mit drei aufmerksamen Reisenden klang.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine Buchung für drei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Biogradsko See · Auswählen eines Spots

Neben dem See blieben alle drei stehen. Mea zeigte auf einen ruhigen Uferabschnitt, Colombine hielt das gefaltete Tuch und Lu Cia zählte die Vorräte noch einmal. Der Spot sah vielversprechend aus. Aber der Hang machte eine so schöne

Reflexion, dass das Essen die Konkurrenz für ein paar Minuten verlor. Das Tuch blieb gefaltet. Anscheinend hatten sie zuerst eine ansicht gebucht, und keiner von ihnen hatte vorerst widersprochen.

> **"Wir haben einen Platz am Wasser. Wir werden den Tisch später betrachten."**

Die Brücke kommt zuerst





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Rijeka Crnojevića · Eine Pause vor der Pause

An der Steinbrücke zeigte das Picknick seine Fähigkeit für eine lange Einführung. Colombine bemerkte den Kreis, der von einem Bogen gemacht wurde, und seine Reflexion. Mea neigte den Kopf, um es aus dem gleichen Blickwinkel zu sehen. Lu Cia hielt fest an der Tasche fest. "Nur eine Erinnerung: Die Äpfel werden sich nicht selbst fressen." Beide nickten, schauten dann etwas länger. Glücklicherweise erforderten ihre Bestimmungen keine genaue Servierzeit.

> **"Nur diese Reflexion. Dann werden wir wirklich essen."**

Serviert ohne Kellner





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Perast · Grüne Bänke

In Perast erwiesen sich schließlich zwei grüne Bänke als ausreichend. Auf einem freien Abschnitt von einem ordneten sie das Tuch, Äpfel, Brot und kleine Tassen an. Mea überprüfte, ob alles passte, Colombine setzte sich und Lu Cia legte die Tasche mit Erleichterung ab. Der erste Bissen brachte ein zufriedenes Schweigen. Dann wurde das Gespräch wieder aufgenommen, jeder Freund erinnerte sich an ein anderes Detail der Reise. Das Essen war einfach, das Tuch etwas klein und die Firma genau richtig.

> **"Ausgezeichnete Ansicht. Noch bessere Gesellschaft."**

Vier Ecken, drei Händepaare





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea · Colombine · Lu Cia

Velika plaža · Falten Sie es und nehmen Sie es mit

Am Strand begannen Mea und Colombine, das Tuch zu falten. Zuerst zog jeder seinen eigenen Weg; dann koordinierten sie sich und die Ecken trafen sich schließlich. Lu Cia hielt die Tasche bereit und lächelte über ihre kleine heimische Choreografie. Das ganze Essen und die Verpackung waren gepackt. Nur Fußspuren blieben auf dem Sand. Eine Weile standen sie zusammen und hörten auf das Meer, ohne einen weiteren Stopp zu planen.

> **"Wir haben alles für heute, einschließlich etwas, das wir mit nach Hause nehmen können."**

Das Tuch wurde weggefaltet. Der gemeinsame Tag behielt seinen Platz in ihren Erinnerungen.

Für den nächsten Ausflug einigten sie sich auf das gleiche Arrangement: drei Freunde, ein wenig Essen und genug Zeit, um es im Sitzen zu genießen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 41

Die Farbe, die nicht in meinen Koffer passte

Hohe Tataren · Slowakei · Mea Zen

Vier Versuche, die Berge nach Hause zu bringen. Mea sucht nach einer Farbe, die in ihr Notizbuch passt.

Ich brachte einen Bleistift in die Berge, sicher, dass eine Linie genug wäre. Vor der ersten Biegung hatte das Tal bereits seine Meinung über das Licht geändert. Also machte ich mir eine kleine Aufgabe: eine Farbe zu finden, die ich mit nach Hause nehmen konnte. Ich hatte Platz in der Tasche und ein völlig unvernünftiges Vertrauen in mein Notizbuch.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Über einem Meer von Wolken





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hohe Tataren

Vom breiten Pfad aus sahen die Wolken solide genug aus, um darauf zu treten. Ich wusste es besser, aber mein Bleistift nicht: er machte immer wieder eine harte Grenze, wo sich das Tal ruhig auflöste. Als ich die Linie weicher machte, war eine ganz neue

weiße Falte angekommen. Ich schließe das Notizbuch für eine Weile. Einige Dinge waren leichter zu sehen, ohne zu entscheiden, wo sie endeten.

Ein Grat mit zu vielen Kanten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hohe Tataren

Der Bergrücken war kooperativer. Endlich etwas mit Ecken. Ich ließ mich auf einem niedrigen Felsen nieder und zeichnete eine feste Linie, dann eine andere. Eine kleine Wolke überquerte die Felswand und entfernte den Schatten, den ich benutzt hatte. Mein beeindruckender Berg wurde zu einem schiefen Dreieck. Ich lachte, drehte den Bleistift zur Seite und ließ einen grauen Fleck tun, was mein sorgfältiger Umriss nicht konnte.

Gold, das nicht stillstehen würde





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hohe Tataren

Zwischen den Granitplatten hielt das Wasser genau die Farbe, die ich mir gewünscht hatte: Blau mit etwas Gold, das sich durch es bewegte. Ich legte den Bleistift weg, bevor er eine Meinung abgeben konnte. Eine Welle löste die Reflexion; dann schloss sich das Gold wieder zusammen. Nichts war verloren gegangen. Es weigerte sich einfach, für sein Porträt zu sitzen.

Raum für die Unaufgezeichneten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hohe Tataren

Auf dem Weg nach unten blieb ich neben der Holzschiene stehen. Das Tal hatte einen dunkleren Mantel angezogen, und ein blasses Dreieck des Berges fing immer noch das Licht ein. Im Notizbuch hatte ich einen Fleck, einen schiefen Kamm und eine halbe leere Seite. Ich habe den Raum fast mit einer Erklärung gefüllt. Stattdessen schloss ich das Cover. Es gab schon genug zu tragen.

Die Seite blieb blass. Die Farbe habe ich mir sowieso noch erinnert.

Zu Hause öffnete ich das Notizbuch neben einer Tasse Tee. Die Zeichnung war kleiner als ich mich erinnerte, und viel weniger blau. Ich habe es so gelassen, wie es war. Einen Augenblick lang konnte ich das kleine Wasser zwischen den Steinen hören.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 42

Heute entscheidet Lu Cia

Die Niederlande · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam, Middelburg und Zandvoort. Mea und Colombine lassen Lu Cia den Weg wählen und entdecken das Vergnügen, durch die Augen eines anderen zu sehen.

Lu Cia verlangte nur eines: Heute würde sich niemand in ihre Entscheidungen einmischen. Colombine nickte feierlich, obwohl sich ihr Mund bereits öffnete. Mea schob ihren Arm durch ihren. "Wir können es schaffen", sagte sie, unsicher, ob sie ihren Freund oder sich selbst beruhigte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Vergangenes Boot



Amsterdam



Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In Amsterdam zeigte Lu Cia entlang des Kanals. Sie hatte die Richtung für ein altes Boot gewählt, das sie genauer sehen wollte, anstatt alles auf einer Karte. Colombine begann: "Aber so ..." und lachte über sich selbst, bevor sie fertig war. Mea gab

ihrem Arm einen sanften Druck. Ein paar Schritte später beobachteten beide Reflexionen unter der Brücke. Manchmal war alles, was es brauchte, eine dritte Person, die etwas Gewöhnliches bemerkte.

> **"Wir haben heute einen Führer. Lassen Sie sie führen."**

Ein grünes Schiff an der Küste





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

An der Uferpromenade hielt Lu Cia an, um das große grüne Gebäude zu studieren. Sie hob die Hände, als könnte sie ihren spitzen Umriss begradigen. Mea neigte den Kopf in die gleiche Richtung. Colombine dachte, die ganze Struktur sah bereit aus, auf See zu segeln. Sie verbrachten eine Weile damit, zu entscheiden, wohin sein Ruder gehen sollte. Lu Cia ließ sie. Dieses Gespräch passte ihr Programm ohne die geringste Anpassung.

> **"Bitte nicht an Bord, bis wir wissen, ob es schwimmt."**

Blick ein wenig höher





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Middelburg

In Middelburg bemerkte Mea zuerst die Ziegel und Colombine bemerkte ein Fenster. Lu Cia blickte über die Mauer. Erst dann folgten die anderen. Ein Turm erhob sich hinter dem Dach, etwas, das sie beim einfachen Vorbeigehen fast verpasst hätten. Bald standen alle drei mit dem kopf zurückgekippt wie ein publikum bei einer unerwarteten aufführung. Mea lächelte. Ihr eigener Ausflug hätte schneller sein können. Dieser hatte wunderbar unterschiedliche Pausen.

> **"Oh, das war die ganze Zeit über uns."**

Der beste Artikel im Programm





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Zandvoort

Auf dem Sand von Zandvoort kündigte Lu Cia den letzten Punkt an: für eine Weile nichts. Sie saß zwischen ihren Freunden und ließ den Wind ihre Frisuren wählen. Kleine Drachenformen bewegten sich über den fernen Wellen. Colombine wollte wissen, wie lange das nichts dauern würde. "Solange es uns gefällt", antwortete Lu Cia. Mea legte ihre Hände bequemer in ihren Schoß. Das war ein Zeitplan, den sie genau einhalten konnte.

> **"Wir sollten das öfter auf das Programm setzen."**

Lu Cia wählte nicht den kürzesten Weg. Sie wählte den, über den sie noch sprechen wollten.

Das nächste Mal könnte jemand anderes wählen. Für heute hielt Mea einen letzten Gedanken bei sich: Es war schön gewesen, nicht zu wissen, was als nächstes kam.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 43

Ein Ohrring für die Sonne

Spanien · Mea Zen

Granada, Córdoba, Sevilla und Madrid. Ein kleines Glitzern begleitet Mea von einem sonnigen Aussichtspunkt zu einem Abendplatz.

An diesem Morgen wählte Mea einfache silberne Reifen. Es war keine Feier geplant. Sie wollte spazieren gehen und sich in ihrer eigenen Haut wohlfühlen. Draußen entdeckte sie, dass die Sonne eine etwas andere Meinung von ihren angeblich bescheidenen Ohrringen hatte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der erste Glint





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Über Granada steckte sie ihre Haare hinter einem Ohr und bemerkte einen winzigen hellen Fleck an ihrer Hand. Sie drehte den Kopf; er verschwand. Sie versuchte es erneut und lachte diesmal. Dächer, Hügel und dunkle Zypressen breiteten sich

unter dem Aussichtspunkt aus, doch für einen Moment gehörte ihre Aufmerksamkeit einem kleinen Stück Silber. Es war nichts Kostbares daran. Sie mochte, wie leicht es zu einer kleinen Feier geworden war.

> **"Okay. Vielleicht zeigen Sie sich heute ein wenig."**

Neben der roten Mauer





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

In Córdoba machte sie eine Pause neben einer roten Fassade mit zart geschnitzten Bögen. Das Licht fühlte sich hier anders an: wärmer und leiser, als ob es nirgendwo anders hingehen könnte. Mea ließ sich in ihrem eigenen Tempo nieder und hörte auf zu überprüfen, ob ihr Schal genau richtig saß. Der Ohrring glitzerte wieder. Diesmal unternahm sie keinen Versuch, die Reflexion einzufangen. Sie hob einfach ihr Kinn und ließ ein wenig Sonnenlicht ihre Wange erreichen.

> **"Ich muss mich nicht jedes Mal anpassen, wenn ich aufhöre."**

Ohne Pose





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sevilla

Auf dem breiten Platz von Sevilla fing die Brise ihren Schal. Mea hielt den Schal locker fest und ging noch zwei Schritte, bis er wieder auf ihren Schultern lag. Wenn eine kamera gewartet hätte, hätte sie vielleicht gesagt, dass sie nicht bereit war. Jetzt hatte sie keinen Grund mehr aufzuhören. Lange Arkaden gingen neben ihr weiter, ihre Schuhe klopften sanft und der kleine Reifen bewegte sich mit jedem Schritt. Das war völlig ausreichend.

> **"Ein unvorbereiteter Moment kann auch schön werden."**

Abendlicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Madrid

In Madrid hatte die Sonne den Platz verlassen, aber die warmen Lampen blieben. Mea bemerkte ein neues Glitzern, als sie sich der beleuchteten Fassade zuwandte. Sie brauchte den Morgen nicht zu bewahren oder zu wiederholen. Ein anderer war angekommen, etwas weicher. Sie ließ ihre Hände neben ihrer Tasche ruhen und stand still. Sie mochte diesen Teil des Abends: Die Stadt war noch wach und sie beeilte sich nicht mehr.

> **"Sehen Sie? Die Sonne ist verschwunden, und wir mögen es hier immer noch."**

Die Ohrringe blieben gleich. Mea sah sich ein wenig freundlicher an.

Zu Hause stellte sie sie neben ihr Notizbuch. Sie könnte sie morgen wieder tragen. Einige kleine Freuden brauchen keinen besonderen Anlass.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 44

Eis wartet nicht

Kroatien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Hvar, Vrboska und Stari Grad. Drei Freunde wählen drei Geschmacksrichtungen und entdecken, dass Eiscreme nicht auf ihre Reisedebatten warten wird.

Unsere drei Reisenden konnten sehr wichtige Dinge ausführlich besprechen. Welche Spur war schöner. Wo sich der Schatten am besten anfühlte. Ob Zitroneneis als Erfrischung oder eine Meinung zählte. Diesmal erhielt ihr Treffen eine ziemlich bestimmte Frist.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Treffen in der Sonne





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Hvar

Auf Hvars Platz zählte Colombine die Möglichkeiten an ihren Fingern. Mea hatte sich bereits entschieden, wollte aber die Ernsthaftigkeit der Diskussion nicht unterbrechen. Lu Cia zeigte auf die Regenschirme und schlug vor, weitere Argumente im

Schatten zu präsentieren. Für eine Weile schien eine gründliche Entscheidung wahrscheinlich. Dann sagte Mea "Erdbeere" so zufrieden, dass ihre beiden Freunde lachten. Einige Meinungen erfordern einfach weder eine Präsentation noch eine Abstimmung.

> **"Mein Argument ist heute rosa."**

Drei Farben der Zufriedenheit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vrboska

In Vrboska war die Entscheidung sichtbar: Mea hielt rosa Eis, Colombine cremefarben und Lu Cia gelb. Sie gingen so langsam neben dem Wasser, als hätten sie sehr empfindliche Fracht angenommen. Die kleinen Boote bewegten sich kaum, und die Häuser ruhten in ihren Reflexionen. "Welcher gewinnt?" Colombine fragte. Mea schaute auf ihren eigenen Kegel. Bisher konnte sie überhaupt keinen Grund sehen, einen gemeinsamen Gewinner zu erklären.

> **"Jeder von uns hat das Richtige."**

Das Treffen wird vertagt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Stari Grad

Unter einem Steinbogen in Stari Grad bemerkte Mea den ersten rosa Tropfen. Sie warnte die anderen mit der Dringlichkeit, die sie normalerweise für eine abfahrende Fähre reservieren könnte. Ihre lange Debatte über die nächste Spur endete auf halbem Weg durch einen Satz. Jede kümmerte sich um ihren eigenen Kegel, und das Lachen musste warten. Colombine bemerkte schließlich, dass sie den einen Führer gefunden hatten, dem sie alle sofort gehorchten. Lu Cia stimmte zu. Eiscreme argumentierte sehr überzeugend.

> **"Zuerst retten wir das Eis, dann die Welt."**

Leere Hände





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Hvar

Neben dem Wasser in Hvar waren ihre Hände leer. Lu Cia faltete eine Serviette, Colombine ließ sich bequem nieder und Mea begann zu lachen, bevor sie ihre großartige Diskussion erzählen konnte. Ein steinerner Glockenturm stand hinter dem Wasser. Jetzt konnten sie es anschauen, ohne dass die Zeit ihnen über die Finger lief. Sie hatten sich immer noch nicht auf den siegreichen Geschmack geeinigt. Das war ziemlich bequem: Sie hatten einen guten Grund, das Experiment eines Tages zu wiederholen.

> **"Das Ergebnis ist nicht schlüssig. Weitere Verkostung wird notwendig sein."**

Das Eis ist verschwunden. Die Gründe zum Lachen blieben.

Später schrieb Mea keine Rangliste der Aromen in ihrem Notizbuch. Sie zeichnete drei kleine Kegel und verließ den Raum neben ihnen für eine weitere gemeinsame Reise.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 45

Ein kleines rotes Band

Slowakei · Mea Zen

Bratislava, Trnava, Banská Štiavnica und Devín. Mea nimmt ein kleines Band auf eine Reise, und es findet schließlich einen Platz zwischen den Seiten.

Ein kurzes rotes Band lag in der Schublade, das von einem vor langer Zeit geöffneten Paket übrig blieb. Mea hat es fast zurückgelegt. Stattdessen benutzte sie es, um einen Teil ihrer Haare zu sammeln und schaute in den Spiegel. Sie brauchte keine neue Frisur für ihren Ausflug. Doch die kleine Idee verbesserte ihre Stimmung, bevor sie überhaupt von zu Hause wegging.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Grund, sich zu wenden





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

In einer Bratislavaer Spur drehte sich Mea beim Geräusch von Schritten um und spürte, wie das Band ihren Hals bürstete. Sie lächelte. Für einen Moment hatte sie vergessen, dass es in ihren

Haaren war. Blasse Fassaden, Pflaster und gewöhnliche Schaufenster waren ebenso vertraut wie eh und je, aber sie bewegte sich ein wenig fröhlicher unter ihnen. Niemand brauchte den kleinen roten Bogen zu beglückwünschen. Sie hatte es von dieser ersten drehung ihres kopfes gemocht.

> **"So ein kleines Ding. Und ich habe es selbst bemerkt."**

Eine Reflexion auf dem Weg





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trnava

Neben einem gelben Gebäude in Trnava fing ein dunkleres Fenster ihr Spiegelbild ein. Sie sah einen Teil ihres Schals, den Umriss ihrer Haare und einen roten Punkt. Sie hörte nicht auf, um etwas zu korrigieren. Sie bemerkte einfach, wie gut sie zusammengehörten. Dann fuhr sie fort, eine Hand ruht leicht neben ihrem Schal. Sie mochte diese kurzen Begegnungen mit sich selbst: keine Bewertung, keine Vorbereitung und keine Notwendigkeit, ein Foto zu machen.

> **"Heute werde ich mich selbst nur zum Vergnügen betrachten."**

Der Knoten hält





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Banská Štiavnica

In Banská Štiavnica rührte die Brise die Enden des Bandes. Mea hielt ihr Notizbuch an ihrer Taille und blickte auf die blasse Kirche zwischen den Dächern. Der Knoten hielt fester als ihre morgendliche Entscheidung, heute nichts zu schreiben. Ein Satz hatte sich bereits in ihrem Kopf gebildet. Vorerst hat sie es dort gelassen. Nicht jedes schöne Detail musste sofort auf dem Papier gerettet werden. Diese könnte noch etwas länger in ihren Haaren bleiben.

> **"Warten Sie, kleiner Satz. Ich schaue immer noch."**

Ein Platz zwischen den Seiten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Devín

In Devín saß sie schließlich mit Blick auf den Fluss. Sie löste das Band und ließ ihr Haar über ihre Schultern fallen. Im offenen Notizbuch fand sie Platz für eine kurze Notiz, legte dann den roten Streifen über die Seite. Der Satz und der Tag könnten hier zusammen warten. Grüne Landschaft erstreckte sich über den Fluss hinaus, und Mea verspürte keinen Drang, ihren letzten Blick zu beschleunigen. Diesmal hielt das Band die rechte Seite offen.

> **"Ich werde diesen Platz behalten, ohne etwas davon wegzunehmen."**

Das Band hielt ihre Haare nicht mehr. Es hielt einen Platz für eine Erinnerung.

Das nächste Mal, wenn sie das Notizbuch öffnet, wird ein rotes Ende unter dem Cover herausgucken. Vielleicht wird sie das Band wieder binden. Vielleicht wird sie einfach die seite umblättern.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 46

Eine Zitrone für drei

Côte d’Azur · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vence, Antibes, Nizza und Monaco. Eine gewöhnliche Marktzitrone wird zu einem kleinen Begleiter auf einer gemeinsamen Reise.

Auf dem Markt wollten sie ursprünglich etwas Praktisches kaufen. Colombine schlug Obst vor, Lu Cia etwas Duftendes und Mea etwas, das in ihre Handfläche passen würde. Eine Zitrone erfüllte alle drei Anforderungen. Sie hatten sich noch nicht auf ihr weiteres Programm geeinigt.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein kleiner Kauf





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vence

In Vence hielt Mea ihre gekaufte Zitrone auf ihrer Hand, als hätten sie einen ungewöhnlichen Reisepreis gewonnen. Volle Obstkisten umgaben sie, und der Markt summte sanft. Colombine fragte, ob man genug sein würde. Lu Cia antwortete,

dass es sicherlich für Bewunderung ausreichen würde. Mea studierte es kurz und erklärte, dass es eine schöne Form hatte. Für einen so kleinen Kauf erhielt es eine überraschend feierliche Begrüßung.

> **"Ausgezeichnet. Wir haben Obst und ein Gesprächsthema."**

Ein Duft über den Dächern





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antibes

In Antibes zog die Zitrone kurz in Colombines Obhut. Sie hob es in der Nähe ihrer Nase und schloss die Augen. Mea widersprach, dass sie den Meerblick vermisste. "Für einen Moment habe ich noch einen", antwortete sie. Lu Cia lachte und beobachtete, wie die gelbe Schale sich von blauem Wasser abhob. Warme Ziegeldächer liegen darunter. Gewöhnliche Früchte wurden zu einem verdächtig guten Führer, obwohl sie kein einziges Wort gesagt hatten.

> **"Manche Ansichten können mit geschlossenen Augen genossen werden."**

Fast das gleiche Gelb





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Nizza

Vor einer gelben Fassade in Nizza verglich Lu Cia die Zitrone mit der Wand und erklärte sie zu entfernten Verwandten. Colombine fand das Gebäude eher zeremoniell. Mea verteidigte die Zitrone: Es fehlte ihr geschnitztes Ornament, aber sie passte zumindest in eine Tasche. Sie standen da und führten einen sehr ungleichen Wettbewerb. Es wurde kein Sieger ausgerufen. Ein Gelb bot Schatten, während das andere noch Erfrischung versprach.

> **"Architektur ist schön, aber schwer in ein Glas zu schneiden."**

Endlich praktisch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Monaco

Über Monacos Panorama standen schließlich drei Gläser Wasser mit jeweils einer Scheibe auf dem Tisch. Die restliche Zitrone ruhte auf einer Untertasse. Nach all dem bewundernden, riechenden und vergleichenden hatte ihr Kauf seinen praktischen Zweck gefunden. Mea hob ihr Glas zu einer guten Wahl. Colombine fügte hinzu, dass die Zitrone ohne Gepäck gereist war. Lu Cia nahm einen Schluck und entschied, dass es schließlich eines gebracht hatte: ihre gemeinsame gute Stimmung.

> **"Jubel. Zu kleinen Einkäufen mit überraschend vollen Programmen."**

Die Zitrone wurde geteilt. Die Geschichte blieb geteilt.

Als sie später über die Riviera sprachen, erinnerten sie sich auch an das Meer und die Städte. Aber das erste Lächeln gehörte immer zu dieser einen Zitrone.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 47

Eine Fahrkarte für einen kleinen Umweg

Portugal · Mea Zen

Lissabon. Mea macht sich mit einem kleinen Papierticket auf den Weg und kehrt mit dem Geschmack zurück, sich Zeit zu nehmen.

Mea hatte ein paar Orte, die sie in ihrem Notizbuch sehen wollte. Das Straßenbahnticket war viel kleiner als ihre gesamte Liste. Sie hielt die beiden für einen Moment nebeneinander und schloss dann das Notizbuch. Lissabon hat nichts gebracht. Für eine Weile konnte sie die Fahrt einfach genießen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Paper Beginn





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lissabon

Die Straßenbahn stand an der Kurve, während Mea ihr kleines Ticket noch einmal vom Bürgersteig inspizierte. Es bot keinen Raum für umfangreiche Notizen oder einen detaillierten Plan. Sie fing an, das zu mögen. Eine leichte Brise bewegte sich durch ihre

Haare; sie passte ihre Tasche an und lächelte. Der Teil von ihr, der es genossen hat, überrascht zu sein, kam heute zur Fahrt.

> **"Es gibt nicht viel Raum für Verpflichtungen auf diesem Ticket."**

Der Fenstersitz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lissabon

Sie ließ sich so bequem am Fenster nieder, dass das Notizbuch in ihrer Tasche blieb. Fassaden, Balkone und Blicke auf die Straßen gingen über das Glas hinaus, Orte, in die sie vielleicht nie zu Fuß geschaut hatte. Als sie ihre Reflexion einfing, hob Mea eine amüsierte Augenbraue. Es sah aus wie eine Frau mit Zeit zu sparen. Sie beschloss, diese Version von sich selbst nicht zu unterbrechen, indem sie fragte, was sie sonst noch hineinpassen sollte.

> **"Also gut, wir werden noch ein bisschen länger fahren."**

Ein Stopp ohne Schuld





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lissabon

Unter weißen Regenschirmen fand sie einen kleinen Tisch. Sie stellte das Ticket neben ihr geschlossenes Notizbuch und zog den Kaffee näher. Sie hätte die Orte, die sie besucht hatte, abhaken können. Stattdessen beobachtete sie einen Sonnenscheinstreifen auf dem Bürgersteig und überlegte, etwas länger zu sitzen. Die Antwort kam vor dem Gesetz. Sie hatte einen guten Sitz, warmen Kaffee und absolut nichts Dringendes in ihrem Ausdruck.

> **"Ich würde das gerne zu einem längeren Stopp machen."**

Ein kleiner Empfang für Freude





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Lissabon

Über den Dächern erreichte die Aussicht plötzlich viel weiter. Mea öffnete ihr Notizbuch und versteckte das Ticket zwischen den Seiten, sicher vor ihrer nächsten Suche nach Schlüsseln. Am Ende fügte sie etwas zu ihrer Liste von Orten hinzu: Bleiben Sie länger bei Kaffee. Dann legte sie ihre Feder hin und schaute zum Fluss. Die Notiz war fertig. Die Ansicht war es nicht. Sie ließ es für eine Weile ohne Kommentar weitergehen.

> **"Ich behalte das."**

Ein kleiner Umweg zwischen zwei Seiten.

Das Ticket blieb im Notebook. Als es später herausrutschte, erinnerte sich Mea zuerst an das warme Fenster der Straßenbahn. Und dann wollte sie sofort einen Kaffee.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 48

Nicht ganz getroffen

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge, Gent, Antwerpen und Löwen. Drei Freunde versuchen Porträts zu zeichnen, und das Abbild erhält einen unerwarteten Rivalen: eine sehr gute Stimmung.

Colombine produzierte einen Bleistift mit der Schwerkraft von jemandem, der eine künstlerische Vision verfolgte. Mea bot ihr herausragendstes Profil an. Lu Cia bereitete leise ihr eigenes Notizbuch vor. Mit drei frauen und einer idee eines perfekten porträts vermutete sie, dass das verfahren selbst eine aufnahme verdienen könnte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ausgezeichnet, bitte





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge

Vor den Fassaden von Brügge richtete sich Mea auf und hob ihr Kinn ein wenig an. Colombine verengte ein Auge, Bleistift bereit und bat sie, sich nicht zu bewegen. Dieser Teil schien möglich. Die Schwierigkeit war Lu Cia, die sich umsah, um etwas völlig

Ungeeignetes für ein ausgezeichnetes Porträt zu sagen. Mea blieb etwa drei Atemzüge lang feierlich. Das vierte gehörte zu einem Lächeln, das die beabsichtigte Würde erheblich erschwerte.

> **"Darf ich ausgezeichnet aussehen und lächeln?"**

Haare mit einer Meinung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gent

Neben dem Wasser in Gent wurde Colombines Zeichnung mutiger. Mea spähte über das Notizbuch und entdeckte, dass ihre Haare eine ungewöhnliche Menge Papier einnahmen. "Das ist Volumen", erklärte der Künstler ruhig. Lu Cia nickte, obwohl die winkel ihres mundes sie verraten hatten. Mea versuchte, eine Locke zu glätten und gab dann auf. Wenn ihre Frisur in Belgien eine eigene Architektur erworben hätte, könnte sie es genauso gut genießen.

> **"Das Haar sieht richtig aus. Es hat nur größere Ambitionen."**

Lu Cia zieht ruhig





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antwerpen

Auf einer Bank zwischen Antwerpens Statuen drehte Lu Cia ihr Notizbuch herum. Ein einfaches lächelndes Gesicht füllte die Seite. Colombine lehnte sich näher und Mea hörte auf, sich um Proportionen zu sorgen. Sie kannte dieses Lächeln: es erschien, wann immer sie versuchte, im genau falschen Moment ernst zu bleiben. Die Steinfiguren um sie herum schafften es nicht zu blinzeln. Unsere drei Reisenden versuchten keine solche Disziplin mehr.

> **"Das bin ich, kurz bevor ich anfange zu lachen."**

Drei Zeichnungen, drei Tassen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Löwen

In Löwen legten sie die Zeichnungen auf den Tisch und bewegten die Becher zur Seite, um eine zufällige Aquarellausgabe zu verhindern. Mea fügte ihren eigenen schnellen Versuch hinzu. Sie waren sich nicht einig über die genaue Ähnlichkeit, aber jedes Bild erinnerte sich sofort an einen Moment zusammen. Colombine schlug eine Ausstellung vor. Lu Cia wollte ihr Getränk zuerst zu Ende trinken. Mea hob das erste Blatt vorsichtig an einer Ecke hoch und entschied, dass die heutige Galerie in ihre Tasche passen würde.

> **"Ich nehme die Ausstellung mit. Eintritt ist ein Lächeln."**

Sie sahen in jeder Zeichnung ein wenig anders aus. Das Lachen wurde geteilt.

Mea behielt alle drei Zeichnungen. Einer benötigte eine Erklärung der Frisur, ein anderer die Nase. Die dritte brachte sie immer zum Lachen, bevor sie überhaupt etwas erklären konnte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 49

Blumen, einfach so

Italien · Mea Zen

Venedig, Florenz, Rom und Gardasee. Drei kleine Blumen begleiten Mea durch eine illustrierte Collage italienischer Momente.

Diese italienische Reise besteht aus vier Pausen und einem kleinen Vergnügen. Mea brachte drei weiße Blumen hinein. Sie waren nicht für einen Geburtstag, eine Entschuldigung oder eine Leistung. Sie mochte sie. Als sie sie gegen ihr Kleid hielt, lächelte sie ein wenig mehr. Das war genug, um eine Geschichte zu beginnen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Für wen?





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig

Neben einem venezianischen Kanal zog Mea den kleinen Strauß in ihre andere Hand. Das Papier raste und die weißen Blütenblätter schwankten. Wenn jemand fragte, für wen die Blumen waren, hatte sie eine kurze Antwort bereit. Zuerst

versuchte sie es ruhig für sich selbst. Es fühlte sich angenehm an zu sagen. Das blaue Boot neben der Wand rührte sich kaum. Eine kleine Feier ihrer eigenen Anwesenheit erforderte keine Audienz.

> **"Für mich, bitte."**

Vier kleine Sonnen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Florenz

Unter einem Florentiner Bogen hob sie die Blumen ins Licht. Ihre drei gelben Zentren sahen aus wie winzige Sonnen; eine vierte, viel größere sorgte für die Beleuchtung. Mea beobachtete, wie die Blütenblätter Schatten auf Stein warfen und neigte den Kopf. Es war die Art von Detail, das niemand eine Reise planen würde. Genau deshalb gab sie es die ganze Zeit, die sie wollte. Niemand hier hat den Erfolg an den abgedeckten Straßen gemessen.

> **"Selbst kleine Blumen können beeindruckende Schatten werfen."**

Sich einen Moment hinsetzen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Rom

In Rom fand sie eine Bank und ruhte die Blumen über ihre Knie. Eine Hand unterstützte die Stiele, während die andere eine verirrte Sperre hinter ihrem Ohr versteckte. Das Bouquet brauchte nicht sofort eine perfekte Vase. Mea brauchte auch keinen anderen Grund, um ihren Tag zu mögen. Unter dem breiten Baldachin der Kiefer blickte sie eine Weile nach vorne und überprüfte gelegentlich, dass alle drei Blumen die gleiche Pause genossen.

> **"In Ordnung. Wir können uns alle ausruhen."**

Ein Tisch mit Blumen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gardasee

Neben dem Gardasee erhielten die Blumen ein Glas Wasser. Mea öffnete ihre Umhüllung, faltete sie ordentlich und zog sie zur Seite. Der Tisch fühlte sich plötzlich persönlicher an, obwohl nur drei Stängel hinzugefügt worden waren. Masts schwankten hinter ihnen her. Mea hob ihren Becher und sah ihre anspruchslose Gesellschaft an. Es kam ihr nicht mehr in den Sinn zu antworten, ob sie den Strauß gebraucht hatte. Sie war erfreut, es zu haben.

> **"Du siehst hier schön aus."**

Ein ganz gewöhnlicher Tag könnte auch Blumen haben.

Drei Blumen in Wasser, gefaltetes Papier neben einer Tasse und Mea hat es nicht eilig. Diese Erinnerung bedurfte keiner sorgfältigen Anordnung. Alles war schon da, wo es hingehörte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 50

Der Drache hatte frei

Montenegro · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lovćen, Mrtvica, Tara und die Bucht von Kotor. Das Trio sucht die Landschaft nach einem Drachen, obwohl jeder etwas ganz anderes sieht.

Mea erklärte, dass der Bergrücken einem Drachen ähnelte. Colombine musste wissen, welcher Teil. Lu Cia sah meistens einen schönen Berg. So begann eine sehr inoffizielle Untersuchung, die nichts erforderte, entdeckt, gemessen oder benannt zu werden. Sie brauchten nur zusammen zu schauen und gelegentlich nicht einverstanden.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der Kopf ist irgendwo hier





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lovćen

In Lovćen zeigte Mea auf den grauen Kamm. Eine Stirn und Nase waren offenbar ziemlich klar. Colombine schattierte ihre Augen und verkündete, dass sie mehr von einem Knie sah. Lu Cia sah beide Freunde an und lehnte es ab, noch eine Position

einzunehmen. Der Berg blieb ein Berg, gelassen und gleichgültig gegenüber ihrer Anatomie. Mea betrachtete diese Würde als ein weiteres überzeugendes Argument für ihre Drachentheorie.

> **"Wenn das ein Knie ist, muss er enorm sein."**

Ein verdächtiger kleiner Hügel





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Mrtvica

Über dem Mrtvica-Tal fand Lu Cia einen anderen Kandidaten. Sie zeigte auf einen Heuhaufen und schlug vor, dass der Drache einfach sehr gut schlafen könnte. Mea lachte: Nach diesem großen Bergkopf wäre dies ein überraschend kleiner Körper. Colombine erinnerte sie daran, dass die Untersuchung sich ausschließlich auf ihre Vorstellungskraft stützte, so dass noch niemand die Dimensionen genehmigt hatte. Der Fluss ging weiter durch das Tal, ohne an der Diskussion teilzunehmen.

> **"Vielleicht hat er sich besonders gut zusammengefaltet."**

Die Brücke dezimiert die Rolle





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Tara

In Tara traten die Brückenbögen in die Untersuchung ein. Colombine schlug vor, dass sie mit genügend Schielen Beinen ähneln könnten. Mea stand am Geländer und gab ihm einen ehrlichen Versuch. Inzwischen bewunderte Lu Cia die Brücke selbst. Die anderen schlossen sich ihr bald an. Einige Dinge hatten genug Charme in ihren eigenen Rollen. Heute könnte die Brücke eine Brücke bleiben, und es könnten drei Frauen sein, die glücklich sind, neben ihr zu stehen.

> **"Okay, wir lassen diesen seinen ursprünglichen Beruf behalten."**

Die Suche macht eine Pause





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Über der Bucht von Kotor

Über der Bucht von Kotor setzten sie sich und hörten auf zu suchen. Lu Cia ließ ihr Notizbuch geschlossen, Colombine entspannte ihre Schultern und Mea sah blaue Bergschichten in der Ferne verblassen. Der Drache erschien nicht. Er könnte im Urlaub sein, schlafen oder einfach Meas gute Idee für ein Gespräch die ganze Zeit. Das Ergebnis spielte keine große Rolle mehr. Die Aussicht war groß und es gab gerade genug Platz nebeneinander.

> **"Lasst ihn den Tag frei haben. Es passt auch zu uns."**

Sie haben den Drachen nie gefunden. Die Reise machte nichts aus.

Das Notizbuch erhielt einen kurzen Eintrag: Anscheinend hatte der Drache den Tag frei. Der Raum blieb darunter. Wenn er auf seiner nächsten Reise erscheinen würde, würde er sicherlich ein eigenes Kapitel brauchen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 51

Einen Tisch für eine Person, bitte

Kroatien · Mea Zen

Poreč. Mea wählt einen guten Platz, bestellt Kaffee und entdeckt, dass angenehme Gesellschaft ganz alleine ankommen kann.

In Poreč hat Mea Kaffee am Meer vorgehabt. Es war eine einfache Idee: ein kleiner Tisch, eine Aussicht und etwas Zeit. Sie schaute über die Terrassen, ohne sofort den ersten leeren Stuhl anzunehmen. Heute wollte sie einen Ort wählen, an dem sie sich richtig wohlfühlen würde.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Zuerst wählen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Poreč

Sie ging langsam entlang der Uferpromenade. Ein Tisch saß zu nah am Bürgersteig; ein anderer stand direkt in ihren Augen vor Sonnenschein. Mea ging weiter, ohne sich pingelig zu fühlen. Sie wählte einfach, wo sie ihre eigene Pause verbringen sollte. Auf

der nächsten Terrasse gefiel ihr sowohl der Schatten als auch der Blick auf das Wasser. Sie passte ihren schal an und verlangsamte sich. Diese Entscheidung bedurfte keiner Besprechung, Karte oder Vereinbarung zwischen drei Reisenden.

> **"Ich glaube, ich würde es genießen, hier zu sitzen."**

Eine Frau, zwei Stühle





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Poreč

Der Tisch hatte zwei Stühle. Mea nahm die eine und legte ihre Tasche auf die andere. Sie schaute auf den Server und bestellte Kaffee mit einer gewöhnlichen, zufriedenen Stimme. Ihr Notizbuch blieb vorerst geschlossen. Sie brauchte es nicht, um zu erklären, warum sie alleine saß. Sie wollte hier sein. Ihre Tasche erhielt einen eigenen Sitzplatz und Mea ein bequemer Ort, um die kleinen Ereignisse um sie herum zu beobachten.

> **"Für einen, bitte. Der andere Stuhl ist für meine Tasche."**

Das ganze kleine Gebäck





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Poreč

Ein kleines Gebäck kam mit ihrem Kaffee an. Mea überlegte es einen Moment lang und dachte an Colombine, die sicherlich einen Verkostungsaustausch vorschlagen würde. Lu Cia würde sagen, sie wollte keine, dann nehmen Sie doch ein kleines Stück. Der Gedanke brachte sie zum Lächeln. Heute gehörte das ganze Gebäck ihr. Sie teilte es in eilige Bisse und schaute zwischen ihnen zu Porečs Häusern über das Wasser.

> **"Heute teile ich nur die Ansicht."**

Noch ein Satz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Poreč

Als der Teller leer war, öffnete Mea ihr Notizbuch. Sie schrieb den Namen der Stadt und eine kurze Notiz über den angenehmen Tisch. Dann hielt sie den Bleistift über die Seite, als ob sie auf einen großartigen Gedanken wartete. Keiner kam an. Ein rotes Leuchtfeuer stand hinter dem Wasser und sie fühlte sich gut. Also schrieb sie genau das. Es war ein vollkommen angemessener Bericht über ihre Pause, der keine weitere Dekoration erforderte.

> **"Ich habe mich hier gut gefühlt. Das zählt auch."**

Ein Tisch für einen. Und gerade genug Zeit.

Als sie endlich aufstand, rutschte sie ihre Tasche über die Schulter und schaute noch einmal auf das Meer. Ein anderes Mal könnte sie ihre Freunde mitbringen. Heute hatte sie den Ort bereits selbst perfekt kennengelernt.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 52

Das Rätsel um den blauen Handschuh

Die Niederlande · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam und Zandvoort. Mea hat zwei Hände, einen Handschuh und zwei Freunde, die bereit sind zu untersuchen.

Mea war sich sicher, dass sie beides gepackt hatte. Jetzt hielt sie einen blauen Handschuh, während sie alles andere in ihrer Tasche fand, einschließlich der Dinge, nach denen sie überhaupt nicht suchte. Colombine übernahm sofort die Verantwortung für den Fall. Lu Cia bemerkte nur, dass der Handschuh, den sie gefunden hatten, ungewöhnlich bequem und ziemlich gut gepolstert aussah.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eines ist nicht genug





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Neben einem Amsterdamer Kanal öffnete Mea ihre Tasche so gründlich, dass sie wahrscheinlich die gesamte Reise auspacken würde. Der Handschuh blieb einsam. Colombine fragte, wann sie den Kollegen zuletzt gesehen habe. Zu Hause, wahrscheinlich, antwortete Mea. Lu Cia schaute auf das blaue Gestrick und unterdrückte ein Lächeln. Die Untersuchung hatte gerade erst begonnen, und ihr Hauptzeuge hatte bereits ein etwas unsicheres Gedächtnis.

> **"Ich bin mir sicher, dass ich beide Hände mitgebracht habe."**

Eine Experteninspektion





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Colombine setzte sich und hielt den Handschuh gegen das Licht. Sie sah so überzeugend aus, dass Mea fast erwartete, dass sie jedes Haus auf der anderen Seite des Kanals in Frage stellte. Lu Cia bemerkte einen kleinen Klumpen in der Nähe der Finger. Colombine identifizierte es als einen interessanten Hinweis. Mea schlug vor, diesen Hinweis einfach zu ergreifen. Es folgte ein kurzes Schweigen, das einer sehr einfachen Erklärung für ein sehr zeremoniöses Problem vorausgeht.

> **"Dieser Handschuh verbirgt eindeutig etwas."**

Ein verdächtig gutes Versteck





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Lu Cia zog den zweiten Handschuh aus dem ersten. Einen Moment lang hielt sie sie ohne ein Wort nebeneinander. Mea sah sie an, dann Colombine, die zugab, dass der Täter ein außergewöhnlich diskretes Versteck gewählt hatte. Vor der großen Fassade des Museums endete ein kleines Drama, ohne ein Ticket zu benötigen. Mea erinnerte sich daran, die Handschuhe zu Hause zusammengepackt zu haben, um genau das Problem zu verhindern, das sie gelöst hatten.

> **"Sie waren zusammen. Wir wussten es einfach nicht."**

Eine Seaside Check





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Zandvoort

In Zandvoort hob Mea beide Hände, um zu zeigen, dass ihre Ausrüstung vollständig war. Jeder blaue Handschuh hatte endlich seinen richtigen Platz. Der Wind ordnete ihre Haare, aber sie lehnte es ab, das zu untersuchen. Colombine schlug einen kurzen Bericht über die erfolgreiche Suche vor. Lu Cia sagte, ein Foto würde es tun. Als sie am Meer spazieren ging, lächelte Mea, wenn sie ihre Hände ansah. Einige Mysterien sind sehr erfreulich für ihre sehr kleine Lösung.

> **"Zwei von zwei. Ein hervorragendes Ergebnis heute."**

Zwei Handschuhe, drei Lächeln, Fall geschlossen.

An diesem Abend packte Mea die Handschuhe separat. Für einen Moment. Dann steckte sie einen in den anderen, damit keiner wieder verloren gehen würde. Diesmal sorgte sie dafür, dass Colombine nicht zusah.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 53

Ein kleines Drama mit Fächer

Spanien · Mea Zen

Granada, Córdoba, Sevilla und Barcelona. Mea entdeckt einen kleinen Fan und eine Vorliebe dafür, spielerisch theatralisch zu sein.

Der Lüfter passte in ihre Tasche neben dem Notizbuch. Sobald Mea es öffnete, erregte es wesentlich mehr Aufmerksamkeit. Sie versuchte eine langsame Bewegung ihres Handgelenks, dann eine andere. In dieser spanischen Collage wird ein praktisches kleines Objekt zu einer theatralischen Stütze. Mea beabsichtigt, es mit völliger Ernsthaftigkeit zu benutzen. Für die ersten paar Sekunden, zumindest.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die große Eröffnung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Neben dem Wasser in Granada öffnete sie den Ventilator langsam und genoss jede kleine Falte. Für einen Moment fühlte sie sich wie eine Dame, die genau wusste, was sie tat. Dann winkte sie zu nah an ihre Nase und musste lachen. Der lange Pool blieb ungestört. Mea reduzierte die Würde und erhöhte den Komfort. Ihr zweiter Versuch kühlte angenehm ihre Wangen. Die Eröffnungsstunde könnte als Erfolg betrachtet werden.

> **"In Ordnung. Weniger Zeremonie, mehr Luft."**

Ein Blick über den Fan





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

Neben der roten Wand in Córdoba hob sie den Ventilator unter ihrem Lächeln und versuchte einen geheimnisvollen Blick. Es dauerte nur kurz. Ihre gute Laune war völlig unmysteriös. Sie fühlte sich ein wenig wie eine schauspielerin, die ohne drehbuch, aber mit einer ausgezeichneten requisit bei der probe ankam. Sie brauchte kein Publikum. Es war genug, um ihre eigene Pose für einen Moment zu genießen und sich darin eher zu mögen.

> **"Es geht darum, wie lange ich mysteriös bleiben kann."**

Die Wind-Freiwilligen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sevilla

Neben Sevillas Fliesen kam der Wind, bevor Mea eine weitere elegante Geste versuchen konnte. Ihr Schal bewegte sich, die Haare bürsteten ihre Wange und der Ventilator sah plötzlich ziemlich arbeitslos aus. Sie senkte es auf ihre Seite und fing ein verirrtes Schloss mit ihrer freien Hand. Die Natur hatte offenbar beschlossen, bei der Aufführung zu helfen. Sie hat nicht einmal um Beifall gebeten. Mea gab es trotzdem stillschweigend.

> **"Danke. Vielleicht machen Sie das Winken für eine Weile."**

Eine Schauspielerin macht eine Pause





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Barcelona

Auf Barcelonas Mosaikbank schloss sie den Ventilator und ruhte ihn in ihrem Schoß aus. Die farbigen Stücke um sie herum schafften ihre eigene Performance ohne Probe. Mea ließ sich bequem nieder und blickte voraus. Sie brauchte nicht mehr geheimnisvoll oder zeremoniell auszusehen. Sich angenehm zu fühlen, war genug. Der kleine Fan behielt alle seine Falten und alle Rollen des Tages. Für die nächste Aufführung war noch keine Zeit festgelegt.

> **"Für eine Weile werde ich einfach selbst spielen."**

Der Lüfter ist geschlossen. Die gute Stimmung blieb offen.

Mea legte es vorsichtiger in ihre tasche als an diesem morgen. Es war jetzt ein Fan, der eine Erfahrung mit ihr geteilt hatte. Sie erinnerte sich, dass sogar eine gewöhnliche Bewegung des Handgelenks einen ganzen Tag verbessern könnte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 54

Der Ball hat das letzte Wort

Côte d’Azur · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence. Mea, Colombine und Lu Cia versuchen Pétanque und entdecken schnell, wer die entscheidende Stimme auf dem Platz hat.

Am Anfang hatte jeder einen soliden Plan. Mea wollte Genauigkeit, Colombine Eleganz, und Lu Cia wollte zuerst feststellen, was zählte. Dann hoben sie die Bälle auf. Ein kleines Freundschaftsspiel in Saint-Paul-de-Vence würde ihnen beibringen, dass ein Ziel ziemlich nah sein kann und das Ergebnis immer noch überraschend ist.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Leichter in der Hand





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Mea wog die Metallkugel in ihrer Handfläche und schaute auf das kleine Holz auf dem Boden. Die Distanz schien freundlich. Colombine gab die Richtung vor, und Lu Cia lächelte, als ob sie bereits jedes mögliche Ergebnis akzeptierte. Mea hat ihre Haltung angepasst. Während sie den Ball hielt, blieben alle Möglichkeiten schön offen. Das war eine angenehme Entdeckung. Weniger angenehm war die Tatsache, dass sie irgendwann loslassen musste.

> **"Bisher habe ich das komplett unter Kontrolle."**

Ein eleganter Plan





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Colombine wählte eine langsame Bewegung und einen tief konzentrierten Ausdruck. Mea und Lu Cia beobachteten von sicher auf eine Seite. Die ersten Momente sahen hervorragend aus. Dann ging der Ball nach seiner eigenen Entscheidung über den Kies weiter. Colombine hielt ihre Pose einen Moment länger, als ob das das Ergebnis anpassen könnte. Mea räumte ein, dass die Geste schön war. Lu Cia schlug vor, Gesten getrennt davon zu beurteilen, wo die Bälle fertig waren.

> **"Vielleicht könnte Eleganz auch heute Punkte verdienen."**

Anders als Up Close





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Lu Cia hockte sich neben drei Bällen und studierte ihre Positionen. Aus der Ferne hatte jeder Freund eine vollkommen klare Meinung. Nah, alle wurden vorsichtiger. Mea beugte sich nach vorne, Colombine hörte auf, ihren schönen Bogen zu verteidigen, und sie schauten einfach eine Weile. Es gab keine Eile, ein genaues Urteil zu treffen. In der Nähe des Bodens war es auch leicht, über die Würde zu lachen, die sie in einen kleinen Wurf investiert hatten.

> **"Ich schlage weitere Studien vor. Es ist hier ziemlich angenehm."**

Keine Trophäe, viel Lächeln





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Danach saßen sie mit leeren Händen auf einer niedrigen Steinstufe. Mea ahmte Colombines Gesichtsausdruck kurz vor dem Wurf nach, und alle drei lachten. Sie hatten keine Trophäe. Sie hatten auch nicht darüber nachgedacht, wo sie einen bei ihrem nächsten Spaziergang tragen sollten. Lu Cia schlug vor, irgendwann wieder zu spielen. Colombine stimmte zu, vorausgesetzt, sie konnte das Recht auf einen eleganten Plan behalten. Der Ball hatte sich noch nicht zu dem Vorschlag geäußert.

> **"Ich akzeptiere ein Rematch. Mit der gleichen Firma."**

Das Ergebnis blieb offen. Der gemeinsame Genuss war gewiss.

Mea erinnerte sich nicht an die genaue Punktzahl. Sie erinnerte sich an Colombines konzentrierten ausdruck und Lu Cia studierte drei bälle auf dem boden sehr deutlich. Das reichte schon vom ersten Spiel an.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 55

Eine Einladung von der Straßenlaterne

Slowakei · Mea Zen

Abends in Bratislava. Mea ist bereit, nach Hause zu gehen, aber die beleuchteten Straßen bieten noch ein paar schöne Schritte.

Ihr Mantel war nur halb befestigt, und sie hatte einen durchaus vernünftigen Plan, nach Hause zu gehen. Dann kam eine Lampe an der Ecke an. Eine vertraute Fassade erhielt eine Wärme, die sie tagsüber nicht bemerkt hatte. Mea verlangsamte sich. Ohne ein Wort zu sagen, hatte Bratislava vorgeschlagen, dass sie etwas länger bleiben sollte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Planwechsel an der Ecke





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Mea ging eine Straße entlang, die sie kannte, was genau der Grund war, warum sie sich kaum umsah. Warmes Licht an einer Wand stoppte sie effektiver als jedes andere Zeichen. Sie drehte ihr Gesicht darauf zu und passte ihren Mantel an. Es war nicht nötig, irgendwo einzusteigen, etwas zu bestellen oder die Zeit zu überprüfen. Sie musste nur langsamer werden. Plötzlich schien der vertraute Weg nach Hause eine andere angenehme Version zur Verfügung zu haben.

> **"In Ordnung, nur diese Ecke."**

Licht kann höflich sein





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Unter der alten Lampe war das Licht weicher, als sie erwartet hatte. Es fing ihren Ohrring, den Rand ihres Schals und ein Lächeln, das fast von selbst erschien. Mea passte den Stoff an ihrem Hals an. Sie fühlte sich für eine Gelegenheit ein wenig angezogen, obwohl sie keine besuchte. Das alte steinerne Detail über ihr brauchte keine Erklärung. Sie auch nicht. Sie blieb, weil die Stelle zu ihr passte und sie sich dort gut fühlte.

> **"Ich kann Licht wie dieses ohne Einladung leihen."**

Die Straße hat einen langsameren Rhythmus





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Während sie fortfuhr, konnte sie ihre eigenen Schritte deutlicher hören. Ein Turm erschien zwischen den Häusern, und der blaue Himmel vertiefte sich. Mea ließ ihre Hände bequem an ihrem Mantel ruhen. Tagsüber könnte sie diese Straße überquert haben und über den nächsten Punkt auf ihrer Liste nachgedacht haben. Jetzt bemerkte sie einzelne Fenster und helle Flecken auf dem Pflaster. Dies war vertraut Bratislava, in einem anderen Tempo und Stunde gesehen.

> **"Hier zu gehen fühlt sich abends etwas weicher an."**

Ein letzter Blick nach oben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Neben dem beleuchteten Gebäude hielt sie noch einmal inne. Die Fenster machten einen stetigen Rhythmus über die Fassade, und Mea folgte ihr ohne zu zählen. Dann rückte sie ihren Mantel näher. Sie war glücklich, jetzt nach Hause zu gehen. Ein weiterer Umweg war nicht nötig, um den Abend lohnenswert zu machen. Der extra kleine Spaziergang war genug gewesen. Als sie ging, schlug ihr diskretes Lächeln einen kleinen Witz zwischen sich und der Stadt vor.

> **"Danke für die Einladung. Ich komme noch einmal vorbei."**

Zuhause könnte ein paar schöne Schritte länger warten.

Der Abend hatte kein großes Programm oder zeremonielles Ende. Mea nahm warme Wangen weg, ein ruhigeres Tempo und eine ganz gewöhnliche Straße, die sie beim nächsten Mal wieder bemerken wollte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 56

Die Katze hat uns ausgesucht

Portugal · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Óbidos. Ein Ingwer-Besucher tritt kurz dem Trio bei und bringt ihre eigene Meinung zu Reiseplänen mit.

In dieser imaginären Episode von Óbidos erscheint eine kleine Ingwerkatze neben Meas Schuhen. Sie hat keine Karte, kein Notizbuch oder muss sich vorstellen. Colombine kommt sofort zu dem schluss, dass sie eine lokale führerin ist. Lu Cia möchte zuerst wissen, ob die Katze zustimmt. Im Moment kümmert sich die Katze um ganz andere Dinge.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein vierter Reisender





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Óbidos

Mea bemerkte zuerst die weißen Pfoten. Dann der Ingwerschwanz und schließlich die ganze kleine Besucherin, die neben ihren Schuhen stand. Ihre Freunde verstummten, als wäre jemand Wichtiges angekommen. Die Katze sah sie an, ohne das

geringste Interesse an der Zeremonie. Mea hielt die Hände auf ihrer Tasche und lächelte einfach. Es war angenehm, ohne eine Frage, ein Angebot oder ein einziges Wort gestoppt zu werden.

> **"Ich denke, wir wurden gerade in die lokale Gesellschaft aufgenommen."**

Der Sitzplatz wird eingenommen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Óbidos

Neben der blau-weißen Fassade fand die Katze einen Platz zwischen ihnen. Sie bemühte sich nicht, charmant oder fotogen zu sein. Sie saß genau so, wie sie wollte. Colombine bemerkte, dass sie für jede Reise ein solches Selbstvertrauen mitnehmen möchte. Mea legte ihr Notizbuch auf die Knie, und Lu Cia machte Platz auf der Bank. Der Besucher bestätigte nichts. Ihre ruhige Entscheidung zu bleiben schien eine akzeptable Form der Vereinbarung.

> **"Diese Dame wählt ihren Sitz sehr gut."**

Prüfung des Programms





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Óbidos

Neben dem Steintor stellte Mea ihr Notizbuch auf. Die Katze kam, um ihre Ecke so gründlich zu schnuppern, wie Colombine eine wichtige Entdeckung untersuchen könnte. "Sie überprüft das Programm", flüsterte Lu Cia. Mea wartete bereitwillig auf das Ergebnis. Das Notizbuch blieb geschlossen, die Pfoten sauber und das Urteil unausgesprochen. Schließlich zog sich der Besucher zurück. Anscheinend hatte sie keine ernsthaften Einwände gegen den Plan oder ignorierte ihn großzügig.

> **"Wenn Sie irgendwelche Kommentare haben, hören wir zu."**

Der Guide geht aus der Pflicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Óbidos

Auf dem Platz hob sie ihren Schwanz und wählte ihre eigene Richtung. Mea, Colombine und Lu Cia blieben dort, wo sie waren. Es war nicht nötig, sie zurückzurufen oder darauf zu bestehen, dass sie immer noch dinge zu tun hatten. Sie hatte eindeutig ihren eigenen Tag. Colombine räumte ein, dass ihr Guide ein ungewöhnlich flexibles Programm behielt. Mea hielt ihr Notizbuch in der Nähe. Lu Cia lächelte: Vielleicht war das genau die Lektion, die sie zu Hause nicht hätten planen können.

> **"Genieße deine Reise, Madam Guide."**

Der Besuch war kurz. Die Erinnerung ließ sich bequem zwischen ihnen nieder.

Als sie später durch ihre Bilder schauten, zeigte Mea auf den leeren Platz auf der Bank. "Unser Guide saß hier." Colombine nickte. Lu Cia fügte hinzu, dass sie ein ausgezeichnetes Gespür dafür hatte, wann sie eine Pause machen sollte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 57

Eine Maske und mein eigenes Lächeln

Italien · Mea Zen

Venedig. Mea versucht eine kleine Maske und entdeckt, dass der beste Teil des Spiels sichtbar bleibt.

So viele Masken im Fenster sahen feierlich aus, dass Mea lächeln musste. Sie wählte einen kleinen Burgunder mit blassen Rändern. Es hatte einen kurzen Griff und versprach ein kleines Geheimnis ohne komplizierte Erklärungen. Für eine Weile, entschied sie, könnte sie eine geheimnisvolle Dame sein. Venedig schien für ein so kleines Spiel bereit zu sein.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Mysterium auswählen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig

Der blaue Fensterrahmen hielt eine kleine Ansammlung von unbekannten Ausdrücken. Einige Masken runzelten die Stirn; andere schienen etwas zu wissen, was Mea noch nicht entdeckt hatte. Ihre passte bequem in ihre Hand. Sie hielt es gegen ihr

Kleid und neigte den Kopf. Im Glas erschien ihr eigenes Lächeln unter all diesen feierlichen Gesichtern. Es schien der größte Unruhestifter im Fenster zu sein. Sie beschloss, es vorerst unkorrigiert zu lassen.

> **"Ein kleines Geheimnis, bitte. Ohne den feierlichen Ausdruck."**

Eine Dame unter dem Auge des Löwen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig

Neben einer Terrakottafassade hob sie die Maske vor die Augen. Der steinerne Löwe über dem Tor blieb völlig komponiert, obwohl er einen außergewöhnlich mysteriösen Besucher erwarb. Mea versuchte eine langsame drehung ihres kopfes, dann eine andere, etwas differenziertere. Es wäre überzeugend gewesen, wenn die winkel ihres mundes nicht begonnen hätten, sich unter die maske zu erheben. Der Löwe bewegte sich nicht. Mea räumte den Wettbewerb um den ernstesten Ausdruck ein und lachte leise.

> **"Dieser Löwe ist wesentlich überzeugender."**

Das Gesicht kehrte zuerst zurück





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig

Auf der Brücke senkte sie die Maske. Der schmale Kanal bot ein langes Band aus Licht und sanft zerknitterten Reflexionen zwischen den Häusern. Kein vollkommen ernstes Gesicht konnte in ihnen für einen Moment überleben. Mea legte ihren Unterarm auf die steinerne Brüstung und beobachtete das Wasser. Sie genoss das Spiel und genoss noch mehr, wie leicht sie es verlassen konnte. Keine andere Frau wartete hinter der Maske. Es war immer noch sie, mit einem neuen Grund zu lächeln.

> **"Ich werde das Geheimnis bewahren. Und mein Gesicht."**

Eine Pause für die geheimnisvolle Dame





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Venedig

Neben den Gondeln setzte sie sich und legte die Maske auf ihren Schoß. Die blauen Bootsdecken bewegten sich kaum, während das Wasser seine eigene Unterhaltung unter ihnen fortsetzte. Mea brauchte keinen Ausdruck mehr zu proben. Sie saß da, atmete und fühlte sich glücklich. Die Burgundermaske war ein schönes Souvenir, aber sie hatte sie auch an etwas Gewöhnliches erinnert: Für eine Weile vorzutäuschen kann entzückend sein. Zufrieden zu sich selbst zurückzukehren, kann noch besser sein.

> **"Ich muss nicht länger mysteriös sein. Der Inhalt wird es tun."**

Die Maske gehörte zu Venedig. Das Lächeln war ganz meins.

Sie legte die Maske vorsichtig in ihre Tasche und ließ das Lächeln draußen. Es knitterte nicht an der nächsten Brücke, oder auch wenn sie sich wieder unsicher über den Weg.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 58

Eine Waffel für drei Lächeln

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brüssel. Eine Waffel, drei Freunde und ein Plan für vollkommen faires Teilen, der nicht lange dauert.

Eine Waffel zu bestellen schien sinnvoll. Sie wollten schließlich nur etwas Kleines. Dann kam der Teller, und alle drei studierten ihn mit gleicher Ernsthaftigkeit. Colombine schlug eine faire Teilung vor. Mea stimmte zu. Lu Cia zog ihren Becher zur Seite und bereitete sich darauf vor, wie Fairness in der Praxis aussehen würde.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine kleine Ordnung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brüssel

Gespräche trieben aus allen Richtungen unter den roten Markisen. An ihrem Tisch jedoch übernahm eine eigentümliche Konzentration kurzzeitig. Die goldene Waffel hatte regelmäßige kleine Taschen, ein Abstauben von Zucker und die Macht, jeden

anderen Plan zu verschieben. Mea sagte, es sei fast eine Schande, es zu stören. Colombine stellte eine Gabel neben die Platte. Lu Cia beobachtete, dass Bewunderung ziemlich erfolgreich mit Verkostung kombiniert werden konnte. Der angenehme Teil des Treffens begann.

> **"Wir sagten etwas Kleines. Das sieht wichtig aus."**

Die Theorie der drei gleichen Anteile





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brüssel

Vor den kunstvollen Fassaden des Grand Place erklärte Colombine, dass das Verfahren im Prinzip einfach sei. Mea untersuchte das Rechteck auf der Platte, dann die drei Gabeln. Lu Cia hob die Augenbraue. Der Vorschlag klang schön, obwohl die Waffel nicht konsultiert worden zu sein schien. Sie versuchten, es durch das Auge zu teilen. Jeder Versuch begünstigte einen anderen Freund. Schließlich stimmten sie zu, dass hungrige Gefährten guten Willen und einen ersten Bissen mehr als ein Komitee brauchten.

> **"Auf dem Papier hätten wir es inzwischen geteilt."**

Der praktische Test





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brüssel

Drei Stücke lagen auf dem Teller, und niemand konnte behaupten, sie seien gleich. Der Kleinste hatte eine charmante Ecke; der größte hatte überzeugende Dimensionen. Lu Cia inspizierte das Ergebnis wie ein Experte. Mea begann zu erklären, dass die erste Teilung immer experimentell war. Colombine lachte, bevor sie ihre eigene Verteidigung anbieten konnte. Hinter dem Fenster setzte Brüssel seinen großen Tag fort. An ihrem Tisch hatte ein sehr kleines gemeinsames Lachen gerade gewonnen.

> **"Fairness hat heute eine etwas unregelmäßige Form."**

Das Endergebnis





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brüssel

Ein paar Krümel blieben auf dem Teller. Niemand erinnerte sich genau, wer die größte Portion gegessen hatte, und niemand fragte. Mea wärmte ihre Hände in der Nähe ihrer Tasse und sah Fassaden groß genug für wesentlich größere Anlässe. Colombine schlug vor, das Ergebnis aufzuzeichnen. Lu Cia fasste es kurz zusammen: Jeder hatte es genossen. Alle drei konnten diesen Bericht unterschreiben. Die Gabeln erhielten eine wohlverdiente Pause.

> **"Drei glückliche Menschen. Das ist eine ziemlich genaue Aufteilung."**

Die Portionen waren ungleich. Das Glück brauchte keine Trennung.

Später fragte sich Mea, ob sie eine andere haben sollten. Nur zum Vergnügen dieses Mal, ohne Berechnungen. Colombine nannte es einen sehr vernünftigen Vorschlag. Lu Cia nickte bereits.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 59

Die Schuhe machten Pause

Kroatien · Mea Zen

Makarska, Brela, Baška Voda und Orebić. Mea gönnt sich und zwei sehr fleißigen Schuhen eine Pause.

Ihre Schuhe waren genug Straßen gegangen, um einen eigenen Urlaub zu verdienen. Neben dem Meer schaute Mea nach unten und entschied, dass sie heute nichts mehr beweisen müssen. Diese Küstencollage beginnt mit einem gewöhnlichen Spaziergang und setzt sich mit einer Veranstaltung fort, die Reisepläne tendenziell unterschätzen: bequem sitzen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein fleißiges Paar





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Makarska

Pale Berge stiegen über Makarska, und die Uferpromenade hatte viel Platz für ein gemächliches Tempo. Mea bemerkte, dass sie immer noch ging, als hätte sie etwas zu fangen. Sie schaute auf ihre Schuhe. Sie gehorchten ohne Klage, was plötzlich ziemlich

unfair schien. Sie verlangsamte sich und erlaubte sich einen längeren Blick über den Hafen. Niemand zählte ihre Minuten. Hier konnte sie einfach bleiben und die Ansicht stattdessen etwas Arbeit machen lassen.

> **"Wir müssen heute nirgendwo vor uns selbst ankommen."**

Die Bank genehmigte den Feiertag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Brela

Die grüne Bank in Brela bedurfte keiner Erklärung. Mea setzte sich, zog ihre Schuhe aus und legte sie ordentlich zusammen. Sie ruhte ihre nackten Füße auf der glatten Oberfläche, passte ihren Schal an und atmete aus. Ihre beiden braunen Gefährten sahen plötzlich sehr zufrieden neben der Bank aus. Sie beschloss, ihnen keine Anweisungen zu geben. Hätten sie sprechen können, hätten sie sie vielleicht daran erinnert, wie oft nur ein wenig weiter ein ganzer zusätzlicher Spaziergang gemeint war.

> **"Du bist außer Dienst, ich werde mich dir anschließen."**

Schatten, der um nichts bat





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Baška Voda

In der Nähe von Baška Voda zeichneten die Kiefern dunkle Formen über das blasse Ufer. Mea fand einen bequemen Platz, breitete ein kleines Handtuch aus und hörte dem Wasser zu. Die Schuhe blieben neben ihrer Tasche, während sich die Welt kurzzeitig zu Schatten, Meer und sanften Luftbewegungen verengte. Sie brauchte weder Kieselsteine zu sammeln noch Notizen zu machen. Schauen war genug. Sie mochte dieses einfache Programm so sehr, dass sie es ohne Schuldgefühle um mehrere sehr unaufdringliche Minuten verlängerte.

> **"Dies kann durchaus vernünftigerweise als das Hauptereignis zählen."**

Back on Duty, langsamer





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Orebić

In Orebić zog sie ihre Schuhe wieder an. Der Himmel versuchte Schattierungen von Rosa und Gold, und das Wasser akzeptierte sie ohne Kommentar. Mea machte sich am Ufer auf den Weg, aber diesmal war sie ihrem eigenen Tag nicht voraus. Sie trug den Rest mit sich, als ob er unter ihren Schal passte. Die Schuhe gingen ruhig weiter. Sie schienen sich einig zu sein: Auch nach einer Pause kann man sanft genug gehen, um den nächsten nicht sofort zu brauchen.

> **"Lasst uns gehen. In einem Tempo, das das Meer gutheißt."**

Das Meer hatte es nicht eilig. Ich musste es auch nicht mehr sein.

Am Abend waren die Schuhe wieder fertig. So war Mea, obwohl sie aufhörte, ein anderes Ziel zu erfinden. Manchmal gelingt eine Reise, weil wir es zulassen, dass sie sich für eine Weile nicht mehr bewegt.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 60

Flüstern mit Aussicht

Montenegro · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Montenegro. Ein kurzer Satz geht zwischen drei Freunden und kommt in einer ganz anderen Geschichte an.

Der See war so angenehm ruhig, dass Mea das Gefühl hatte, ein ruhiges Spiel zu erfinden. Ein Satz, zwei Flüstern und eine Überprüfung des Ergebnisses. Colombine stimmte sofort zu. Lu Cia sah vertrauenswürdig aus, von dem Mea wusste, dass es alles bedeuten könnte. In dieser Collage von montenegrinischen Stopps wird die Nachricht genügend Raum für einen kleinen Umweg haben.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine Botschaft aus dem See



Biogradsko See



Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Mea beugte sich zu Colombine und flüsterte: „Lasst uns auf das Licht warten. Es war ein kurzer, sanfter Satz und, dachte sie, vollkommen sicher. Das grüne Wasser unter den Zweigen erforderte keine Aufsicht. Colombine nickte mit einem

zielgerichteten Ausdruck. Lu Cia stand zur Seite und gab vor, nur am See interessiert zu sein. Mea glaubte ihr keinen Moment, aber niemand hatte die Regeln sichtbar gebrochen. Sie betrachtete die Nachricht daher als erfolgreich versandt.

> **"Lasst uns auf das Licht warten."**

Der Transfer Point





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Biogradska Gora

Neben dem Waldstrom übernahm Colombine die Lieferung. Sie beugte sich zu Lu Cia hinüber und wiederholte den Satz so leise, dass Mea nur das Wasser und die Blätter hörte. Lu Cia nickte und hob dann kurz die Augenbraue. Es war kein besonders beruhigendes Zeichen. Colombine sah dennoch zufrieden aus, als hätte sie außergewöhnlich genaue Anweisungen gegeben. Mea legte ihre Hände auf ihren Taschenriemen und wartete. Rettungsfragen würden jetzt den ganzen Spaß verderben.

> **"Verstanden. Ich denke."**

Ein unerwarteter Umweg





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rijeka Crnojevića

Vor der großen Biegung im Fluss verkündete Lu Cia feierlich: „Lasst uns nach einem Biss suchen. Mea atmete, als ob sie sich darauf vorbereitete, das ganze Problem zu erklären, und brach dann lachend aus. Colombine bestand darauf, dass sie das Licht ziemlich deutlich ausgesprochen hatte. Lu Cia zuckte mit den zucken und sagte, ihre version habe eigene vorteile. Hinter ihnen krümmte sich der Fluss zwischen grünen Hügeln. Die Nachricht hatte eine ähnliche Kurve genommen und kam irgendwo ganz anders an.

> **"Zumindest ist meine Version praktisch."**

Ein Satz, der nicht reisen muss





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rijeka Crnojevića

Unter der Weide setzten sie sich schließlich ohne weitere Regeln. Die kleinen Boote ruhten in der Nähe des Ufers, und das Wasser hatte genug kleine eigene Geräusche. Mea flüsterte nichts. Colombine lächelte in die Ferne, während Lu Cia über das Wasser blickte, erfreut über den Erfolg ihrer Ungenauigkeit. Niemand musste sagen, dass sie zusammen glücklich waren. Diese Nachricht ging zwischen ihnen vollkommen ohne eine einzige Silbe und erforderte keine Überprüfung.

> **"Wir alle haben das auf genau die gleiche Weise verstanden."**

Die Botschaft änderte sich. Die gute Gesellschaft blieb.

Auf dem Rückweg fragte niemand, wo das Licht verschwunden sei oder der Biss hergekommen sei. Mea dachte einfach, dass einige Missverständnisse es verdienten, genau so gehalten zu werden, wie sie passierten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 61

Zwei Räder, ein gemütlicher Morgen

Die Niederlande · Mea Zen

Amsterdam. Mea hat ein Fahrrad, beschließt aber, ihre Entdeckung der Stadt nicht an der Geschwindigkeit zu messen.

Das schwarze Fahrrad mit seinem Korb schien bereit für eine beachtliche Leistung. Mea hatte einen bescheideneren Plan: zu sehen, wohin der Morgen sie bringen würde. Sie legte eine Hand auf den Lenker und schaute, bevor sie sich aufmachte, auf ein Haus über den Kanal. Das Fahrrad wartete. Wie sich herausstellte, würde es diese Fertigkeit heute mehrmals verwenden.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Bereit, langsam zu gehen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam

Das Fahrrad hatte zwei Räder, eine bequeme Form und einen Korb, der groß genug für mehrere gute Ideen war. Mea hatte sich noch nicht auf eine Richtung festgelegt. Neben dem dunklen Eckgebäude blieb sie stehen, bevor sie richtig angefangen hatte. Sie schaute über das Wasser, dann auf den Turm. Alles schien auf einmal interessant. Sie hatte vor, sofort zu montieren. Stattdessen behielt sie beide Füße auf dem Boden und entschied, dass dies eine absolut respektable Art war, anzufangen.

> **"Zuerst werden wir uns umsehen, dann werden wir sehen."**

Die Häuser kamen zuerst





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam

Die schmalen Kanalfassaden ließen sich nicht auf einen Blick ablesen. Jedes Fenster bot ein anderes Detail; Jeder Giebel schien davon überzeugt, dass er einen Stopp verdiente. Mea drückte einfach das Fahrrad. Der Lenker saß bequem in ihrer Hand, und die Räder drehten sich im Schritttempo. Einen schnelleren weg zu haben, dachte sie, zwang sie nicht, es zu benutzen. Die Häuser gingen nirgendwohin. Sie könnte ihnen gegenüber ebenso höflich sein.

> **"Geschwindigkeit wäre für diese Fenster übertrieben."**

Parken für eine Aussicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam

Neben der Brücke stellte sie das Fahrrad auf seinen Stand. Nur für einen Moment, versprach sie sich selbst. Das Eckhaus über dem Wasser hatte jedoch mehr Details als erwartet. Zuerst bemerkte sie die Fenster, dann die Kurve über ihnen, dann Licht entlang des Daches. Der Moment verlängerte sich ohne Widerstand. Mea lächelte. Ihre Transportmittel zeigten heute eine bemerkenswerte Geduld und gaben keinen Hinweis darauf, dass sie es verdient hätten, besser genutzt zu werden.

> **"Nur dieses Haus. Dann werden wir wirklich umziehen."**

Der Morgen fand sein Tempo





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Amsterdam

Ein blaudachiges Boot ging unter den Bäumen vorbei. Mea drehte sich um, um es zu sehen, während das Fahrrad gehorsam neben ihr weiterging. Sie versprach sich nicht mehr, dass sie in Kürze schneller werden würde. Der Korb blieb hell, ihre Tasche ließ sich bequem nieder und der Morgen dauerte genau so lange, wie sie brauchte. Vielleicht würde sie später reiten. Vielleicht würde sie über eine andere Brücke laufen. Sie hatte ein tempo gefunden, das sie genoss, ohne eine straßenzählung zu brauchen, um es zu rechtfertigen.

> **"Niemand ist mir heute voraus. Jeder von uns hat sein eigenes Tempo."**

Zwei Räder waren genug. Geschwindigkeit war optional.

Später, als sie sich an ihren Amsterdamer Morgen erinnerte, konnte sie nicht sagen, wie weit sie gegangen war. Sie erinnerte sich an eine Brückenkurve, Fenster neben dem Wasser und ein sehr geduldiges Fahrrad. Das war genug für eine gute Reise.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 62

Eine Postkarte für uns drei

Portugal · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto. Drei Freunde schreiben eine Postkarte und nehmen sich eine Weile Zeit, um zu entscheiden, für wen sie bestimmt ist.

Mea wählte eine Postkarte, die den Fluss und die Dächer zeigte. Colombine hatte einen Bleistift. Lu Cia behauptete, eine ausgezeichnete Idee zu haben, behielt sie aber vorerst für sich. Nichts schien ihrer gemeinsamen Begrüßung im Wege zu stehen. Sie brauchten nur eine Adresse und eine Vereinbarung darüber, wie viel ein so kleines Stück Papier halten konnte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wir haben das Bild





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Neben den blauen Kacheln hielt Mea die Postkarte, wo alle drei sie sehen konnten. Sein Fluss war kleiner als der reale, seine Dächer ordentlich angeordnet, sein Himmel in einer Ecke versteckt. Colombine fragte, an wen sie schreiben sollten. Mea

dachte darüber nach. Lu Cia schlug vor, zuerst zu entscheiden, was sie sagen sollte. Sinnvoll genug, obwohl Porto jeden von ihnen dazu gebracht hat, etwas anderes zu schreiben. Vorerst sah das Papier großzügig aus.

> **"Die Stadt passte. Jetzt für uns drei."**

Der erste Satz nimmt Raum ein





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Colombine legte die Postkarte auf den Tisch und begann einen Satz mit dem, was sie für einen ausgezeichneten Rhythmus hielt. Mea fügte eine Erinnerung hinzu. Lu Cia wies darauf hin, dass das Lachen nicht ausgelassen werden darf. Der Bleistift blieb stehen. Weniger Platz blieb, als jeder von ihnen erwartet hatte. Über ihnen hätte jeder alte Balkon und Fenster leicht einen anderen Absatz liefern können. Colombine stellte vor, dass die Stadt in dieser Gelegenheit ohne vollständige Rechnung tun könnte.

> **"Bei diesem Tempo werden wir die andere Seite des Flusses brauchen."**

Raum für einen kleinen Stern





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Lu Cia zog die Postkarte auf sie zu und fügte einen kleinen Stern am Rand hinzu. Es stand für alles, was sie nicht mehr hineinpassen konnten, sagte sie. Mea erkannte sofort einen effizienten Weg, um Papier zu sparen. Colombine fragte, ob der Star ihre Unentschlossenheit über die Adresse einschließen könne. Lu Cia nickte, dann enthüllte sie schließlich ihre Idee: Die Karte könnte ihnen gehören, nur wenig später. Für einen Moment hörten sie auf, nach mehr Wörtern zu suchen.

> **"Schreiben wir an unser zukünftiges Selbst. Sie werden es verstehen."**

Eine gemeinsame Adresse





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Neben dem Douro hielt Mea die fertige Karte und schaute über das Wasser in die Stadt. Sie brauchten keinen Postkasten mehr, nur einen sicheren Platz zwischen den Seiten, zu dem alle drei zurückkehren konnten. Colombine bemerkte, dass die Lieferung etwas verzögert werden könnte. Lu Cia sagte, das sei genau der Punkt. Mea rückte die Karte näher. Es fühlte sich unerwartet schön an, jemandem zu schreiben, der sich eines Tages an sie erinnern würde, wie sie jetzt waren.

> **"Für uns drei. Öffnen, wenn wir Porto vermissen."**

Die Begrüßung blieb bei uns. Es hatte immer noch irgendwo zu reisen.

Die Postkarte rutschte schließlich zwischen den Seiten des Notizbuchs. Eines Tages könnte es ganz unerwartet ausfallen, und drei zukünftige Leser werden sich für einen Moment wieder in Porto befinden.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 63

Schritte, ganz ohne Zählen

Spanien · Mea Zen

Granada und Santiago de Compostela. Mea fängt an, Schritte zu zählen, aber die Ansichten unterbrechen immer wieder.

Im ersten Schritt hatte Mea eine einfache Idee: Sie würde sie zählen. Dann würde sie wissen, wie viel Arbeit ihre Beine getan hatten. Diese spanische Collage zeigt bald, dass genaue Zahlen Konzentration erfordern, die alte Gassen, Türme und ein Innenhof durchaus bereit sind, anderswo abzulenken.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein genauer Anfang





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Auf der Granada Lane begann alles sehr gut. Erster Schritt, zweiter Schritt, dritter. Mea hatte ein System, und das System war in guter Laune. Dann bemerkte sie einen Balkon, eine Tür darunter und eine weitere schmale Wendung darüber hinaus. Im

nächsten Schritt war sie sich nicht mehr sicher. Neu anzufangen würde bedeuten, sie davon abzuhalten zu schauen. Sie fuhr mit einer Zahl fort, die ungefähr richtig klang. Die Approximation schien im Moment ein vernünftiger Kompromiss zu sein.

> **"Welcher war der letzte? Der vor diesem schönen Balkon."**

Der Turm unterbrach die Berechnung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Santiago de Compostela

In Santiago entschied sie sich, methodischer zu sein. Eine Steinmauer zog ihren Blick nach oben, und die Treppe bot einen respektablen Neuanfang. Dann erschien ein Turm zwischen den Dächern. Mea schaute auf und blieb stehen. Genau in diesem Moment hinterließ die Nummer ihr Gedächtnis so friedlich, als hätte sie dort noch nie einen Job gehabt. Sie ärgerte sich nicht darüber. Wenn etwas nachgeben musste, war sie froh, dass es nicht die ansicht war.

> **"Die Berechnung schaut für einen Moment nach oben."**

Ein Treffen auf der unteren Stufe





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Santiago de Compostela

Neben der großen Treppe saß sie zur Seite, aus dem Weg aller. Ihre Beine begrüßten die Pause, obwohl sie keinen genauen Leistungsbericht erhalten hatten. Mea versuchte, sich an die letzte bestimmte Figur zu erinnern. Stattdessen erinnerte sie sich an einen Türgriff, Pflastersteine und die Form eines Fensters. Sie lachte. Ihr Gedächtnis war eindeutig, ihre eigenen Konten zu führen, vielleicht bessere als ihre, und die Dinge zu bewahren, die den Aufstieg lohnenswert gemacht hatten.

> **"Meine Beine wissen, dass wir hier sind. Sie brauchen die Nummer nicht mehr."**

Endlich ebener Boden





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Der kreisförmige Innenhof in Granada bot eine andere Art von Ordnung. Säulen wiederholten sich, der Boden war eben, und das Zentrum lud sie einfach ein, anzuhalten. Mea lächelte bei dem Gedanken, dass sie nun die Säulen zählen könne. Sie ließ die Idee ohne Abstimmung durchgehen. Nach ein paar Schritten schaute sie auf. Diesmal verlor sie nichts. Da keine Zahl zu bewachen war, blieb der gesamte Innenhof für gewöhnliche Neugierde verfügbar.

> **"Ich werde die Kolumnen heute nicht zählen, ich bin im Urlaub."**

Ich habe die Nummer vergessen. Nicht die Reise.

Sie notierte keine Gesamtsumme im Notizbuch. Es genügte zu sagen, dass es viele Schritte und noch mehr Gründe für eine Pause gegeben hatte. Das schien eine ungewöhnlich zuverlässige Information zu sein.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 64

Ein Foto mit Selbstauslöser

Slowakei · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava, Devín und Bratislava. Drei Freunde, eine Kamera und ein paar Sekunden mit ihrer eigenen Vorstellung von der perfekten Pose.

Mea wollte ein Foto mit allen dreien. Das Stativ stand fest, die Kamera sah willig aus und ihre Freunde waren in ausgezeichneter Stimmung. Sie musste nur den Knopf drücken und sich ihnen rechtzeitig anschließen. In dieser Collage von slowakischen Stopps wird eine einfache Aufgabe zu einem kleinen gemeinsamen Sport mit unerwarteten Ergebnissen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Alles ist bereit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Unter Trnavas Türmen überprüfte Mea den Rahmen und nickte ihren Freunden zu. Colombine passte ihre Strickjacke an. Lu Cia versuchte ein diskretes Lächeln, das in der Tat ziemlich auffällig war. Mea drückte den Verschluss und erinnerte sich, dass sie immer noch um das Stativ herumlaufen musste. Plötzlich gab es zu viele Details, um sie zu berücksichtigen: ihre Tasche, ihren Schal, ihren Platz zwischen ihnen. Die Kamera zählte weiter nach unten, ohne Hilfe anzubieten. Seine Aufgabe war eindeutig einfacher als ihre.

> **"Lächle weiter. Ich muss nur dorthin kommen."**

Ein weiterer Schritt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Im Innenhof war sich Mea sicher, dass sie es diesmal schaffen würde. Sie machte einen flotten Schritt, fing ihren Schal und sah ihre Freunde an. Beide lachten bereits. Es war unklar, ob die Kamera noch wartete oder sie gerade vor einem übermäßig würdigen Porträt gerettet hatte. Mea hat mitgemacht. Das nächste Mal würde sie näher beginnen. Colombine schlug vor, ihr ganzes Leben während des Countdowns nicht neu zu ordnen. Lu Cia betrachtete beide Pläne als vielversprechend.

> **"Ich bin bereit. Ich bin einfach noch nicht in Position."**

Jetzt die Blume





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Devín

In Devín standen sie zusammen in der Zeit. Mea und Colombine schauten mit vorbildlicher Gelassenheit in die Linse. Im letzten Moment fühlte Lu Cia jedoch, dass ihre blaue Blume leicht schief saß. Sie hob die Hand. Die Kamera hat ihre Arbeit genau damals gemacht. Mea wandte sich ihr mit einem Ausdruck zu, der kaum eine Sekunde ernst blieb. Hinter ihnen blieben Fluss und alte Mauern gleichgültig gegenüber den Verhandlungen des Trios mit der Zeit.

> **"Dieses Mal haben wir alles geschafft, außer der Blume."**

Dieser Eine bleibt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Bratislava

Unterhalb des Schlosses Bratislava überprüften sie die Fotos zusammen. In einem bewegte sich Mea immer noch. In einem anderen lachte Colombine früher als beabsichtigt. Lu Cia hatte eine Hand in ihren Haaren und den Ausdruck von jemandem, der eine kleine Komplikation entdeckte. Dann fanden sie ein Bild, auf dem nichts davon zählte. Alle drei waren einfach sie selbst. Mea zeigte es noch einmal. Dieser hier würde bleiben. Ihre Freunde stimmten zu, ohne einen weiteren Countdown zu erfordern.

> **"Hier sind wir genau so, wie ich mich an uns erinnern möchte."**

Das beste Foto hat uns zwischen Posen gefangen.

An diesem Abend wählten sie nicht das ernsteste Bild. Sie behielten den, dessen Gelächter alle drei erklären konnten. Die kamera war willkommen, ihre meinung zum timing zu behalten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 65

Ein Lied ohne Namen

Côte d’Azur · Mea Zen

Antibes, Cap Ferrat, Nizza und Saint-Tropez. Mea summt eine Melodie, die sie noch nie gehört hat.

Es begann mit ein paar Noten, die neben Mea in Schritt fielen. Sie gehörten keinem Lied an, das sie nennen konnte, vielleicht nur dem Morgenlicht und ihrer guten Laune. In dieser Riviera-Collage trägt sie sie durch Gassen, Grün und Meerblick. Sie wird versuchen herauszufinden, wie die Melodie weitergeht, ohne zu streng zu sein.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Notizen zwischen Footsteps





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes

In Antibes neigte sich die Gasse angenehm und die Häuser hielten das Licht in der Nähe. Mea begann leise zu summen. Die ersten beiden Noten klangen sicher; die dritte fand ihre eigene Richtung. Niemand korrigierte sie, also fuhr sie fort. Neben den

Ladenkörben drehte sich die Melodie kurz; an der Steinecke verlangsamte sie sich. Walking fühlte sich leichter an. Sie brauchte weder Worte noch ein Publikum. Im Moment war es genug, ihren eigenen kleinen Sound zu genießen.

> **"Ich glaube nicht, dass jemand dieses aufgenommen hat. Nicht einmal ich."**

Ein Rhythmus für die Bench





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Cap Ferrat

Unter dem Grün auf Cap Ferrat setzte sie sich und versuchte dort weiterzumachen, wo sie aufgehört hatte. Sie klopfte einen Finger sanft auf ihr Knie. Der Rhythmus kam sofort; die Melodie brauchte Zeit. Blätter bewegten sich auf ihre eigene Weise, und sie akzeptierte sie als diskrete Begleitung. Manchmal wiederholte sie eine Phrase, manchmal änderte sie sie völlig. Mit ihrem eigenen Song, merkte sie, muss sie nicht beweisen, welche Version richtig war. Sie konnte weiterschauen, während es ihr gefiel.

> **"Die Bank hört geduldig zu. Ein gutes Publikum."**

Der Wind fügt eine Pause hinzu





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Nizza

Über der Bucht von Nizza hob der Wind ihren Schal, als sie eine weitere Note versuchte. Mea fing es und lachte. Das Lied erhielt eine unaufgeforderte Pause, die ziemlich gut zu ihm passte. Unten lag die Stadt und die lange Kurve der Küste. Vielleicht braucht sie die Melodie nicht sofort zu beenden. Einige Orte verdienten es, für eine Weile ohne ihre Begleitung gehört zu werden. Sie ließ den Rest des Refrains für später.

> **"Okay, Wind. Dein Solo jetzt."**

Ein Bogen ohne Applaus





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Saint-Tropez

Neben dem Wasser in Saint-Tropez wiederholte sie leise ihren Lieblingssatz noch einmal. Sie war sich nicht sicher, ob es mit der morgenversion übereinstimmte. Das war nicht mehr wichtig. Sie neigte den Kopf leicht zum Meer hin, als bedankte sie sich für die Begleitung. Das Meer bot keinen Applaus, nur eine weitere Welle. Mea akzeptierte dies als positive Bewertung und fuhr mit einem Lied fort, das sie nirgendwo gerettet hatte, obwohl es bereits einen großzügigen Teil ihrer Reise aufgehellt hatte.

> **"Danke für die Begleitung. Den Rest erfinde ich später."**

Das Lied hatte keinen Namen. Der Morgen hat es erkannt.

Am Abend konnte sie die Melodie nicht mehr genau wiederholen. Das störte sie nicht. Etwas davon blieb in der Art und Weise, wie sie ging, und ein wenig in dem Lächeln, das sie zurückbrachte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 66

Ein Regenschirm in guter Gesellschaft

Italien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gardasee. Eine vorbeiziehende Dusche testet, wie viel guter Humor unter einen Regenschirm passen kann.

Colombine brachte einen Regenschirm, obwohl die anderen es für unnötig hielten. Mea freute sich auf den See, während Lu Cia die Aussicht genauer überprüfte als den Himmel. Bald wird dieses unscheinbare Marinezubehör die Hauptrolle übernehmen. Das Wetter in dieser imaginären Episode verdient einen kurzen Programmwechsel, und die Freunde sind ein Grund, näher zusammen zu stehen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Diese unnötige Sache





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gardasee

Neben den Segelbooten schwang der Regenschirm an Colombines Seite. Mea zeigte mit Unterhaltung darauf: Auf einem Foto würde es so aussehen, als hätte es sie von Anfang an

angezweifelt. Colombine antwortete, dass es gekommen sei, um zu helfen, nicht fotografiert zu werden. Lu Cia schaute auf. Grauere Wolken bewegten sich langsam zwischen den Masten und schienen immer noch nur eine interessante Landschaft zu sein. Sie fuhren entlang des Kais, während der Regenschirm seine Verteidigung für später reservierte.

> **"Es ist nicht hier für Dekoration. Es hat einen Job."**

Drei Plätze unter einem Dach





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gardasee

Die ersten Tropfen kamen, bevor Mea ihren Satz beendete. Colombine öffnete den Regenschirm und reichte ihn in die Mitte. Plötzlich standen alle drei näher als geplant. Lu Cia wies darauf hin, dass ihre Blume kein Bad wollte. Mea verstellte den Griff; Colombine näherte sich. Zusammenarbeit war unter dem Marinedach erforderlich, aber es gab auch Raum für Gelächter. Der See blieb schön hinter dem sanften Regen, und niemand nannte den Regenschirm mehr unnötig.

> **"Ein bisschen näher. Wir teilen die Ansicht."**

Dripping ohne Beschwerde





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gardasee

Unter einer Markise in der Gasse schloss Lu Cia den Regenschirm und senkte seine Spitze von den anderen ab. Ein paar letzte Tropfen fielen auf den Pflaster. Mea glätte ihren Schal, während Colombine etwas zu erfreut aussah, um unauffällig zu sein. Niemand gab ihr die Schuld. Sie hatte recht gehabt und hatte den Beweis mit einem gebogenen Griff durch die Stadt getragen. Zwischen den bunten Häusern erhellte sich das Licht wieder. Die Dusche hatte nie einen langen Besuch beabsichtigt.

> **"Okay, das nächste Mal werde ich nicht darüber lachen."**

Ein neues Mitglied der Partei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gardasee

Das Licht kehrte entlang des Aussichtswegs zurück. Die Berge sahen klarer aus, der See ruhiger und die Freunde breiteten sich in ein angenehmes Gehtempo aus. Der Regenschirm blieb in Lu Cias Hand geschlossen. Sie beschrieb es nun als ein zuverlässiges Mitglied der Partei. Mea schlug vor, ihm ein eigenes Porträt zu geben. Colombine sagte, es wäre zufrieden, wenn sie sich erinnern würden, es an diesem Abend zu trocknen: eine bescheidene Bitte nach einer respektablen Aufführung. Alle drei stimmten bereitwillig zu.

> **"Heute waren wir vier. Einer hatte einen Griff."**

Die Dusche ging vorbei. Gute Gesellschaft blieb unter jedem Himmel.

Danach trug Lu Cia den Regenschirm mit unerwartetem Respekt. Mea räumte ein, dass einige Dinge nur unnötig aussehen, bis der Tag den richtigen Moment für sie findet.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 67

Ein Schatten auf meinen Fersen

Belgien · Mea Zen

In Gent bekommt Mea einen unerwarteten Begleiter: ihren eigenen Schatten. Es hat lange Beine, ausgezeichnete Ausdauer und keine Einwände gegen die malerische Route.

Neben dem Wasser schienen die Häuser ein zweites Leben unter der Oberfläche zu leben. Mea bewunderte ihre auf dem Kopf stehenden Dächer, als sie ihr längliches Selbst auf dem Pflaster bemerkte. Es sah so aus, als ob es bereits wusste, wohin es gehen sollte. Verdächtig. Mea hatte sich noch nicht einmal für Kaffee entschieden.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Schuh voraus





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gent

Ihr Schatten durchquerte die Pflasterung, bevor Mea mit einem Schritt fertig war. Schlank, ein wenig dramatisch, war es bereit, mehr Platz einzunehmen, als sie war. Mea verlangsamte sich. So war es auch. Bei ihrem nächsten Schritt bemerkte sie, dass ihr Schal einen kleinen Tanz auf dem Boden aufführte. Der Kai bot mehr als nur hübsche Häuser: eine private kleine Aufführung, für die sie ihr Telefon nicht hochheben musste.

> **"Du bekommst natürlich die ganze Beinfreiheit."**

Ein kleiner Test





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gent

Am nächsten Kanal blieb sie stehen und hob die Hand. Ihr Schatten tat dasselbe, ohne zu zögern oder zu fragen, warum eine erwachsene Frau auf dem Bürgersteig spielte. Mea schenkte ihm ein zufriedenes Lächeln. Auf der anderen Seite des Wassers leuchtete ein Dach rot; irgendwo in der Nähe kochte das Mittagessen. Sie versuchte eine winzige Bewegung ihrer Finger. Hervorragend. Endlich jemand, der selbst die komplizierteste Choreographie beim ersten Versuch verstanden hat.

> **"Sie sind eingestellt. Keine Bewährung nötig."**

In einem größeren Schatten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gent

Unter den Burgmauern verschwand ihr Gefährte in einem breiten Schattenband. Mea schaute auf ihre Schuhe, dann auf den Steinturm. Eine Pause also. Kein dramatischer Abschied, keine Verpflichtung, sichtbar zu bleiben. Sie machte auch dort eine Pause. Der Stein hielt seine eigene Stille, während ein Gespräch, das sie nicht verstehen konnte, von der Straße hereintrieb. Zum ersten Mal den ganzen Nachmittag musste sie nicht einmal mit sich selbst mithalten.

> **"In Ordnung. Fünf Minuten unbeaufsichtigt."**

Gemeinsam wieder





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Gent

Hinter einer kleinen Brücke kehrte das Sonnenlicht auf den Weg zurück und brachte die vertraute Kontur mit sich. Diesmal hat Mea nichts getestet. Sie ging einfach, lächelte hin und wieder und ließ ihren Schal der Luft folgen. Ihr ruhiger Begleiter brauchte kein Ziel mehr. Es gab Raum für beide in jedem Schritt. Und irgendwo um die Ecke wartete der Kaffee endlich.

> **"Komm schon. Dieser hier ist bei mir."**

Zwei aus Walking

An diesem Abend übersprang sie die Liste der Straßen in ihrem Notizbuch. Sie zeichnete eine kleine Figur mit einer langen Linie dahinter. Für ein paar Stunden hatte Gent ihrer Firma geliehen, die keine Erklärungen erforderte. Als sie schließlich Kaffee bestellte, bestellte sie einen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 68

Der Löwe wollte nicht lächeln

Kroatien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf Korčula versucht unser Trio, vor einem steinernen Löwen würdevoll zu bleiben. Der Löwe hat einen Vorsprung von mehreren Jahrhunderten.

Korčula hielt kleine Gesichter, Embleme und Geschichten in seinen Wänden versteckt. Lu Cia entdeckte einen kleinen geflügelten Löwen. Colombine erklärte, dass solch ein angesehenes Unternehmen eine würdige Antwort verdient hätte. Mea vermutete, dass die Regel die nächste Ecke nicht überleben würde.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Distinguished Company





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Korčula

Colombine hob ihr Kinn und gab dem Steinrelief ihren strengsten Blick. Mea biss auf die Lippe. Lu Cia bewertete beide Seiten dieses diplomatischen Treffens und entschied, dass der Löwe mehr Durchhaltevermögen hatte. Nichts bewegte sich über ihnen, außer ein paar Blättern gegen die Wand. Sie ließen den alten Stein unberührt; das ganze Experiment in Würde fand auf ihren eigenen Gesichtern statt.

> **"Er hatte viel Übung", beobachtete Lu Cia.**

Eine zeremonielle Prozession





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Korčula

Colombine betrat zuerst die Steinpassage. Sie ging, als ob sie mit einer Botschaft von großer Bedeutung betraut war, obwohl sie nur ihre Tasche trug. Mea hielt ein paar Schritte hinter ihr, bevor ein Lachen entkam. Lu Cia fragte, ob eine zeremonielle Prozession leise kichern dürfe. Colombine drehte sich nicht um, aber ihre Schultern zeigten einen weiteren Riss im offiziellen Protokoll.

> **"Ruhig, ja. Ich werde nach der Würde suchen."**

Die abschließende Verhandlung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Korčula

An einem Tisch in einem grünen Innenhof bot Mea an, einen wirklich ernsten Ausdruck zu zeigen. Sie legte ihre Hände vor sich und runzelte die Stirn. Colombine brach lachend aus, bevor die Abstimmung beginnen konnte. Lu Cia senkte den Kopf, was ihr eigenes Lachen um genau zwei Sekunden verzögerte. Die Gläser auf dem Tisch blieben unberührt. Ein paar Blätter über uns und zwei Freunde, die sie viel zu gut kannten, waren all diese Pausen erforderlich.

> **"Sie würden nicht einmal in das Steinkomitee kommen."**

Eine Stadt in guter Stimmung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Korčula

Von der Uferpromenade aus sahen die Dächer friedlich aus, und der Turm hatte Bedenken weit über ihr kleines Spiel hinaus. Colombine entspannte schließlich ihre Schultern. Mea fiel ihr ins auge und beide begannen wieder zu lachen; Lu Cia wartete nicht mehr auf eine erklärung. Auf der anderen Seite des Wassers hatte sich die Stadt nicht verändert. Irgendwie fühlte es sich aber jetzt so an, als hätte es sie persönlich begrüßt.

> **"Der Löwe hat gewonnen." "Wir auch."**

Würde blieb an der Mauer

Der Löwe lächelte wahrscheinlich auch nicht, nachdem sie gegangen waren. Es machte ihnen nichts aus. Jeder, der eine Stadt jahrhundertelang bewacht, hat das Recht, den gelegentlichen Witz zu überspringen. Die drei von ihnen trugen ihren ganzen Weg zum Meer.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 69

Das Echo machte mit

Montenegro · Mea Zen

Mea begrüßt ein altes Tor in Bar. Die Antwort ist kurz, etwas unklar und gerade genug, um ein kleines Spiel zu beginnen.

Stari Bar öffnete sich Mea ein Stück nach dem anderen: ein Bogen, Stufen, blasser Stein, dann grüne Hänge und ein Berg. Es war nicht nötig, alles auf einmal zu sehen. Am Tor fiel ihr ein, dass ein Gruß höflich sein würde. Und so begann an diesem imaginären Nachmittag ein Gespräch, für das sie die meisten Worte selbst lieferte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Guten Nachmittag, Gateway





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Stari Bar

Mea blieb vor dem Bogen stehen und sagte ein stilles Hallo. Der Stein gab etwas zurück, das ein wenig wie Hallo klang. Sie blickte hinter sie, um zu sehen, ob jemand zuhörte, was sie zum Lachen brachte. Sie hatte im laufe der jahre fremde grüße

beantwortet. Indem sie ihren Taschenriemen anpasste, stellte sie sich vor, als würde sie eine außergewöhnlich zurückhaltende Gastgeberin treffen.

> **"Mea, du kannst ein Tor bleiben."**

Eine Antwort auf die eigene





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Stari Bar

Im Innenhof neben einer kleinen Steinkapelle klang ihre Stimme anders. Mea hörte zu, als es zwischen den offenen Wänden verblasste. Sie versuchte ihren namen noch einmal, diesmal ganz klar. Sie mochte es, es nicht erklären oder dekorieren zu müssen. Das Grün rührte sich in der Brise und Schritte schlurften irgendwo in der Nähe. Ein anspruchsloses Publikum; das Programm könnte bequem nach einem einzigen Wort enden.

> **"Ja, das ist genau mein Name."**

Der Turm verfallen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Stari Bar

Neben dem Turm wartete sie darauf, dass das Gespräch weiterging. Um sicher zu sein, höckerte sie eine hand hinter ihrem ohr und machte die ganze situation noch lustiger. Nichts. Der Turm hatte Berge zum Anschauen und anscheinend keine Notwendigkeit für Smalltalk. Mea akzeptierte ihr Recht, zu schweigen. Sie nahm eine Flasche aus ihrer Tasche, trank etwas und hörte dann nur noch auf die Luft. Das war auch eine gute Gesellschaft.

> **"Verstanden. Keine Interviews heute."**

Lachen reist besser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Stari Bar

Bei einem Blick hinter einer Steinbrüstung erinnerte sie sich daran, sich formell in ein Tor eingeführt zu haben. Das war genug. Sie lachte so frei, dass ihr Schal von einer Schulter rutschte. Diesmal zählte sie nicht, wie viel von dem Sound zurückkam. Mauern, Bäume und Hügel breiten sich vor ihr aus, mit viel Platz für alles. Mea passte ihren Schal an und blieb etwas länger. Niemand brauchte heute das letzte Wort.

> **"Morgen also. Aber keine Versprechungen."**

Alles, was es brauchte, war eine Stimme

Nicht jede Antwort muss ein vollständiger Satz sein. Manchmal sind ein zurückkehrendes Geräusch und das Lächeln, das folgt, genug. Mea ging mit einem leichteren Schritt. Die Stadt hatte nicht um ihre Worte gebeten, aber sie war froh, dass sie sie angeboten hatte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 70

Aussichten: dreimal Lächeln

Die Niederlande · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In den Niederlanden machen Mea, Colombine und Lu Cia ihre eigene Prognose. Variable Wolke, wahrscheinlicher Wind, gute Laune im gegenseitigen Einvernehmen.

Über Middelburg konnte sich der Himmel nicht entscheiden. Mea sympathisierte. Colombine hätte eine klarere Aussage begrüßt; Lu Cia hatte bereits eine Schlussfolgerung: Wir gehen aus. Windy Zandvoort trat später ihrem gemeinsamen Reiseheft bei. Ihre Prognose hielt sich über beide Ausflüge hinweg überraschend gut.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der Himmel diskutiert immer noch darüber





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Middelburg

Außerhalb eines Hauses mit dunklen Fensterläden studierte Mea den hellen Rand einer Wolke. Colombine studierte seine wesentlich grauere Kante. Lu Cia erklärte beide gleichermaßen vielversprechend und betrachtete die Angelegenheit als erledigt. Einen Augenblick lang standen alle drei mit erhobenem Haupt da. Ein Passant hätte sie vielleicht mit einem Expertenausschuss verwechselt. Tatsächlich verzögerten sie einfach die Entscheidung, welche Straße sie nehmen sollten.

> **"Meine Prognose hat einen schönen Silberstreifen", sagte Mea.**

Ein lokaler Experte





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Middelburg

Eine Möwe stand auf dem Pflaster mit der Luft von jemandem, der hier jahrelang gearbeitet hatte. Colombine lud es ein, mit einer offenen Handfläche zu sprechen. Die Möwe schaute weg. Mea interpretierte dies als vorsichtige Aussage; Lu Cia hielt es für eine klare Empfehlung, weiter zu gehen. Der Vogel erhielt weder Krümel noch eine Rolle zu spielen. Es ging seinem Geschäft nach und hinterließ drei Frauen mit genau der Prognose, mit der sie begonnen hatten.

> **"Kein Kommentar. Sehr professionell."**

Der Wind hielt sein Versprechen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Zandvoort

Bei ihrem späteren Ausflug zum Strand in Zandvoort brauchte der Wind keine Ermutigung. Mea fing das Ende ihres Schals, Colombine hielt ihren Kragen und Lu Cia lachte, als sie versuchte herauszufinden, in welche Richtung ihre Haare gehörten. Sie hatten jeweils eine andere Technik, die alle nur teilweise erfolgreich waren. Das Meer blieb ungeachtet. Auf den Tagesplan des Meeres hatte ihr kleines Wetterteam keinen Einfluss.

> **"Mindestens ein Teil der Prognose ist korrekt!"**

Drei sonnige Flecken





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Zandvoort

Dann öffnete sich eine Lücke in den Wolken. Das Sonnenlicht versprach nicht einen ganzen Nachmittag, nur einen Moment, sondern alle drei wandten sich ihm gemeinsam zu. Mea ließ ihren Schal frei. Colombine hörte auf, die Wolken zu überwachen, und Lu Cia schloss ihre Augen halb. Sand und Gebäude am Meer lagen hinter ihnen; voraus war Luft, die schließlich keine Entscheidungen erforderte. Ihre Prognose könnte mit einem gemeinsamen Ergebnis abgeschlossen werden.

> **"Drei Lächeln. Keine Warnung erforderlich."**

Sehr wahrscheinlich

Ihr Notizbuch enthielt am Ende überhaupt keine Temperaturen. Es hatte drei Namen und eine kleine Markierung für jeden angenehmen Moment. Die Möwe gab keinen Kommentar zu den Ergebnissen ab. Sie planten, ihre professionelle Meinung auf ihrer nächsten Reise sowieso noch einmal zu konsultieren.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 71

Noch eine Seite

Portugal · Mea Zen

In Sintra plant Mea, die letzte Seite ihres Notizbuchs zu beenden. Der Palast, ein geschnitztes Gesicht und der Garten haben alle eigene Ergänzungen.

Die letzte Seite sollte einfach sein: ein paar Sätze, das Datum, fertig. Mea hatte sogar Platz für einen befriedigenden vollständigen Stopp gelassen. Dann schaute sie zum Palast auf und entdeckte, dass Sintra nichts von ihren redaktionellen Plänen wusste. Die farbenfrohen Türme sahen aus wie ein sehr überzeugender Einwand.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Die Orte wurden auf verschiedenen Reisen besucht und bilden keine Tagesroute. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Raum für einen letzten Satz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sintra

Unter einem Steinbogen öffnete Mea ihr Notizbuch und bereitete ihren Bleistift vor. Sie komponierte den Anfang eines letzten Satzes in ihrem Kopf, dann entkam ihr Blick zu einem Turm. Rot, gelb, weiß, ein Stück Himmel zwischen ihnen. Jede Farbe schien

ihre eigene Linie zu wollen. Der Bleistift wartete. Mea gab ihm einen entschuldigenden Blick, als ob sie zu spät zu einem Treffen mit einem sehr geduldigen Kollegen gekommen wäre.

> **"Genau das. Dann werde ich es wirklich tun."**

Eine Note in Stein





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sintra

Auf dem reich geschnitzten Portal blieb sie wieder stehen. Das steinerne Gesicht über ihr sah aus, als ob es ernsthafte Notizen auf dem Manuskript hatte. Mea hielt das geschlossene Notizbuch an ihre Brust und lächelte. Kein zusätzliches Kapitel, versprach sie stillschweigend. Nur eine kleine Ergänzung. Die geschnitzten Augen ergaben keinen Millimeter. Sehr gut: Der Zusatz könnte eine eigene Seite haben. Es ist nicht nötig, darüber zu streiten.

> **"Du würdest einen strengen Editor machen."**

Eine Linie jenseits des Horizonts





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sintra

An den Burgmauern ließ sie den Bleistift ruhen. Der Steinweg schlängelte sich über dem Grün, jede Biegung sah aus wie ein weiterer möglicher Satz. Alles würde nie in das Notizbuch passen; so viel war klar. Mea hat aufgehört, es zu schaffen. Sie blieb hinter der Brüstung, atmete durch und ließ die Ansicht existieren, ohne sie sofort aufzuzeichnen. Manchmal kommt der beste Absatz erst, nachdem Sie nach Hause gekommen sind.

> **"Ich kann mich daran erinnern, ohne es zwischen den Rändern zu passen."**

Noch eine Seite





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Sintra

Im Garten verzögerten sie orangefarbene Blumen. Natürlich taten sie es. Mea öffnete das Notizbuch nicht wieder. Sie steckte den Bleistift hinein und hielt ihn unter ihrem Arm. Sie konnte den Weg mit einem unvollendeten Satz fortsetzen. Plötzlich schien das ziemlich angenehm zu sein. Eine letzte Seite musste nichts schließen. Es könnte der Ort sein, an dem du lächelst, dich umdrehst und einen weiteren Schritt machst.

> **"In Ordnung, dann noch eins."**

Der Full Stop kann warten

Das Notizbuch war fast voll, aber die Reise musste sich ja nicht an die Seitenzahl halten. An diesem Abend legte Mea es auf den Tisch und ließ den Bleistift daneben. Wenn nötig, würde sie ein weiteres Notizbuch starten. Schöne Geschichten finden manchmal ihre eigene Fortsetzung.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen